Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł. monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,16 Zł., monatl. 5,39 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Dienstags- und Sonntags-Nummer 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 125 Grosch. Danzig 10 bz. 80 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 194. **Bromberg, Sonntag den 24. August 1930.** **54. Jahrg.**

Die Fahrt im Käfig.

Polnische Kritik am Korridor-Verkehr.

In einem neuen der Grenzfrage und dem Weichsel-Korridor gewidmeten Artikel schreibt der sozialistische Warschauer „**Robotnik**“ u. a. was folgt:

„Pflicht der Sozialisten beider Länder ist es, die Ausbrüche des nationalistischen Feuers zu löschen, den Haß zu bekämpfen, der durch den Nationalismus gesät wird und die Gegensätze zu mildern. Gleichzeitig müßten die Massen im sozialistischen Geiste, im Geiste des Friedens und der internationalen Verständigung erzogen werden.

„Es gibt aber noch ein anderes Mittel, die Reibungsflächenä zwischen Polen und Deutschland wegen des Korridors zu mildern. Nämlich: **Polen muß alles tun, was in seiner Macht steht, um den Verkehr durch den Korridor angenehm und für die Reisenden unsichtbar zu machen.** Es handelt sich hierbei nicht allein um die Zahl der Verbindungen zwischen dem Reiche und Ostpreußen, deren Festsetzung von der Verständigung zwischen beiden Ländern abhängt, sondern hauptsächlich um **das Reisen im Korridor selbst**, das ausschließlich von Polen abhängt.

„**Und hier ist leider nicht alles in Ordnung.** Vor allem flächen zwischen Polen und Deutschland wegen des Korridors hält, plombiert. Keiner der Reisenden darf während der Durchreise durch den Korridor auf einer Station aussteigen. Wenn diese Anordnung bezweckt, der Spionage entgegenzuarbeiten, so wird der Zweck schon dadurch verfehlt, daß die deutschen Schaffner Bewegungsfreiheit haben und ohne es zu wissen und zu wollen, in den Dienst verschiedener Agenturen hineingezogen werden können. Das Plombieren der Wagen bringt Polen keinen Vorteil, sondern verursacht ihm zweifellos nur Schaden. Einerseits nährt es die nationalistischen Gefühle der deutschen Reisenden. Polen verliert durchaus nicht dabei, wenn es Verständnis für die Verbitterung der Deutschen zeigt wegen der verlorenen Provinzen und wenn es sie diese Tatsache während der Reise nicht fühlen läßt. **Im Gegenteil: eine solche delikate Behandlung würde Polen einen politischen Gewinn bringen.** Besonders — und das ist eine zweite schädliche Seite der Sache — weil die Deutschen aus dieser Plombierung für sich Nutzen ziehen, indem sie den Fremden zeigen, daß der freie Durchzug durch den Korridor eine Fiktion ist, **daß man wie durch ein feindliches Land reisen muß u. a. m.**

„Selbst die polnischen Staatsangehörigen haben aber Ursache, sich über den Verkehr im Korridor zu beschweren. Nach langen Mühen gelang es, von den polnischen Behörden zu erreichen, daß an die Transitzüge Wagen für die örtliche Bevölkerung angehängt werden. Das ist schon zu loben. Aber was geschieht? Man hängt an diese Züge nur einen Waggon dritter Klasse an, und das Publikum drängt und drückt sich in dem engen Raum und flucht, daß die Schwarte kracht. Sind nicht solche Erschwerungen auf einem so heiklen Abschnitt geradezu als sträflich zu bezeichnen? **Politik hin, Politik her; aber die Schaffung eines Verkehrs im Korridor, der allen Reisenden ohne Ausnahme bequem ist, liegt im Interesse Polens** ohne Rücksicht auf die politische Konjunktur in Deutschland und die deutschen Attacken auf den Korridor . . .“

So der „Robotnik“. Wir selbst haben schon früher, u. a. auch in unserer Ausgabe vom 25. Dezember 1929 gelegentlich des Eisenbahnunglücks bei Nakel nicht nur auf die Unbequemlichkeiten des Reisens im Korridor, sondern auch auf seine möglichen Gefahren hingewiesen. Wir schrieben damals:

„Welche entsetzliche Panik der Ausbruch eines Brandes in dem Zuge hervorgerufen hätte, kann man sich ausmalen, wenn man weiß, daß die Korridorzüge, solange sie sich auf polnischem Gebiet befinden, mit verschlossenen Wagen fahren. Die Reisenden hätten sich in solchem Falle nur durch die Fenster retten können, um einem qualvollen Flammentode zu entgehen. Bei dieser Gelegenheit muß energisch gefordert werden, daß dieser jedem menschlichen Gefühl ins Gesicht schlagenden Verschließung von Personenwagen ein Ende gemacht wird. **Es geht nicht an, daß Reisende durch ein Stück Europa in Käfigen transportiert werden.** Das Ehrgefühl eines Menschen muß gegen die Herabwürdigung, die in der Verschließung der Waggontüren liegt, protestieren. Man mache diesem häßlichen Brauch ein Ende — nicht zuletzt auch, um die Auswirkungen von Katastrophen, die immer im Bereich der Möglichkeiten liegen, herabzumindern.“

Leider herrscht dieser Zustand noch heute.

*

Eisenbahndirektion Danzig.

In der Septembersession des Völkerbundrates wird u. a. eine von Danzig zu Händen des Völkerbundkommissars Grafen Gravina eingereichte Klage Danzigs gegen Polen zur Verhandlung gelangen. Der Senat der freien Stadt Danzig beantragt die Einsetzung einer besonderen Eisenbahndirektion auf dem Gebiet der Freien Stadt. In dieser Frage hat eine Expertenkommission des Völkerbundes unter Leitung des Direktors der Schweizerischen Bahnen, Herold, in voriger Woche Untersuchungen durchgeführt.

Allerlei aus Pommerellen.

Geheimnisvolle Flugzettel.

Dem Thorner „**Słowo Pomorskie**“ wird aus Karthaus gemeldet:

In den letzten Tagen (wenn die Sache stimmte, würde man den Tag wohl genau wissen! D. R.) erschien in der Nähe von Karthaus über polnischem Gebiet ein deutsches Flugzeug, das an die kaschubische Bevölkerung gerichtete, in deutscher Sprache abgefaßte Flugzettel abwarf. In diesen Flugzetteln künden die Deutschen angeblich an, daß Pommerellen in der nächsten Zeit den Deutschen zurückgegeben würde und daß Polen nicht mehr lange über die Kaschubei und über die Meeresküste herrschen würde. Die Bevölkerung wird auch aufgefordert, „im Deutschtum auszuharren und den polnischen Agitatoren nicht Gehör zu schenken“.

Das ganze Flugblatt ist — wie das „Słowo“ hervorhebt — sehr aggressiv redigiert und macht den Eindruck, daß eine besondere Revancheorganisation in Deutschland sich mit dieser Propaganda befaßt. „Aus dieser Meldung geht noch einmal hervor“ — so bemerkt das Thorner Blatt —, „daß unsere Aufmerksamkeit an der polnisch-deutschen Grenze entsprechend verstärkt werden muß und daß es höchste Zeit ist, die Grenze entsprechend zu befestigen, wie es beispielsweise die Resolution fordert, die auf der kürzlich in Posen veranstalteten Protestversammlung gefaßt wurde.“

*

Die andere Seite.

Am Donnerstag kurz nach 15 Uhr hat, wie aus Flatow (Grenzmark Posen-Westpreußen) gemeldet wird, ein polnisches Militärflugzeug, dessen Hoheitszeichen einwandfrei zu erkennen waren, in wenigen hundert Metern Höhe Flatow überflogen. Es kam aus der Richtung Schwentau, ging mit abgedrosselten Motoren über dem Bahnhof tief herunter, wandte sich dann dem Landratsamt zu und schlug schließlich die Richtung der Ostbahn ein, um dann **direkt auf die polnische Grenze zuzusteuern.**

*

Wer fürchtet sich vor'm schwarzen Mann?

Wie das Warschauer jüdische Blatt „**Radio**“ berichtet, wurde am Dienstag in Zoppot das Gerücht verbreitet, deutsches Militär sei bereits nach Danzig unterwegs. Viele Kurgäste aus Warschau und anderen polnischen Städten bezahlten daraufhin in Eile ihre Rechnung und reisten nach Polen ab. —

Wir stellen erneut fest, daß in Deutschland kein Mensch daran denkt, die Revisionsforderungen auf dem Wege der Gewalt zu realisieren. Die jüdischen Kurgäste werden wohl wegen des schlechten Wetters aus Zoppot ausgerückt sein und nicht wegen der bösen Deutschen!

*

Rasche Beförderung.

vom verirrten Zollbeamten zum spionierenden höheren Generalstabsoffizier.

Die polnische Presse meldet aus Löbau folgendes:

„Auf dem Abschnitt der hiesigen Grenzwache wurde am Dienstag vormittag ein höherer Offizier der deutschen Grenzwachtarmee(?) in dem Augenblick verhaftet, als er von Vertrauensleuten für den deutschen Spionagedienst Informationen empfing. Die Festnahme erfolgte auf der polnischen Seite der Grenze, die von der Person mehrmals überschritten wurde, wobei sie in Kontakt mit den Agenten der deutschen Spionage trat. Der Verhaftete gab sich als ein gewisser Johannes Katschinski, deutscher Offizier außer Diensten, aus und ist etwa 40 Jahre alt. Die von dem polnischen Grenzkommissar Gruchala aus Strasburg sofort vorgenommenen Untersuchungen ergaben, daß der Verhaftete ein höherer deutscher Offizier der Grenzwache ist. Man fand bei ihm verschiedenes Spionagematerial. Der angebliche Katschinski wurde nach Warschau abgeführt.

Ganz anders schon klingt die Meldung bei der Warschauer Zeitung „Przegląd Wieczorny“, nach der es sich um den deutschen Grenzwachbeamten Johann Karczewski handelt.

Der Vertreter einer deutschen Nachrichtenagentur erfährt von zuständiger Stelle, daß es weder einen deutschen Generalstabsoffizier ähnlichen Namens gibt, noch überhaupt ein deutscher Offizier vermißt wird. Aber auch bezüglich der zweiten Fassung erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Dinge ganz anders liegen. Der Vorgang ist folgender:

Der deutsche, in Marienfelde stationierte Zollbeamte Karczewski geriet auf der Suche nach einem Grenzstein, die in jener Gegend häufig überwachsen und schwer zu finden sind, unabsichtlich etwa fünf Schritt auf polnisches Gebiet. Polnische Beamte, die sich in der Nähe befanden, machten ihn darauf aufmerksam, und der deutsche Zollbeamte folgte ohne Widerstand, da er sich von seinem Versehen überzeugt hatte. Karczewski wurde der polnischen Behörde übergeben. Am nächsten Tage erschien der polnische Starost an der Grenze und übergab den deutschen Zollbeamten dem zuständigen Zollrat, der inzwischen bei dem Starosten nach seinem Beamten gefragt hatte, weil eine Frau die Verhaftung beobachtete. Der deutsche Zollbeamte erklärte, er sei von den polnischen Beamten durchaus höflich behandelt worden. Aus diesem kleinen Zwischenfall hat dann die polnische Presse die sensationelle Lügenmeldung gemacht.

*

Die andere Seite.

Die Warschauer Nachmittagspresse meldet: Vorgestern teilte der Landrat von Marienwerder dem Starosten in Schwetz mit, daß zwei polnische Grenzsoldaten die Grenze überschritten hätten. Der Landrat bittet den Starosten, nach Marienwerder zu kommen, um dem Verhör der Soldaten beizuwohnen. Von einer Grenzüberschreitung zweier Soldaten ist dem Grenzschutzkorps nichts bekannt. Trotzdem erhielt der Starost den Auftrag, sich nach Marienwerder zu begeben.

*

Strasburg feiert das „Wunder an der Weichsel“.

Differenzen zwischen Starost und Festkomitee.

Wie das „**Słowo Pomorskie**“ aus Strasburg meldet, fand dort am vergangenen Freitag eine großangelegte Feier anläßlich des zehnten Jahrestages des Sieges über die Bolschewisten bei Warschau statt, die zunächst einen ungestörten Verlauf nahm. Dann änderte sich die Stimmung, wenn man folgender Meldung des nationaldemokratischen Blattes glauben darf:

„Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlug die Nachricht ein, daß der Herr Starost Winner, der sich am Gottesdienst sowie an der Kundgebung auf dem Markt beteiligt hatte, anstatt mit dem Zuge zu den Gräbern der Gefallenen zu gehen, nach der Starostei eilte, die Beamten mobilisierte und eine Schrift redigierte, die kurz vor 4 Uhr nachmittags allen Mitgliedern des Festkomitees dieser Feier ausgehändigt wurde. Der Inhalt dieser Schrift besagt folgendes:

„In der Annahme, daß die von Seiner Exzellenz, dem Bischof Okoniewski angeordnete Feier des zehnten Jahrestages des „Wunders an der Weichsel“ eine Feier von katholischem und nationalem Charakter werden würde, die die ganze Volksgemeinschaft ohne Rücksicht auf ihre politische Einstellung vereint, habe ich trotz des absichtlichen Übergehens der Staatsbehörden im Organisationskomitee als Vertreter der Regierung zusammen mit dem ganzen Beamtenstab an dem feierlichen Gottesdienst, sowie an der Feierlichkeit auf dem Markte teilgenommen. Da aber die Absicht Seiner Exzellenz des Bischofs von dem Ausführungskomitee der Feier ins Gegenteil verkehrt und die allgemeine nationale und katholische Feier für Zwecke ausgesprochen parteimäßigen Charakters benutzt wurde und da der Vertreter des Ausführungskomitees, Direktor Bizan, in seiner Rede auf dem Markt sich sogar erlaubte, das Publikum, sowie die versammelten Abteilungen der militärischen Erziehung durch eine parteitendenziöse und falsche Darstellung der Kriegsereignisse irrezuführen, teile ich Ihnen mit, daß ich an der für heute organisierten Abendfeier nicht teilnehmen werde. Gleichzeitig protestiere ich ganz energisch gegen das Übergehen unserer heldenhaften Armee bei der Feier des „Wunders an der Weichsel“, die opfermütig durch Vergießen ihres Blutes dieses Wunder an der Weichsel vollführte, sowie gegen die beleidigende Behandlung der Vertreter der Armee und der Kirche. Eine Abschrift dieses Schreibens übersende ich gleichzeitig Seiner Exzellenz dem Bischof Okoniewski, sowie allen Mitgliedern des Ausführungskomitees.

Der „Słowo Pomorskie“ schreibt dazu weiter:

„Der Inhalt dieses Schreibens verbreitete sich blitzartig in der Stadt und hat nicht nur eine lebhafte Erregung der Mitglieder der Komitees, sondern auch unter der Bevölkerung unserer Stadt hervorgerufen. Die rechte Hand des Herrn Starosten, Herr Pągowski, verbot den Jugendpfadfindergruppen, an der Abendfeier teilzunehmen und machte so die Gruppe unvollständig, die auf der Bühne ein lebendes Bild stellen sollte. Der Schuß des Herrn Starosten hat trotzdem nicht die Ordnung gestört, und die Abendfeier wurde in der vorgesehenen Form bei zahlreicher Beteiligung des Publikums zu Ende geführt.

Inzwischen hat das Ausführungskomitee nach pommerellischer Art die Angelegenheit gründlich überdacht und dem Herrn Starosten Winner nach drei Tagen eine Antwort folgenden Inhalts zukommen lassen:

„In Beantwortung des Schreibens des Herrn Starosten vom 15. d. M. teilen wir mit, daß zu der Organisationsversammlung des städtischen Komitees für die Feier des „Wunders an der Weichsel“ der Herr Starost eingeladen wurde. Der Starosteibeamte hat aber das Rundschreiben mit dem Vermerk „Verreist“ versehen. In Anbetracht der Nichtanwesenheit des Herrn Starosten in Strasburg konnte das Festkomitee sich mit dem Herrn Starosten persönlich nicht verständigen und auch nicht ohne ausdrückliche Erlaubnis, Ihre Unterschrift als Mitglied des Komitees unter den Aufruf setzen. Der weitere Vorwurf, daß die Feierlichkeit zu Parteizwecken ausgenutzt wurde, ist ebenfalls unrichtig, da bei der Veranstaltung der Feier niemand an Parteidinge gedacht hat. Ferner ist der dem Herrn Bizan

gemachte Vorwurf, er hätte in seiner Rede auf dem Markte die Kriegsereignisse in parteilichem Lichte falsch dargestellt und das Publikum sowie die versammelten Abteilungen der militärischen Erziehung irregeführt, unrichtig und tut dem Redner Unrecht. Wir erheben entschiedenen Protest gegen eine solche Auffassung der Rede des Herrn Bizan und überlassen die Beurteilung dieser Angelegenheit der öffentlichen Meinung. Das Komitee hat nicht auf Anordnung Seiner Exzellenz des Bischofs Okoniewski gehandelt und konnte deshalb auch nicht die Absichten des Bischofs ins Gegenteil verkehren. Die ganze öffentliche Meinung einschließlich der örtlichen Presse hat anerkannt, daß die Feier auf der Höhe der Aufgaben stand und einen hervorragend katholischen und allgemein nationalen Charakter trug. Bei der Organisierung des Komitees war auch der Garnisonkommandant Major Hofbauer geladen. Das Rundschreiben wurde mit dem Vermerk versehen, daß der Major verreist sei, bei der Organisierung der Feier ist also auch der Vertreter der Armee nicht übergangen worden. Da die Feier in der Kirche ausschließlich von den geistlichen Behörden veranstaltet war, kann das Komitee auch nicht schuld daran sein, was dort als Beleidigung von dem Vertreter der Armee aufgefaßt werden konnte. Weder das Festkomitee noch ein einziges von seinen Mitgliedern hatten die Absicht, bei der Feierlichkeit die Staatsbehörden oder unsere heldenhafte Armee zu übergehen. Deswegen ist zu bedauern, daß es von solchen Vorwürfen getroffen wird. Eine Abschrift dieses Schreibens übersenden wir Seiner Exzellenz dem Bischof Okoniewski sowie allen Mitgliedern des Komitees. Das Festkomitee."

Solche Schüsse — so schreibt das „Słowo Pomorskie“ zum Schluß — erreichen das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung. Die einheimische Volksgemeinschaft, die bisher so geduldig verschiedenen Hokuspokus ertragen hat, den ihnen die Sanatoren von der ersten und der vierten Brigade aufzwängen, beginnt sich zu sträuben, zu rühren und zu formieren zur Verteidigung der eigenen Ehre und zum aktiven Dienst für das nationale Lager, das so wütend von der Sanation bekämpft wird."

Der Skandal von Brüssel.

Zu den von uns bereits geschilderten Zwischenfällen auf der Tagung des Internationalen Studentenbundes (Confédération Internationale des Etudiants = C. I. E.) in Brüssel nimmt jetzt auch die halbamtliche Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz Stellung; sie schreibt u. a.:

Der äußerst bewegte Verlauf des Kongresses, der nunmehr zu einem offenen Gegensatz zwischen der deutschen Abordnung und den andern Kongreßteilnehmern geführt hat, spiegelt jene Spannungen wider, die das Minderheitenproblem nachgerade zu einer ernsten Streitfrage in der internationalen Erörterung machen und nun schon seit Jahren die Tagungen des Völkerbundes bewegen. Die Verfassung des Studentenbundes läßt nur staatlich konstituierte Gruppen zu, was aber in allen Minderheitenländern zu schweren Verwicklungen führen muß, wodurch sich in der Vereinigung eine gewisse Spielart der allgemeinen Minderheitskonflikte herausgebildet hat. Die deutsche Gruppe tritt demgegenüber mit der Forderung auf, alle deutschen Studenten, also auch die Danziger, die österreichischen und die sudetendeutschen Studenten vertreten zu können. Diese Haltung der Deutschen Studentenschaft führte auf dem vor einiger Zeit in Darmstadt abgehaltenen großen Sportfest des Internationalen Studentenbundes, das unter deutscher Leitung stattfand, zu einem peinlichen Zwischenfall; die sudetendeutschen Sportler wollten bei der Deutschen Mannschaft mitspielen und forderten damit den Einspruch der Tschechoslowakei heraus, so daß sich die sudetendeutsche Mannschaft kurzerhand zurückzog. Deutscherseits wurde es unterlassen, aus diesem Zwischenfall einen offenen Konflikt zu machen, weil man als Gastgeberland einen glatten Verlauf des Sportfestes gewährleisten wollte. Immerhin trat hiermit der tiefgehende Unterschied zwischen der staatspolitischen und völkisch-kulturellen Ansicht in aller Schärfe zutage. Man hätte eigentlich meinen sollen, daß dieses Warnungssignal dem Kongreß genügt hätte und somit Auftakt einer Neuorientierung des Bundes gewesen wäre. Statt dessen sind diese Gegensätzlichkeiten in Brüssel in vollem Umfang aufrechterhalten worden, was u. a. zum Abzug der spanischen Gruppe führte, andererseits die Italiener vollkommen zum Fernbleiben veranlaßte, und schließlich auch die deutsche Abordnung zum Verlassen des Sitzungssaales zwang. Die vorangegangenen Zwischenfälle, wie die Entfernung der kroatischen Delegierten aus Belgien und die Auseinandersetzung um die Flamenfrage, haben darüber hinaus mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß der Internationale Studentenbund unter diesen Umständen niemals zu einer fruchtbringenden Arbeit kommen kann.

Der Kongreß in Brüssel dürfte demnach auch der letzte in dieser Art gewesen sein. Es erscheint unmöglich, auf dieser Grundlage weitere Versuche einer Zusammenarbeit zu machen. Es sind fraglos starke Gruppen in der Vereinigung vorhanden, die wie die Amerikaner, die Engländer und die Vertreter der nordischen Staaten für eine deutsche Mitarbeit eintreten. Aber schon die Haltung der schweizerischen Abordnung, die in allen Fragen mit dem französisch-polnischen Block zusammenhing und weiterhin die intransigente Haltung der anderen Staaten zeigen, daß ohne eine Lösung von höherer Warte, wozu der Völkerbund eigentlich berufen sein müßte, eine Vereinigung der umstrittenen Fragen niemals herbeigeführt werden kann.

*

Die Ausweisung der Kroaten.

Zu der Ausweisung der Kroaten (es handelt sich außer dem Führer um zwei weitere Kroaten), die zur Vertretung der kroatischen Studentenschaft auf der Internationalen Studententagung in Brüssel offiziell eingeladen waren, wird der T. U. von gut unterrichteter Seite aus Aachen berichtet:

Die drei Studentenführer Wladu Raditsch, der Sohn des ermordeten Kroatenführers, Mladen Lorkowitsch, ebenfalls der Sohn eines bekannten kroatischen Politikers, und Dr. Jellitsch, weilten bereits einige Tage vor Beginn des Kongresses in Brüssel. Während die offizielle Vertretereigenschaft des Raditsch nicht anerkannt wurde, nahmen die beiden anderen kroatischen Studentenführer an der ersten Sitzung der Studententagung teil. Bevor jedoch am Montag die Kroatenfrage behandelt werden sollte, wurden die Studentenführer am Sonnabend früh im Hotel „Bristol“, wo sie Wohnung genommen hatten, von zwei Agenten der belgischen Polizei aufgefordert, sofort mit ihrem Gepäck nach dem Polizeipräsidium zu kommen. Dort wurden sie beschuldigt, mit einer angeblichen „deutsch-flämisch-kroatischen Verschwörung“ (!) in Verbindung zu stehen. Die Pässe wurden ihnen abgenommen. Während Raditsch über die Grenze nach Deutschland abgeschoben wurde, versuchten die beiden anderen, mit der Kongreßleitung Fühlung zu bekommen. Sie wurden unter polizeilicher Bewachung nach dem Universitätsgebäude gebracht. Dort wurde ihnen aber nicht Gelegenheit gegeben, mit der Leitung selbst zu sprechen, sondern die Polizeibeamten holten einen französischen Studenten, der nicht einmal der Leitung angehörte. Dieser antwortete ihnen auf ihre Beschwerde, daß er gegen ihre Verhaftung nichts tun könne; er würde dasselbe getan haben wie die belgische Polizei. Dann wurden die Verhafteten wieder zur Polizei gebracht und mittags mit einem Zug an die deutsche Grenze befördert. Die belgische Gendarmerie riet ihnen, der Kontrolle der deutschen Grenzorgane auszuweichen. Sie würden erneut verhaftet werden, wenn es ihnen nicht gelingen sollte, ohne die notwendigen Ausweise nach Deutschland hereinzukommen. Die beiden befolgten diesen Rat aber nicht, sondern meldeten sich bei den deutschen Behörden, denen sie es zu verdanken haben, daß sie von einer weiteren Verfolgung erlöst wurden. Die ausgewiesenen kroatischen Studenten haben von der deutschen Grenze aus einen Protest an sämtliche Studenten der Welt gerichtet, daß sie von der belgischen Polizei ohne Angabe von Gründen verhaftet und unter polizeilicher Bewachung wie gemeine Verbrecher aus Belgien ausgewiesen worden seien.

Auch dieser Dummejungensstreich — oder ist es nicht viel mehr als das — beleuchtet in überzeugender Weise die Freiheits- und Friedenspolitik der „Sieger“ von Versailles und ihres Gefolges!

Man male sich einmal das Geschrei über die deutschen „Barbaren“ und germanischen „Kreuzritter“ aus, wenn die Rollen in Brüssel vertauscht gewesen wären. Die Rollen lassen sich zum Glück nicht vertauschen, weil es auf der anderen Seite keine Rollenträger für solch erbärmliches Schauspiel gibt!

Acht Bewerber um drei Sitze

im Völkerbundrat.

Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ erfährt, haben für die Neuwahlen zum Völkerbundrat im September an Stelle der drei ausscheidenden Mitglieder Kanada, Kuba und Finnland acht Staaten ihre Kandidatur angemeldet. An Stelle von Finnland dürfte Norwegen und an Stelle von Kuba Guatemala treten. Um den Sitz Kanadas bewerben sich Südafrika, Irland, Portugal, Griechenland, China und Belgien.

*

Paris, 21. August. (PAT) Der Ministerrat nahm den Bericht Briands über die Antworten der Regierungen auf den Paneuropa-Plan und den Plan, wie die Diskussion dieses Projekts in Genf geführt werden solle, entgegen. In derselben Sitzung wurde die Zusammensetzung der französischen Delegation für die Session des Völkerbundes festgesetzt, danach übernimmt Briand die Führung, und Mitglieder sind der Arbeitsminister Lavalle, der Handelsminister Flandi. Vertreter sind Minister Pernaux, Minister Poncet und Seraud. Die Delegation wird 14 Mitglieder zählen außer den Sachverständigen und den Attachés.

Die Welteroberung durch die „Rote Armee“.

Wie „The Christian Herald“ (vom 7. August 1930) aus London berichtet, werden von der Sowjet-Regierung alle Vorbereitungen gemacht, im Jahre 1934 die ganze Welt mit Waffengewalt zu erobern. Die Moskauer offizielle Sowjetzeitung „Krasnaja Zvezda“ (= Roter Stern) veröffentlicht lange Berichte über die erfolgreiche Ausführung der Militarisierung der „Populace“ und erklärt, daß gegenwärtig in Rußland 20 Millionen Männer und Frauen einen regelrechten Ausbildungskursus erhalten, und alle Proben zum aktiven Kriegsdienst zur allgemeinen Befriedigung bestanden haben. Es ist beschlossen worden, diese Zahl in den nächsten vier Jahren zu verdreifachen.

Nach dem Bericht des „Projector“ (das offizielle illustrierte Tageblatt, welches von der Zeitung „Prawda“ herausgegeben wird) sind in Sowjet-Rußland alle sportlichen Spiele und Vergnügungen in militärische Drill- und Übungsstätten umgewandelt, damit die Jugend des ganzen Landes in diesen kriegerischen Übungen aufwachse, und so — wohl vorbereitet werde für die „neue Ära“, die nur durch einen „allgemeinen Krieg“ herbeigeführt werden könne.

Die polnischen Bauern.

Dieser Tage fanden im Sejmgebäude Beratungen des Klubs der Bauernparteien statt. Der Klub wandte eigentümlicherweise seine Aufmerksamkeit zunächst auswärtigen Fragen zu. Nach dem Referate des neuen Mitglieds Rechtsanwalts Dr. Hofmokl-Ostrowski beschloß der Klub, den Entwurf einer Protest-Resolution gegen die Treviranus-Rede der Zentrolinken zur Annahme vorzuschlagen.

Dann wandte sich der Klub der Frage der Fusion der Bauernparteien zu. Es überwog die Ansicht, daß die Vereinigung der drei Bauernparteien der Vereinigung der drei parlamentarischen Klubs voranzugehen habe. In der Sitzung der Verständigungskommission der drei Parteien, die abends stattfand, hat sich dieser Standpunkt nicht aufrecht erhalten lassen, und man kam überein, daß ein gemeinsamer parlamentarischer Klub gebildet werde. Der vom Abg. Putek (Wyzwolenie) ausgearbeitete Entwurf eines Statuts für diesen Klub wurde jedoch vom Piast und der Bauernpartei beanstandet, weil er den einzelnen Parteien zuviel Selbständigkeit und dem gemeinsamen Klub den Charakter eines Blocks von drei Klubs verleihe.

Die Verständigungskommission wählte eine Unterkommission, bestehend aus den Abgg. Rataj, Putek und Waleron, die ein neues Statut für einen parlamentarischen Bauernklub ausarbeiten soll.

Beschlüsse der Zentrolinken.

Warschau, 21. August. Im Laufe des gestrigen Tages fand eine Sitzung der Zentrolinken statt, in der beschlossen wurde, am 1. September eine Versammlung sämtlicher Abgeordneten und Senatoren der Zentrolinken abzuhalten, um gegen die Angriffe auf die Grenzen der Republik zu protestieren. Zum Beschluß über eine Resolution, die von den bäuerlichen Parteien beantragt worden war, kam es nicht infolge ihres vorzeitigen Bekanntwerdens.

Der Antrag an den Präsidenten der Republik um Einberufung des Sejm wird am 2. September eingereicht werden.

Am 14. September veranstaltet die Zentrolinke in verschiedenen Teilen des Landes eine Kundgebung zugunsten des Sejm.

Bromberger Militär in Gdingen.

Gdingen, 21. August. (PAT) Etwa am 10. September soll die 15. Infanterie-Division mit General Thommé an der Spitze in Gdingen eintreffen, damit die Soldaten sich mit dem Meere, mit der Stadt und dem Hafen bekannt machen.

Die Leiche Andrées gefunden.

Polforscher, die vor 33 Jahren verschollen sind, als Leichen geborgen.

Eine norwegische geologische Expedition, die unter der Leitung des Dr. Horn auf einem Walfischfänger im nördlichen Eismeer von Aalesund aus unterwegs ist, hat am 6. August auf der Südseite des Franz-Joseph-Landes bei Kvitseya, 150 Meter vom Strand, die Leiche des schwedischen Polarforschers Andrée gefunden, der 1897 versuchte, den Pol in einem Ballon zu überfliegen. Die vom Eis gut erhaltene Leiche soll, vollkommen bekleidet, zwei Meter vom Boot entfernt gefunden worden sein. Auch Andrées Tagebuch wurde gefunden. Das Schiff mit der Leiche kann erst Mitte September zurückkehren.

Nach einer späteren Meldung sind unweit der Leiche Andrées auch die Leichen seiner beiden Begleiter gefunden worden. Auch diese Leichen waren sehr gut konserviert, und alles deutete darauf hin, daß die Nordpolflieger längere Zeit in einem Lager, das im Schutz einer Klippe angelegt war, gelebt haben.

*

Andrée war im Juli des Jahres 1897 mit zwei Gefährten, den Schweden Fränkel und Strindberg, mit seinem eigens für diesen Zweck gebauten Ballon von Spitzbergen aufgestiegen. **Seine Fahrt hat damals ungeheures Aufsehen auf der ganzen Welt erregt.** Er wollte den Nordpol überfliegen und in den nördlichsten Teilen Sibiriens landen.

Am 1. Juli 1897, nachmittags 2.30 Uhr, traten die drei Schweden ihren sensationellen Flug an. Man hatte wochenlang auf den Südwind gewartet und benutzte den Moment, da er einsetzte, zu einem übereilten Start. Die Nervosität beim Abflug sollte sich bitter rächen: von den riesigen Schlepptauen, die Andrée mitnehmen wollte, um mit ihrer Hilfe den Ballon immer auf der gleichen Höhe zu halten, blieben 300 Meter zurück. Überhaupt

stand der Flug von Anfang an unter einem ungünstigen Stern.

Unmittelbar nach dem Start stieß der Ballon, der kaum vom Boden hochgekommen war, an die Halle, und sank derart rapid, daß es den Anschein hatte, als würde er im nächsten Moment im Meer untergehen. Der Weiterflug war nur dadurch möglich, daß man in aller Eile neun Ballastsäcke abwarf, von denen jeder 20 Kilo Sand enthielt. Das Fehlen dieser Ballastmenge und der zurückgebliebenen Schleppseile mußte sich geradezu katastrophal auswirken.

Andrée hatte seinen Ballon, um möglichst gut den Kurs halten zu können, teilweise lenkbar gemacht. Er hatte ihn nämlich an beiden Seiten mit großen Segeln versehen und hoffte, daß er auf diese Weise nicht nur genauen Kurs nehmen könnte, sondern daß er auch eine sehr viel höhere Geschwindigkeit erreichen würde, als sie sonst bei Freiballonen üblich ist. Nach dem unglücklichen Start entschwand denn auch der Ballon „Oernen“ („Adler“) in sehr schnellem Flug den Blicken der Zurückgebliebenen. Mitte Juli wurde nördlich Spitzbergen von der Besatzung eines Tankschiffes eine Brieftaube abgeschossen, die folgende Botschaft bei sich trug:

„13. Juli, 12 Uhr mittags, 82 Grad zwei Strich nördlicher Breite, 15 Grad fünf Strich östlicher Länge. Gute Fahrt nach Osten, 10 Grad Süd. Alles wohl. Dies ist meine dritte Taubenpost. Andrée.“

Die ersten beiden Taubenposten, die die Luftfahrer nach Hause geschickt hatten, waren also verloren gegangen. Die Post vom 13. Juli war das letzte Lebenszeichen, das man von den drei Schweden bekommen hat.

Andrée hatte geglaubt, daß er sich mit dem Ballon „Oernen“ bis zu einer Dauer von 30 Tagen werde in der Luft halten können. (Wobei zu bemerken ist, daß damals der Dauerrekord für Freiballonflüge ungefähr anderthalb Tage betrug.) Er hatte rund 300 Kilo Proviant für den Flug mitgenommen, außerdem Proviant und Hilfsmittel für eine eventuelle Schlittenfahrt im Gewicht von 113 Kilo. Das Ziel des Fluges sollte bei glattem Verlauf nach rund 115 Stunden erreicht werden.

Nach dem Leichenfund zu urteilen, scheint Andrée viel zu weit nach Osten abgetrieben und auf der zum Franz-Joseph-Land gehörenden

Gillis-Insel (auch „White-Island“ genannt) entweder notgelandet oder verunglückt

zu sein. Der Weg von Spitzbergen bis zur Fundstelle der Leiche beträgt noch nicht ein Siebentel der beabsichtigten Flugstrecke. Die Vermutung einer Katastrophe bleibt also nach wie vor genau so offen, wie die Möglichkeit einer freiwilligen Landung, die sogar insofern eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich hat, als Andrée auf Franz-Joseph-Land Lebensmitteldepots angelegt hatte.

Pommerellen.

Aenderung der pommerellischen Arbeitsamtsbezirke.

Durch Reskript des Ministeriums für Arbeit und soziale Fürsorge vom 4. August 1930 ist der Kreis Berent (Kościerzyna)) aus dem Bezirk des Staatlichen Arbeitsvermittlungsamts in Gdingen (Gdynia) ausgeschieden und dem Bezirk des Arbeitsvermittlungsamts in Dirschau (Tczew) zugeteilt worden.

---

23. August.

Graudenz (Grudziądz).

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 23. August, bis einschließlich Freitag, 29. August: Schwanen-Apotheke (Apteka pod Łabędziem), Marktplatz (Rynek). *

× **Der Weichselstrom** wies Freitag mittag einen Wasserstand von 2,40 Meter über Null auf. Das Niveau des Stromes hatte sich seit Donnerstag früh 8 Uhr (2,10) somit um 30 Zentimeter erhöht. Die Fährverbindung nach „Jenseit" wurde Freitag mittag noch aufrecht erhalten, und zwar mittels eines kleineren anstatt des sonst zur Überfahrt benutzten Motorbootes. *

× **Eine gewiß anerkennenswerte Arbeit** leistet die hier seit einiger Zeit bestehende Abteilung des Komitees zum Kampf mit dem Mädchenhandel. In seinem bisherigen Heim in der Bentzkistraße (Wenckiego), gewährte sie im Laufe eines Monats 154 Nachtlager. Jetzt hat das Komitee ein neues, größeres Heim gemietet, und zwar am Getreidemarkt Nr. 14, I. Zur Betreuung mit der Bahn ankommender schutzbedürftiger einzelstehender weiblicher Personen unterhält das Komitee auf dem Bahnhof eine Hilfs- und Fürsorgedame. *

× **Lebhafte Unzufriedenheit** herrscht in den weniger vermögenden Bevölkerungskreisen des Kreises Schwetz über den von der Eisenbahnverwaltung seit längerer Zeit bereits erhobenen Fahrkartenzuschlag für das Überfahren der Eisenbahnbrücke bei Graudenz. Manche Leute aus Gruppe (Grupa), Jeschewo (Jeżewo), Laskowitz (Laskowice) usw. entziehen sich der etwa 60 Groschen betragenden Mehrausgabe dadurch, daß sie vor der Brücke, auf der letzten Station Dragaß (Dragacz) bereits aussteigen, wohin sie natürlich auch nur die Fahrkarte gelöst haben, und dann den Weg nach Graudenz zu Fuß zurücklegen. Umgekehrt wird die Brücke gleichfalls per pedes passiert und erst von Dragaß ab die Bahn benutzt. Im Interesse der ärmeren Bewohnerschaft der in Betracht kommenden Gegend wäre eine Aufhebung des Brückenzuschlages erwünscht, zumal die von der Eisenbahnverwaltung durch diesen Zuschlag erzielte Mehreinnahme nicht allzu erheblich ins Gewicht fallen dürfte. *

× **In der Angelegenheit der Dolarówkaschwindler** hat die Polizei außer dem von uns bereits genannten Ernst Brandenburger noch drei weitere Personen namens Władysław Wąsoła, Gustaw Rzczkowski und Symplicjusz Chmieliński in Haft genommen. Diese drei waren die Unteragenten des B., des „Inspektors" einer polnischen Genossenschaftsbank in Lemberg (Lwów), und haben in engster Gemeinschaft ihre schädliche Wirksamkeit, durch die viele Leute um mehr oder weniger ins Gewicht fallende Beträge gekommen sind, ausgeübt. Auffallend ist, daß polnische Banken so leichtherzig unberufenen Leuten Anleiheobligationen in die Hand gegeben haben. Bei B. wurde eine Menge solcher Anteilscheine gefunden, die von Banken ausgegeben worden sind, mit denen B. schon lange seine Beziehungen gelöst hat, bzw. die Banken mit ihm. Durch die unsauberen Machenschaften der jetzt verhafteten Agenten ist das Vertrauen zu den Bankfirmen in Kleinpolen arg erschüttert worden. *

× **Die an Länge zunehmenden Abende** machen die Notwendigkeit der Treppenhaus- und Flurbeleuchtung wieder aktuell. Infolge bei der Polizei eingegangener Beschwerden wegen unterlassener Beleuchtung sind in den letzten Tagen von Organen der Sicherheitsbehörde mehrere Strafanzeigen erstattet worden. *

× **Vorsicht vor Giftpilzen!** Ins städtische Krankenhaus eingeliefert wurde eine erkrankte Frau Anna Okońska aus der Czarnecki-Kaserne, und zwar wegen des Verdachts einer Pilzvergiftung. Die ärztliche Untersuchung bestätigte diese Annahme. Der Fall verlief zum Glück harmlos, da die im Krankenhaus vorgenommene Auspumpung des Magens jede weitere Gefahr für die Patientin beseitigte und diese bald danach wieder nach Hause entlassen werden konnte. *

× **Rowdytum.** Die Überfälle auf ruhig ihres Weges wandelnde Personen mehren sich in neuester Zeit. Mehrfach ist bereits über solche Exzesse berichtet worden. Jetzt passierte es wieder einem Zirkusartisten namens Jan Lewandowski, daß er, als er nachts durch die Piłsudskistraße schritt, von mehreren ihm völlig unbekannten Leuten angerempelt, und als er sich das in ruhigstem Tone verbat, mit harten Gegenständen bearbeitet wurde, wobei er Verwundungen am Kopfe davontrug. *

× **Verschwunden** ist seit längerer Zeit vom 2. Polizeikommissariat der einzige „vierbeinige Polizist" unserer Stadt, der Polizeihund „Bleu". Alle Nachforschungen nach dem Tier, das einen Wert von fast 3000 Złoty hat, sind bisher ergebnislos geblieben. Etwaige Mitteilungen über den Verbleib des Hundes (Wolfshund), der auf dem Rücken schwarzes, am Unterkörper braunes Fell hat, sind der Polizei sehr erwünscht. *

× **Laut letztem Polizeibericht** wurde nur eine Person, und zwar eine Frau wegen Bettelns festgenommen. *

Thorn (Toruń).

v **Standesamtliche Nachrichten.** Das Thorner Standesamt registrierte in der Woche vom 10.—16. August d. J. 23 eheliche Geburten (13 Knaben und 10 Mädchen), die unehelichen Geburten von 6 Mädchen sowie die Totgeburt von 1 Knaben. Die Zahl der Todesfälle betrug 14, darunter 1 Kind unter einem Jahr. In dem gleichen Zeitraum wurden 11 Eheschließungen vollzogen. * *

v **Brandstatistik.** Der Pommerellischen Feuerversicherungsgesellschaft in Thorn wurden im Monat Juli d. J. 118 Brandfälle bei ihr versicherter Objekte mitgeteilt. Der entstandene Schaden betrug zusammen 564 381 Złoty. Als Entstehungsursache wurde u. a. festgestellt: 22 mal Blitzschlag, 16 mal Funkenflug, 12 mal verbrecherische Brandstiftung, 12 mal Schornsteindefekte, 10 mal Unvorsichtigkeit, 2 mal Explosionen. In 12 Fällen konnte die Brandursache nicht einwandfrei festgestellt werden. * *

v **Hundesperre ohne Ende.** Da in der Kirchhofstraße (Św. Jerzego) 62 ein neuer Fall von Hundetollwut festgestellt wurde, gibt der Stadtpräsident bekannt, daß die am 22. Mai d. J. verhängte Hundesperre um weitere drei Monate, d. h. bis zum 22. November 1930, verlängert wird. * *

v **Der Freitag-Wochenmarkt** brachte bei schönem, sonnigem Wetter überreichliches Angebot und mittlere Nachfrage. Es wurden folgende Preise notiert: Butter 2,00—2,40, Weißkäse 0,40—0,60, Eier 1,80—2,20 pro Mandel, Honig 2,50, Gänse 7,00—8,00, Enten 3,00—4,00, Suppenhühner 3,00 bis 4,00, junge Hühnchen 3,00—4,00 pro Paar, Tauben 1,50 bis 2,00 pro Paar, Hechte 2,00, Schleie 1,80, Karauschen 1,20 bis 1,50, Zander 2,00—2,50, Aale 1,80—2,50, Barsche 1,50, Suppenfische 0,60—0,80, Salzheringe 0,15—0,17 pro Stück, Heidelbeeren 0,60—0,80 pro Liter, rote Rüben 0,20, Zwiebeln 0,30, Meerrettich 0,20, Brombeeren 0,50, Bohnen 0,30, Erbsen 0,30, Äpfel 0,25—0,80, Birnen 0,30—0,60, Pflaumen 0,50, Blumenkohl 0,10—0,60, Kohlrabi 0,15—0,20, Gurken 0,20—0,60, Petersilie 0,05, Schnittlauch 0,10, Tomaten 0,25—0,40, Radieschen 0,10, Salat 0,10, Mohrrüben 0,10—0,20, Speiserüben 0,15 bis 0,20, Zitronen 0,15—0,25, Kartoffeln 0,05—0,10, Schweinefleisch 1,60, Kalbfleisch 1,10, Rindfleisch 1,40, Hammelfleisch 1,30, frischer Speck 1,50. * *

Wohlbeleibte Menschen können durch gewissenhaften Gebrauch des natürlichen „Franz-Joseph"-Bitterwassers ausgiebigen Stuhlgang ohne Anstrengung erzielen. In Apoth. u. Drog. erhältlich. (8910

v **Eine blutige Straßenschlägerei** entstand Freitag nachmittag auf der Culmer Chaussee. Drei Personen fielen über eine vierte her, rissen ihr förmlich die Kleider vom Leibe und bearbeiteten sie so mit Faustschlägen, daß sie blutüberströmt zusammenbrach. Nähere Einzelheiten fehlen noch. * *

v **Pferde und Fuhrwerk gestohlen.** Am Donnerstag kehrte der Besitzer Hermann Spliter aus Osiek, Kreis Inowrocław nach dem Markt in ein Gasthaus in Podgorz ein und sein Fuhrwerk mit Pferden unbeaufsichtigt vor dem Gasthaus stehen. Als er später das Gasthaus verließ, um sich auf den Nachhauseweg zu machen, mußte er zu seinem größten Schrecken bemerken, daß Pferde und Wagen spurlos verschwunden waren. Der geschädigte Besitzer verständigte sofort die Polizei von dem Diebstahl. Das Fuhrwerk konnte bald darauf ermittelt und dem Besitzer zurückgegeben werden. Der Dieb, der die örtlichen Verhältnisse nicht genau kannte, war damit in eine Sackgasse geraten. Da er bei einer Rückkehr auf die Hauptstraße befürchten mußte, sofort gefaßt zu werden, so hatte er es vorgezogen, Pferde und Wagen im Stich zu lassen und das Weite zu suchen. Es wird angenommen, daß als Täter ein Zigeuner in Frage kommt. * *

v **Der Polizeirapport** vom Donnerstag verzeichnet vier kleinere Diebstähle, zwei Körperverletzungen, einen Verstoß gegen die baupolizeilichen Vorschriften, eine gegen die sanitätspolizeilichen und zehn gegen die polizeilichen Verwaltungsvorschriften. — Verhaftet und in das Kreisgericht eingeliefert wurden eine Person wegen Diebstahls, zwei Personen wegen versuchten Taschendiebstahls und eine Person wegen Trunkenheit, außerdem der 19 Jahre alte Aleksander Grysaczuk, ohne festen Wohnsitz, der auf der Eisenbahn ohne Fahrkarte angetroffen wurde und von einem Waggon eine Plombe entfernt hat. * *

v **Aus dem Landkreise Thorn** (Toruń), 23. August. Schweinediebstahl. In der Nacht zum Donnerstag drangen unbekannte Täter, nachdem sie eine Mauer durchbrochen hatten, in den Stall des Besitzers Władysław Rolinski in Stewken und entwendeten ein Schwein im Gewicht von 125 Kilogramm. Der Schaden beträgt 200 Złoty. Eine Untersuchung ist eingeleitet. — In der Nacht zum Donnerstag stiegen unbekannte Täter durch ein Fenster in die Kapelle in Grabia, Kreis Thorn, öffneten das Tabernakel, stellten die darin befindlichen Kelche auf den Altar und warfen die Hostien auf den Altar. Dann tranken sie eine Flasche Meßwein aus und verließen die Kapelle auf demselben Wege, den sie gekommen waren. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Culmsee (Chełmża).

v **Ein 12jähriger Knabe rettete vier Personen vor dem Ertrinken.** Der pommerellische Wojewode hat den 12 Jahre alten Schüler Jan Gołębiewski zur Lebensrettungsmedaille für vierfache Lebensrettung vorgeschlagen. Im Jahre 1928 rettete er die 15 Jahre alte Ursula Kwiatkowska, die auf dem Eis des Sees eingebrochen war und zu ertrinken drohte. Im Sommer des nächsten Jahres rettete er ein vierjähriges Kind, das von der Brücke in den See gefallen war, vor dem unfehlbaren Tode. Im Januar des darauffolgenden Jahres zog er die 8 Jahre alte Janina Wojciechowska, die eingebrochen und unter das Eis geraten war, an das Ufer und im Februar den 4jährigen Albert Daleszyński, der in ein Eisloch geraten war. ✠

Anzeigen-Annahme für Graudenz: Arnold Kriedte, Buchhandlung, ul. Mickiewicza 3.

Graudenz.

Fachmännische Beratung — Kostenanschläge usw. unverbindlich.

Gymnasium des Deutschen Schulvereins Grudziądz
Schulbeginn 1930/31.
Nachträgliche Neuaufnahmen für Gymnasialklassen I—VIII und Vorschulklassen I—IV, **Montag, d. 1. Sept.,** von 9—12 in der Kanzlei, Nadgórna 15. Mitzubringen: Geburtsurkunde, letztes Schulzeugnis, 2 Impfscheine u. Bescheinigung der Staatszugehörigkeit.
Dienstag, d. 2. Sept., 8 Uhr Schulbeginn.
Dienstag, d. 2. Sept., von 10 Uhr ab im Schulgebäude, Nadgórna 15, Aufnahmeprüfung der Neuangemeldeten für Gymnasial- und Vorschulklassen.
8897 **Der Direktor.**

Marmor-Garnituren in allen Größen liefert preiswert 8752
Otto Kahrau, Möbelfabrik
Grudziądz, ulica Sienkiewicza Nr. 16.

Lehrling
Sohn ehrbarer Eltern, der Polnisch und Deutsch in Wort und Schrift beherrscht, für mein Kolonial-, Delikatessenwaren-, Wein- u. Spirituosen-Geschäft (en gros) gesucht. Schriftliche Meldungen mit kurzem Lebenslauf sind zu richten: 9059
Skrzynka pocztowa Nr. 29, Grudziądz.

BUCH-DRUCKEREI
Moritz Maschke
GRUDZIĄDZ, PAŃSKA 2. TEL. 351.

12-15000 Zł.
gesucht auf 1. Hypoth. auf Geschäftsgrundstück im Zentrum d. St., im Wert von 80 000 Złoty. Gefl. Off. unt. J. 9095 an die Geschäftsstelle A. Kriedte, Grudziądz.

Garten
mögl. Nähe ul. Marsz. Focha (Strzelecka) zu kauf. od. pacht. ges. Angeb. unt. C. 9061 a. d. Geschäftsst. Arnold Kriedte.

Leit- u. Zugspindel, Drehbänke, 1—4 m Drehlänge, in d. Kröpfung bis 800 mm, verkauft preiswert 9078
W. A. Schultze,
Grudziądz, Plac 23 stycznia 12. Tel. 336.

Bessere Frau
die den Haushalt einer alten Dame besorgt, erhält **möbl. Zimmer.**
Moritz 9100
Tuszewska Grobla 22 I l.

Starke Rhabarber-Teilpflanzen
echt rotstieliger Amerikanischer Riesen. Beste Pflanzz. August-Sept. 100 Stück 30.— zł.
Erdbeerpflanzen
in 5 besten Sorten 100 Stück 7.— zł.
Thomas French, Grudziądz. 8687

Emil Romey
Papierhandlung
Toruńska Nr. 16
Telef. Nr. 438.

Erdbeerpflanzen
pro 100 Stck. à 3.— zł. hat abzugeben
Tiahrt, Rozgarty, poczta Rudnik, pow. Chełmno. 9056

Möbl. Zimmer evtl. mit Küchenben. vom 1. 9. zu verm. Angeb. unt. H. 9094 an d. Geschst. A. Kriedte, erbeten.

Großer Spiegel
verkäuflich. **Moritz**
Tuszewska Grobla 22 I l.

Tapeten
in großer Auswahl
Farben, Lacke, Pinsel u. s. w.
F. Bredau 7382
Toruńska 35, Tel. 697

Roßwerk
6—8 spännig, ohne jeden Fehler, vollständ. kompl., sof. gebrauchsfertig, verkauft preiswert 9079
W. A. Schultze,
Grudziądz, Plac 23 stycznia 12, Tel. 336.

Empf. mich als **Köchin** für Hochzeiten u. Vergnügung. Podciborska, Grudz., Forteczna 1. 8982

Für meine Drogerie u. Photohandlung suche ich einen 9006
Lehrling
mit gut. Schulbildung.
Willi Becker,
Grudziądz,
Plac 23 Stycznia 30.

Für **Garten-Feste**
Lampions
Laternen 7639
Girlanden
Fackeln
Ballons
Kontrollblocks
in allen Preislagen
Moritz Maschke
Grudziądz Tel. 351

Unweit d. neuen Schule finden 3 Schüler
gute Pension
m. Beaufsichtigung der Schularbeit. Lebensmittel werden in Anrechnung genommen
Frau v. Dihrberg, Marsz. Focha (Schützenstr.) 9. 9064

Suche f. meinen Sohn, Schüler der VII. Klasse, zum Beginn des neuen Schuljahres gewissenhafte
Pension.
Rachau, Duże Zajączkowo, poczta Nowe. 9057

Dienstag, den 2. September 1930, um 20 Uhr im Gemeindehause:
Konzert
des
Wiener Lehrer-a cappella Chors
60 Sänger
Dirigent: Regierungs-Rat Professor **Hans Wagner-Schönkirch**
unter dem Protektorat des polnischen Gesandten in Wien Dr. Karol Bader.
Eintrittskarten: 6.00, 5.00 und 3.00 zł zuzüglich Steuer und Garderobe in der
Buchhandlung Arnold Kriedte,
Mickiewicza 3. 8930

Dauerwellen
moder. Damenhaarschn. Ondulation, Kopf- u. Gesichtsmass., Kopfwäsche, Manikure, Damen- u. Herrenfris.
A. Orlikowski, Ogrodowa 3, am Fischmarkt. 8352

Tischlerarbeiten
werden sorgfältig und sauber ausgeführt. 6078
Otto Senkbeil, Lipowa 1.

Damen u. Kinderkleider werden sauber u. billig angefertigt. **Langestr. Nr.** [illegible]

Trockene Räder
in all. Stärk., beschlag. u. unbeschlagen, liefert billig ab Lager 8103
L. Stasiewski, Groblowa 19.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 24. August 1930 (10. S. n. Trinitatis).
Stadtmission Graudenz. Ogrodowa Nr. 9. Vorm. 9 Uhr Morgenandacht, 6 Uhr Evangelisation (Lehr. Zilz) 7 Uhr Jugendbundst., Montag, 1/2 8 Uhr Posaunenstunde, Dienstag 1/2 8 Uhr Blaukreuzst., Mittwoch 1/2 8 Uhr Andacht in Klodtken, Donnerstag 1/2 8 Uhr Bibelstunde.

Liedertafel Graudenz.
Dienstag den 26. August 30, 8 Uhr abends:
Uebungsstunde
Erscheinen aller Sänger notwendig, da wichtige Besprechungen.
Der Vorstand. Hein.

Schüler
find. freundl. Aufnahme
Breyer, 9010
Tuszewska Grobla 1

* **Gniew**, 22. August. Pferdediebstahl. In der Nacht zum Freitag wurden in Polwieś, Kreis Gniew, aus dem Stalle des Józef Czochorowski vier Pferde mit Geschirr gestohlen. Die Täter sind unerkannt entkommen. Eine Untersuchung ist im Gange.

ch **Konitz** (Chojnice), 23. August. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in Bruß hiesigen Kreises. Ein Gespann des Herrn Wroblewski, an dem ein zweiter Wagen angehängt war, fuhr mit Getreide beladen zur Mühle. Der acht Jahre alte Anton Knibba benutzte die Gelegenheit, eine Fahrt auf der Deichsel des zweiten Wagens mitzumachen. Hierbei fiel der Junge von der Deichsel und geriet unter die Räder des schwer beladenen Wagens. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Zu einem schweren Zusammenstoß zwischen zwei Radfahrern kam es auf der Bütower Chaussee in der Nähe des Gutes Karlshof. Der Radfahrer Hans Dywan fuhr mit seinem Freund nach Müskendorf, hinter ihnen fuhr die Frau des Grenzbeamten Glura. Als D. von der Straße auf den Landweg biegen wollte, fuhr ihm Frau G. in das Hinterrad, das vollständig demoliert wurde. Frau G. blieb mit schweren Verletzungen auf der Unfallstelle liegen und mußte mit einem Wagen in das hiesige Borromäusstift gebracht werden.

m. **Dirschau** (Tczew), 22. August. Diebstähle. In die Schusterwerkstatt von Szyjkowski drangen in letzter Nacht Diebe ein und entwendeten Schuhzeug und Leder im Werte von ca. 200 Złoty. Die Diebe entkamen unerkannt. Ein zweiter Einbruchsdiebstahl wurde in eine Stellmacherwerkstatt im benachbarten Subkau verübt. Den Einbrechern fiel Handwerkszeug im Werte von ca. 450 Złoty in die Hände. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um der Diebe habhaft zu werden. — Auf dem letzten Wochenmarkt kostete Butter 2,20—2,60 das Pfund, Eier die Mandel 2,10—2,40.

x. **Zempelburg** (Sępólno), 23. August. Ein dreister Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Donnerstag bei dem Besitzer Dalüge in Zempolnotal verübt. Dort waren unbekannte Diebe durch das Fenster in die Wohnung eingedrungen, wo sie sämtliche Wertgegenstände, Kleider, Betten, eine goldene Damenuhr und 100 Złoty bares Geld entwendeten. Die Ehefrau des D., die durch das verursachte Geräusch aus dem Schlafe aufgeweckt wurde, sah nur noch in der Dunkelheit, wie die Banditen mit ihrer Beute wiederum durch das Fenster ins Freie gelangten. Ein erst gegen Mittag des anderen Tages auf die Spur geleiteter Polizeihund aus Konitz konnte nichts mehr ausrichten. — Auf dem letzten Wochenmarkt, der stark besucht und reichlich beschickt war, notierte man folgende Preise: Butter 1,90—2, Eier 1,90 die Mandel, Tomaten 0,50, Gurken 0,10—0,40, Kohlrabi 0,25, Weißkohl 0,20 bis 0,60, Rotkohl 0,30—0,70, Wirsingkohl 0,30—0,50, Mohrrüben, Karotten 0,20, Rhabarber 0,15, Radieschen 0,10, Rettich 0,20 (Bündchen), Blumenkohl 0,30—0,50, Steinpilze 0,50 (Pfund), Butterpilze 0,30, Blaubeeren 0,30, Preißelbeeren 1, Sauerkirschen 0,40, Augustäpfel 0,40, Birnen 0,40, Pflaumen 0,30, Mirabellen 0,60, Zwiebeln 0,15—0,20. An den Fischständen gab es: Karauschen 1, Hechte 1,20, Schleie 1,50, Barsche, Plötze 0,80, kleine Brat- und Suppenfische 0,40—0,60. An Geflügel: junge Gänse 10—11, Enten 5,50—6, Hühner 1,50—2,50, Tauben 1,50 (Paar), Suppenhühner 4—5.

Eupen-Malmedy.

Poincaré wird berichtigt.

Die „Eupener Zeitung" befaßt sich in einem Aufsatz mit dem kürzlich erschienenen Buch des ehemaligen sozialistischen Senators Albert Renard, das in der Hauptsache der Frage Eupen-Malmedy gewidmet ist und zu dem Poincaré ein Vorwort geschrieben hat, das von den „unverletzlichen Rechten" Belgiens in bezug auf Eupen-Malmedy spricht.

„Die Gedanken Poincarés", so schreibt das Blatt, sind nicht neu, und ihre Widerlegung ist nicht schwer. Es gibt keine unverletzlichen Rechte Belgiens auf Eupen-Malmedy. Niemals hat Belgien vor dem Krieg irgend einen Anspruch auf unsre Gebiete erhoben. Die Behauptung, daß Eupen-Malmedy sich nach dem Krieg Belgien zugewandt und daß sich sogar einige Gemeinden des Kreises Eugen „spontan" an die Friedenskonferenz gewandt haben sollen, gehört ebenso in das Reich der Phantasie wie die 150 000 Saarfranzosen, die man 1919 erfand, um die angeblichen Ansprüche Frankreichs an das Saargebiet zu beweisen. Die Sicherheit, das strategische Interesse Belgiens, die Poincaré geltend macht, sind nur Kulissen. Einmal behauptet man, Belgien habe die Gebiete wegen der Waldungen annektieren müssen, dann sind es „historische Rechte", die man ins Feld führt, dann beruft man sich auf die „Sicherheit" Belgiens. Alle diese Argumente sind gleich wertlos, sind Vorwände, die man braucht, um eine üble Tat zu rechtfertigen. Es ist doch seltsam; wenn die Eupen-Malmedyer die Forderung nach einer neuen Volksbefragung erheben, dann verweist man sie auf den Vertrag von Locarno mit der falschen Behauptung, in Locarno sei die Frage Eupen-Malmedy ein für allemal erledigt worden. Handelt es sich aber um Belgiens Sicherheit, dann ist der Vertrag von Locarno anscheinend wertlos, obwohl er gerade diese Sicherheit gewährleistet, indem die gewaltsame Änderung der westlichen Grenzen ausdrücklich und für immer ausgeschlossen wird. Die Heimatrechtsbewegung in Eupen-Malmedy gilt Herrn Poincaré nur als deutsches Manöver. Eine Widerlegung dieser Behauptung ist wohl kaum erforderlich. Glaubt der ehemalige französische Ministerpräsident etwa, daß durch ein „deutsches Manöver" rund 12 000 Wähler bewogen werden können, ihre Stimme für eine neue Volksbefragung abzugeben? Nein, die Heimatrechtsbewegung ist ein Eigengewächs Eupen-Malmedys, sie verdankt ihr Entstehen dem alten Rechtsempfinden und der Entwicklung der deutschen Treue der Bevölkerung, die das Glück des Lebens nicht in vorübergehenden und bedingten materiellen Vorteilen sieht, sondern sich bewußt ist, daß der Mensch der Ideale nicht entbehren kann.

Verwegener Raubüberfall.

Verbrecherjagd im Berliner Westen.

Ein dreister Raubüberfall, der an Verwegenheit kaum seinesgleichen findet, wurde, wie das „Berl. Tagebl." meldet, am Donnerstag vormittag auf die Bezirkskasse Wilmersdorf in der Kaiserallee, Ecke Meierottostraße verübt. Vier junge Burschen waren vom Hof aus durch ein Fenster in die Bezirkskasse eingedrungen und raubten 25 000 Mark. Bei der sofort aufgenommenen Verfolgung der Räuber konnte einer der Täter verhaftet und ihm der größte Teil des gestohlenen Betrages wieder abgenommen werden.

Rheuma und Gicht. Bei rheumatischen, gichtischen Schmerzen sowie verwandten Krankheitserscheinungen liegt bekanntlich eine Stoffwechselstörung infolge fehlerhafter Blutbeschaffenheit vor. Togal hemmt die Ansammlung der harnsauren Salze und ist sehr zweckmäßig aus mehreren Stoffen zusammengesetzt, deren günstige Wirkung bei Rheuma, Gicht und ähnlichen Symptomen allgemein bekannt ist. (6536

Die Beamten der Bezirkskasse Wilmersdorf hatten zur Auszahlung der fälligen Löhne von der Reichsbank 55 000 Mark abgeholt und das Geld nach dem Kassenraum des Bezirksamts gebracht. Dieser befindet sich nach der Hofseite der Meierottostraße im Hochparterre. Kurz nach 10 Uhr, als die Kassenbeamten gerade mit dem Nachzählen des Geldes beschäftigt waren, schlichen sich nach dem Hof des Dienstgebäudes ein paar junge Burschen. Zwei von ihnen hatten sich in das Innere des Hauses begeben und dort den Türgriff an dem Kassenzimmer mit einer Kette an einem Haken fest verschlungen, so daß die Tür von innen nicht geöffnet werden konte. Zwei andere Männer hatten unterdessen auf dem Hof eine dort von Handwerkern zurückgelassene Leiter an das Fenster des Kassenraumes angelegt. Der ganze Vorfall war das Werk weniger Sekunden. **Bevor noch jemand die arbeitenden Räuber bemerkt hatte, schwang sich einer von ihnen auf die Leiter, schlug das Fenster zum Kassenraum ein und raffte in aller Eile die auf das innere Fensterbrett gelegten Geldscheine zusammen.** Blitzschnell sprang dann der Räuber mit dem geraubten Gelde — es handelte sich um 25 000 Mark — von der Leiter und ergriff mit seinen Komplizen die Flucht. Als die Kassenbeamten die Verfolgung aufnehmen wollten, konnten sie die Tür nicht öffnen. Es blieb daher auch den Beamten nur der Weg durch das Fenster über die Leiter ins Freie.

Die Räuber waren aber bereits auf die Straße gelangt, und jeder von ihnen hatte eine andere Richtung eingeschlagen, um damit die Verfolgung zu erschweren. Der Kassenbeamte Hildebrandt hielt einen vorbeifahrenden Kraftwagen an und nahm die Verfolgung eines der Flüchtigen auf.

Es entspann sich eine aufregende Diebesjagd durch die Straßen,

an der sich auch zahlreiche Passanten beteiligten. Mit dem Ruf: „Haltet den Räuber!" ging es durch die Kaiserallee und die Pariser Straße, bis man endlich an der Ecke der Uhlandstraße einen der Täter nach heftiger Gegenwehr überwältigen und festnehmen konnte. Der Räuber hatte noch den größten Teil des geraubten Geldes bei sich. 18 000 Mark konnten ihm von den Verfolgern wieder abgenommen werden. Den anderen Komplizen war es inzwischen gelungen, in die angrenzenden Nebenstraßen zu entkommen.

Man brachte den Festgenommenen nach der Revierwache, wo er als der 25jährige wohnungs- und erwerbslose Wilhelm Krüger festgestellt wurde. Den fehlenden Betrag will der Räuber bei der Jagd durch die Straßen verloren haben. Nach den bisherigen Feststellungen hat Krüger tatsächlich

auf der Flucht mehrfach Geldbündel fortgeworfen, um sich dadurch der weiteren Verfolgung zu entziehen.

Da sich auch zahlreiche Arbeitslose an der Jagd nach dem Räuber beteiligt haben, ist es leicht möglich, daß die noch fehlenden 7000 Mark von Leuten aufgehoben wurden, die sich dann mit dem Gelde aus dem Staube machten.

Anzeigen-Annahme für Thorn:
Justus Wallis, Schreibwarenhaus, ul. Szeroka 34.

Thorn.

Fachmännische Beratung — Kostenanschläge usw. unverbindlich.

Spezialität: KREBSSUPPE.
Eine Sensation
sind die neuen
Hungaria-
Weinstuben
Toruń Prosta 15-17
Erstklassige Küche 9072
Bestgepflegte echte Biere und Weine.
Zivile Preise! Angenehmer Aufenthalt!
Aufmerksame Bedienung.

Größte Auswahl in Pianos u. Harmoniums
empfiehlt
B. SOMMERFELD
Pianofabrik
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56.
Filiale: Danzig, Hundegasse 112
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa 4.
Lieferant des staatlichen Musik-Konservatoriums Katowice



Nur allererste Referenzen. 8340
Günstigste Zahlungsweise. — Langjährige Garantie.
Reelle, fachmännische Bedienung.

Erteile
Unterricht
einz. u. in Kursen, in einfach., dopp. (italien.), amerik. Buchführg., in Bilanzaufstell., Kalligraph., in poln., deutscher, franz. u. englisch. Spr., i. kaufm. Rechn., i. poln. u. dtsch. Stenogr. u. im Maschinenschreib. für Erwachsene und Minderjährige. 4978
A. Wiśniewska, Kopernika 5, 2 Trepp.

Damen erlernen Zuschneiden und Nähen sämtlich. Garderobe (auch abends). 8290
Bartz. Różana 5.

Pumpen
Klosette, Bade- und Wasserleitungs-Anlagen
Reparaturen
werden sachgemäss ausgeführt.
Fr. Strehlau & Co.
G. m. b. H.,
Toruń,
ulica Rabiańska 4.
Telefon 188. 4688

Todes-Anzeigen
auf Bogen und Karten in den verschiedensten Ausführungen liefert sofort am Tage der Bestellung
Justus Wallis
Papierhandlung
Toruń, Szeroka 34. 4242

Hebamme
erteilt Rat, nimmt Damen auf Friedrich, Toruń, Św. Jakóba 13. 8421

Fischnetze
Garne, Leinen
Taue, Bindfaden
empfiehlt
Bernhard Leiser Sohn
Toruń - św. Ducha 19
Tel. 391. 7436

Perfekte
Hausschneiderin
empfiehlt sich für Stadt und Land 8706
M. Polzin,
Prosta 5, 1 Tr. links.

Klavier-
Unterricht
Rybaki 38, II. 9067

Von der Reise zurück
Zahnarzt Davitt
Toruń, Strumykowa 2. 8879

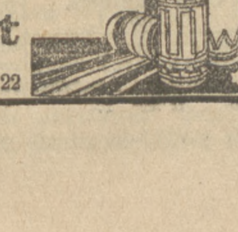
Agrar-Reform
Bearbeite schnell, sowie sachgemäß Anträge auf Ausschließungen aus Art. 4 u. 5.. den Antragstellern stehe mit sachgemäßer Beratung allezeit zu Diensten. Ueber 20 Anträge aus deutschen Besitzerkreisen eingereicht. 8503
Karol Mizgalski, beeidigter Bücherrevisor,
Toruń, Szopena 24. Tel. 241.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote an
Laengner & Illgner, Toruń
Chełmińska 17 90469
Delmühle — Futter-Düngemittel — Kohlen.

Möbel!
ca.
100 Zimmer-Einrichtungen
fertig zur Auswahl am Lager in allen Preislagen empfehlen
Gebrüder Tews
Möbel-Fabrik 8268
Telefon 84 Toruń Mostowa 30

1 groß. hell. Zimmer für 3 Schüler mit Pension v. 1. 9. evtl. m. Klavier- u. poln. Unterricht bei Frau Dąbrowska, Toruń, Łazienna 19, II. 3995

Teppiche und Läufer
Linoleumteppiche in versch. Qualitäten u. Breiten
Fussmatten in allen Größen
Gobelins und Gardinen
W. Grunert
Skład bławatów
7436 Stary Rynek 22 Toruń Altst. Markt 22



Wäschewringer



in Eisen- u. Holzgestellen in Walzenlängen bis 45 cm empfehlen 7012
Falarski & Radaike
Toruń
Stary Rynek 36. Tel. 561. Szeroka 44.

Schüler find. gute Pension
Frau Schnibbe
Klonowicza 42. 9068

Schüler
finden gute Pension.
Grabolz, Szeroka 33/II

Friedrich Nietzsche.

Zur 30. Wiederkehr seines Todestages.

Dem unbekannten Gott.

Noch einmal, eh ich weiterziehe
Und meine Blicke vorwärts sende,
Heb ich vereinsamt meine Hände
Zu dir empor, zu dem ich fliehe,
Dem ich in tiefster Herzenstiefe
Altäre feierlich geweiht,
Daß allezeit
Mich deine Stimme wieder riefe,
Darauf erglüht tiefeingeschrieben
Das Wort: Dem unbekannten Gotte.
Sein bin ich, ob ich in der Frevler Rotte
Auch bis zur Stunde bin geblieben:
Sein bin ich — und ich fühl die Schlingen,
Die mich im Kampf darniederziehn
Un', mag ich fliehn,
Mic, doch zu seinem Dienste zwingen.
Ich will dich kennen, Unbekannter,
Du tief in meine Seele Greifender,
Mein Leben wie ein Sturm Durchschweifender,
Du Unfaßbarer, mir Verwandter!
Ich will dich kennen, selbst dir dienen.

Nietzsche.

Leben und Werk.

Am 25. August d. J. kehrt zum 30. Male der Tag wieder, an dem Friedrich Nietzsche für immer seine Augen schloß. Er sei Anlaß dazu, ehrend des großen Philosophen zu gedenken.

Am 15. Oktober 1844 wurde Friedrich Nietzsche als Sohn eines Geistlichen in Röcken bei Lützen geboren. Seiner großen Begabung verdankte er bereits im Alter von 24 Jahren einen Ruf als Professor an die Universität Basel. Infolge eines Augenleidens, das von Gehirnaffektionen begleitet war, mußte er schon 1878 seine Tätigkeit als Universitätslehrer aufgeben. Seine schwache Gesundheit zwang ihn, sich stets im Süden aufzuhalten. Er, der mitleidlos nur den Starken, Gesunden und Mächtigen ein Recht zu leben zusprach, mußte krank und schwach diesem Leben seine Hauptwerke abringen. Ein unbändiger Schaffenstrieb ließ ihn alle Hemmnis seines kranken Körpers überwinden. Doch die dynamisch tobende Schaffenskraft zehrte das Gehirn vorzeitig auf. Im Jahre 1889 wurde er von einem Schlaganfall betroffen, der jede weitere Arbeit unmöglich machte. Am 25. August 1900 erlöste ihn der Tod von seinen Qualen.

In seiner ersten Schrift, „Die Geburt der Tragödie" (1861) wandelte Nietzsche in den Bahnen Schopenhauerschen Pessimismus. „Die unzeitgemäßen Betrachtungen" (1873—76) wenden sich gegen den „Historismus" und fordern statt des Memento mori, das uns der Umgang mit der Geschichte einprägt, ein „Gedenke des Lebens". Das Ziel der Menschen sei die Herausbildung großer Einzelpersönlichkeiten und Charaktere. In seinen Schriften: „Menschliches, allzu Menschliches" (1876—79) und „Die Morgenröte" (1880—81) verkündet er die Notwendigkeit, die überlieferte „Werttafel" durchzumustern, eine „Umwertung aller Werte" vorzunehmen. Sein Pessimismus wird ein „Pessimismus der Kraft" und in dem Anblick des sinnlichen Werdens und ewigen menschlichen Leidens findet er eine Quelle der Begeisterung. Das ist der Inhalt seiner Schriften, die „Fröhliche Wissenschaft" (1882) und „Also sprach Zarathustra" (1883—91). Es folgen dann noch die Werke „Jenseits von Gut und Böse" (1885—86), „Zur Genealogie der Moral" (1887), „Götzendämmerung" und Antichrist" (1888).

Die geistesgeschichtliche Wirkung Nietzsches.

Von Geh. Reg.-Rat Univ.-Prof. Dr. Rich. Grützmacher.

Ein volles Menschenalter ist seit Nietzsches Tod vergangen. Seine geistesgeschichtliche Wirkung hat in diesen dreißig Jahren die mannigfachsten Wandlungen erfahren ohne ihre Kraft zu verlieren.

Zunächst wirkte der Zerstörer. Man sah in Nietzsche den Immoralisten, der alle sittlichen und kulturellen, metaphysischen und religiösen Werte zersprengen wollte, um an ihre Stelle die natürlichen Triebe des Menschen zu setzen. Dies Verständnis machte ihn zum Führer aller verneinenden Geister, während die erhaltenden und aufbauenden Mächte ihn erst totschwiegen und dann verurteilten. Durch manche Paradoxien und grob naturalistische Wendungen hatte Nietzsche diese ersten — wesentlich negativen — Wirkungen mitverschuldet. Aber schon in seinem Zarathrusta zog er selbst Zäune um seinen Weinberg, damit ihm nicht „die Schweine" einbrächen.

Bald aber begriffen tiefere Denker, daß gerade bei Nietzsche der Buchstabe tötet und nur der Geist lebendig macht. Dieser sprach zunächst aus Wort und Stil. Nietzsches Sprache mit ihrer gewaltigen Bildkraft und ihrem erweckenden Ernst befruchtete die deutsche Kunst. Seine Lieder wurden komponiert, aus Zarathustra-Worten schuf Delins eine „Messe des Lebens". In den Schöpfungen der bedeutendsten Dichter gewannen Form und Gehalt seines Werkes ein kraftvolles Echo. In Gerhart Hauptmanns „Versunkener Glocke" erscheint in Meister Heinrich ein Nietzschescher Übermensch, der freilich die Höhe noch nicht zu behaupten vermag, während er sich im „Ketzer von Soana" in der Gestalt des Hirten siegreich behauptet. Stefan Georges Aristokratentum und Künstlerschaft, aber auch seine zunehmende ethische Zucht und Verantwortlichkeit weisen auf Nietzsche zurück, dem George darum das verehrungsvolle Lied widmete mit dem Schlusse: „Sie hätte singen sollen, diese Seele." Th. Mann wandelt — nach oft ausgesprochenem Bekenntnis — zunächst in den Bahnen des Kulturkritikers und Verfallspsychologen, dann aber auch des lebensgläubigen Nietzsche.

Die strenge Wissenschaft glaubte zunächst über den Dilettanten und Aphoristiker Nietzsche hinwegsehen zu können. Aber schon im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts wurden vereinzelt Kollegia über Nietzsche — eins der ersten hielt der Schreiber dieser Zeilen — gelesen; jetzt sind Vorlesungen über ihn an allen Hochschulen eine Selbstverständlichkeit. Die Zahl der Dissertationen und die wissenschaftliche Literatur über ihn in allen Ländern sind kaum mehr übersehbar. Ein Grundbegriff heutiger Philosophie — der des Lebens — stammt von Nietzsche; und in allen geistesgeschichtlichen Disziplinen begegnet man seinen Anregungen. Einer der stärksten Nachfolger — Spengler — bezeugt selbst, in welchem Maße er von Nietzsche befruchtet ist.

Aber Nietzsches Wirkungen greifen über die Sphären des Denkens und Empfindens hinaus in die mächtigen Wollens, das für ihn den Kern des Lebens ausmachte. Durch ihn ist ein Umschwung in der geistigen Temperatur des europäischen Klimas erfolgt. Die müde pessimistische Stimmung verflog; ein starker Wille sagte Ja zum Leben und übernahm auch das Ertragen seiner Härten. Mit der Jahrhundertwende trat eine neue Generation auf den Plan. Einer ihrer frühreifsten Gestalten Otto Braun erklärt: „Ich habe Zarathustra gelesen. Ich bin atemlos und taumle. Es ist sehr sonderbar, daß ich aus Nietzsche niemals das Prinzip des Sichauslebens höre, nur das größter Pflichterfüllung, allerdings nicht in bourgeoisem Sinne." Mit dieser Jugend zog der Zarathustra im Weltkriege ins Feld — neben der Bibel und dem „Faust" am meisten gelesen. Er stärkte im Kampf und gab noch im Unterliegen amor fati — Liebe zum Schicksal. Auch in der Nachkriegszeit verlor Nietzsche nicht seine kritische wie aufbauende Wirkung. In allen Bewegungen spürt man die verbrennenden und stärkenden Strahlen seines Werkes.

Dreißig Jahre nach seinem Tode ist Nietzsches Wirkung in unserer Geistesgeschichte mächtig gewesen. Wir gedenken darum am 25. August 1930 Nietzsches als eines Lebendigen.

Vom Kinder-Land.

O meine Brüder, ich weihe und weise euch zu einem neuen Adel: ihr sollt mir Zeuger und Züchter werden und Säemänner der Zukunft. —

Eurer Kinder Land sollt ihr lieben: diese Liebe sei euer neuer Adel, — das unentdeckte, im fernsten Meere! Nach ihm heiße ich eure Segel suchen und suchen!

An euren Kindern sollt ihr gut machen, daß ihr eurer Väter Kinder seid: alles Vergangene sollt ihr so erlösen! Diese neue Tafel stelle ich über euch!

Aufrecht geht mir bei Zeiten, o meine Brüder, lernt aufrecht gehn! Das Meer stürmt: viele wollen an euch sich wieder aufrichten.

Das Meer stürmt: alles ist im Meere. Wohlan; Wohlauf! Ihr alten Seemanns-Herzen!

Was Vaterland! Dorthin will unser Steuer, wo unser Kinder-Land ist! Dorthinaus, stürmischer als das Meer, stürmt unsre große Sehnsucht! —

Die Tragödie eines großen Denkers.

Das Geheimnis um Nietzsches Krankheit.

Turin, 3. Januar 1889. Die Treppen des kleinen Hauses Via Carlo Alberto 6, III. gegenüber dem Palazzo Carignano, in dem Viktor Emanuel geboren ist, steigt ein hochgewachsener, kräftig aussehender Mann herunter, der nichts zu sehen scheint, was um ihn vorgeht. Er tritt schwankend auf die lärmerfüllte südlich-lebhafte Straße und macht dann ein paar Schritte vorwärts. Oben an der Straße ist ein Droschkenstand. Ein alter müder Gaul, der sich kaum noch selbst weiterschleppen kann, wird dort von einem Kutscher auf roheste Weise geschlagen und mißhandelt. Der Mann, der eben aus dem Haus gekommen ist, rennt zu dem Pferd hin, das ob dieser Mißhandlungen traurig den Kopf hängen läßt, stößt den Kutscher mit der Peitsche beiseite und wirft sich schluchzend um den Hals des armen Tieres. Dann bricht er zusammen. Im Nu haben sich Hunderte von Passanten um den seltsamen Vorfall versammelt. Der Kutscher flucht und die Leute lachen. Man klopft dem Mann auf der Erde auf die Schulter und fragt ihn, wer er sei. Er antwortet auf italienisch immer dasselbe:

„Jo sono, Nietzsche, Dionysos!"

Sein Zimmerwirt, der Zeitungshändler Davide Fino, kommt zufällig des Weges und sieht seinen verehrten Mieter inmitten des Menschenauflaufs auf der Straße liegen. Zornig drängt er die Leute beiseite und hilft Nietzsche auf die Beine. Er gelingt, ihn mit großer Mühe in sein Zimmer zurückzubringen. Dort legt man ihn aufs Sofa, auf dem er stundenlang, ohne ein Wort zu reden, liegen bleibt. Was in den Tagen von jenem 3. Januar an, an dem unzweifelhaft sein Zusammenbruch in äußerlicher Form erfolgte, bis zum 8. Januar, wo endlich seine Freunde eintrafen, alles geschehen ist, weiß kein Mensch. Daß er am Tage vorher noch geistig gesund war, beweist ein Brief an seinen Verleger.

Es war ein absoluter Riß eingetreten. Zwischen dem Leben, das er bis dahin geführt und seinem jetzigen Dasein, besteht gar kein Zusammenhang mehr. Jeden Tag schreibt er Dutzende von Briefen, an Freunde, an den Kaiser, an Fürsten und alle möglichen Leute, die ihm in der Erinnerung auftauchen. Alle sind von einem ungestümen Drang nach Handeln beseelt. Alle lassen den Wunsch erkennen, in vollständiger Blindheit für die reale Welt, zum aktiven Handeln überzugehen. Dann kommt jener große Brief an Burckhardt in Basel, der endlich die Freunde alarmiert. Gerade in diesem Briefe versucht Nietzsche zum letztenmal, mit den Mächten der Dunkelheit fertig zu werden. Dieser Versuch, noch einmal einen Ausweg zu finden, ist erschütternd.

Inzwischen weiß sich Fino, der Hauswirt, nicht mehr zu helfen und rennt in seiner Verzweiflung zum deutschen Konsul. Bei Nietzsche selbst wechseln freundliche und gütige Stunden mit Tobsuchtsfällen ab. Stundenlang sitzt er am Klavier und singt und spielt. Dann wieder erinnert er sich, daß Korrekturen zu lesen sind. Stundenlang liegt er apathisch auf dem Sofa und dämmert vor sich hin. Manchmal plaudert er mit dem Wirte oder spricht auf der Straße wildfremde Menschen an, teilt ihnen mit, daß er der Nachfolger des toten Gottes sei und entsetzlich leiden müsse. Hin und wieder überkommt ihn ein unwiderstehlicher Drang, sich als Hanswurst aufzuspielen, er tanzt und macht seltsame Luftsprünge. Jeden Tag gibt es dieses seltsamen Gebarens wegen Auftritte auf der Straße, unliebsame Szenen und Beschwerden bei Fino, dessen Mieter mitten in der Nacht lange Reden hält und feierliche Kantaten singt. Wer ihm auf der Straße gefällt, dem klopft er auf die Schulter und spricht ihn an: „Siamo contenti? Son Dio ho fatto questa caricatura . . ." Spätere Aussprüche während Nietzsches Aufenthalt in der Klinik lassen darauf schließen, daß er auch im Theater gewesen sei.

Am Dienstag, dem 8. Januar, kommt endlich Overbeck, den Burckhardt alarmiert hat. Als ihn Nietzsche sieht, fällt er ihm weinend um den Hals. Mit Hilfe des Turiner Zahnarztes Miescher gelingt es, Nietzsche zur Reise nach Basel zu bewegen. Man erzählt ihm, daß große Feierlichkeiten zu seinem Einzug veranstaltet würden. Mit schwerer Mühe gelingt es, Nietzsche vor dem Einsteigen am Turiner Bahnhof von einer Rede an die versammelte Menge abzuhalten. Als sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, gibt man dem Kranken Chloral, damit er schlafen kann. Der Zug braust durch Oberitalien und die Nacht sinkt langsam nieder. Langsam nähert sich das Gebirgsmassiv des Gotthardt. Hie Italien, hie der Norden, den Nietzsche sein Leben lang geflohen hat. Es ist mehr als symbolisch, daß mit dieser Grenze zweier Welten sich zugleich die andere Grenze schnitt, die Nietzsche nun endgültig überschreitet. In jenem Augenblick, als der St. Gotthardt erreicht wird, erwacht Nietzsche und beginnt zu singen. Seine ebenfalls erwachten Begleiter vernehmen eine seltsame, zauberhafte Melodie:

An der Brücke stand
Jüngst ich in brauner Nacht,
Fernher kam Gesang:
Goldener Tropfen quoll
Über die zitternde Fläche weg.
Gondeln, Lichter, Musik —
Trunken schwamm's in die Dämmerung hinaus . . .

Meine Seele, ein Saitenspiel,
Sang ich, unsichtbar berührt,
Heimlich ein Gondellied dazu,
Zitternd vor bunter Seligkeit.
— Hörte jemand ihr zu? . . .

Dies war der Abgesang an den Süden, das letzte Lied an das große, zauberhafte Leben, das Nietzsche so sehr geliebt.

*

Es bleibt hier noch über einen seltsamen Eindruck zu berichten, den Freunde Nietzsches zu Beginn seiner Erkrankung nicht loswerden konnten. Es sei zu diesem Behufe eine Stelle aus dem ausgezeichneten aufschlußreichen Buche „Nietzsches Zusammenbruch" von Dr. E. F. Podach hergesetzt. Dort heißt es: „Gast macht mit seinem Freunde (Nietzsche) täglich größere Spaziergänge, und der Umgang mit Nietzsche beeindruckt ihn sehr. Die „Humoristische Seite", aber vor allem das überaus höfliche Gebaren Nietzsches auch in der Anstalt läßt in Gast eine Vermutung aufkommen, die Bettina von Arnim seinerzeit dem Schicksalsgenossen Nietzsches, Hölderlin gegenüber äußerte. Hölderlin hat jedermann in seiner kleinen Stube bei dem Tischler Zimmer in Tübingen als „Euer Durchlaucht", „Majestät" und dergleichen mit ununterbrochenen Verbeugungen und Höflichkeitsbezeugungen empfangen, als ob sein Wahnsinn eine Maske gegen die Welt gewesen sei. Und so meint auch jetzt Gast, es sei sehr fraglich, welchen Gefallen man Nietzsche tue, wenn man ihn wieder zum Leben erwecke. Er glaubt, Nietzsche würde seinen Helfern ungefähr so dankbar sein, wie einer, der in den Strom springt, um sich zu töten, und nun von einem dummen Esel von Rettungsmann lebendig herausgezogen wird". Er gibt an, Nietzsche in Zuständen gesehen zu haben, bei denen es ihm „— Schauerlich! — vorkam, als fingiere Nietzsche den Wahnsinn, als sei er froh, daß er so geendet habe!"

In einer Schrift Overbecks heißt es ähnlich: „Sein Wahnsinn, dessen Ausbruch niemand aus gleicher Nähe wie ich erlebt, ist meiner ursprünglichen Überzeugung nach eine blitzartig treffende Katastrophe gewesen. Mein Urteil über Nietzsches Wahnsinn ist bisweilen fast wieder schwankend geworden, sofern ich mich, und zwar in den verschiedenen von mir beobachteten Perioden der geistigen Erkrankung Nietzsches, wenigstens für Augenblicke, der grauenvollen Vorstellung nicht habe erwehren können, daß sie simuliert sei. Ein Eindruck, der sich nur ganz erklärt aus den Erfahrungen, die ich überhaupt mit den Selbstmaskierungen Nietzsches gemacht habe. Doch auch hier habe ich mich schließlich vor den alles eigene Denken und Spekulieren niederschlagenden Tatsachen gebeugt."

Bis heute ist man sich nicht eindeutig über den Charakter von Nietzsches Krankheit klar. Jenseits all der unzähligen medizinischen und menschlichen Gutachten, die im Laufe der Jahre abgegeben wurden, steht die Tatsache, daß hier im Tiefsten ein Geheimnis ist, das unlösbar bleiben wird.

W. E.

Friedrich Nietzsche diktiert aus dem Grabe neue Werke.

Ein Schwindel, — oder was sonst?

Wir lesen im Warschauer „Nasz Przegląd“ vom 19. d. Mts. folgende unglaubliche Geschichte:

Die ganze Welt ist in Aufregung wegen eines ungewöhnlichen Vorkommnisses in Turin in Italien. Seit einem Jahre erscheint dort in der größten und wichtigsten italienischen Verlagsanstalt der Brüder Bocca eine Bücherserie, die den gemeinsamen Titel „Messias“ trägt, mit den Untertiteln: „Der zeitgenössische Italiener“, „Die Menschheit“, „Die Welt und das Leben“ u. a. m. Was indessen das Merkwürdigste ist, das ist der Name des Verfassers. Auf dem Deckel figuriert als Autor ein Dr. Homer Petri und daneben ist in fetten Lettern die Aufschrift zu lesen: Friedrich Nietzsche. Was bedeutet das? Ist das eine Mystifikation? Ist das eine Auferstehung Nietzsches, oder versteckt sich jemand hinter einem fremden Namen. Wie konnte eine so große Verlagsfirma wie die Namen? Wie konnte eine so große Verlagsfirma wie die eigenartigste und geheimnisvolle Seite der ganzen Angelegenheit, der folgende Geschichte vorangehen soll:

Am 30. April 1926 wurde der vorerwähnte Dr. Petri von einigen Personen aufgesucht, die ihm u. a. die Veranstaltung einer spiritistischen Sitzung in Vorschlag brachten. Dr. Petri und seine Gattin hatten sich niemals mit Spiritismus befaßt, sie erklärten sich aber bereit, an dieser Unterhaltung teilzunehmen. Man setzte sich um einen kleinen Tisch herum, schaltete das Licht aus, und zum großen Erstaunen der beiden Neulinge begann es plötzlich auf dem Tisch an zu pochen. Es wurde der Name „Friedrich“ verstanden und dann der Name „Nietzsche“. Alles war erstaunt, denn keiner der Anwesenden dachte an den großen Philosophen. Man kannte nicht einmal seine Werke. Friedrich Nietzsche ist nämlich tatsächlich in Italien ganz unbekannt. (??) Dr. Petri, der sich niemals für diese Dinge interessiert hatte, fragte ironisch, was für ein Nietzsche sich denn gemeldet habe. Etwa der deutsche Philosoph? Darauf klopfte das Tischchen die Antwort: ja. All dies wurde protokolliert und von allen Anwesenden unterschrieben.

Dr. Petri setzte sich am folgenden Tage mit dem Spiritistischen Verein, der in Turin besteht, in Verbindung und bat um eine Erklärung. Der Verein schlug vor, eine neue Séance zu veranstalten. Am Tage darauf kam man in der Wohnung des Dr. Petri zusammen und veranstaltete eine spiritistische Sitzung nach allen Regeln der Kunst. Wiederum erschien der Geist des deutschen Philosophen. Mehrfache Experimente ergaben dieselben Resultate. Dabei muß betont werden, daß an den Experimenten nur Bekannte der Gastgeber teilnahmen, Leute aus der Gesellschaft, von denen man nicht annehmen kann, daß sie sich selbst betrügen wollten. Keiner von ihnen kannte die Werke von Friedrich Nietzsche, und trotzdem pochte das Tischchen ganze Abschnitte, in denen Gedanken des großen Philosophen, die in seinem Werke verstreut zu finden sind, enthalten waren.

Diese Angelegenheit rief seinerzeit in Italien eine lebhafte Diskussion hervor. Die Mehrheit der Leute legte der Sache allerdings keine Bedeutung bei. Man hat sich daran gewöhnt, die Spiritisten für Betrüger oder für unschädliche Irrsinnige zu halten. Inzwischen gingen im Hause des Dr. Petri weiter teuflische Dinge vor. Der Geist Friedrich Nietzsches erschien immer wieder und diktierte ganze Kapitel über Dinge, die ihn nahe bewegten. Dr. Petri und seine Frau notierten diese Offenbarungen und seit einigen Monaten bereits stehen sie auf der Liste der Verlagswerke. Der Verlag der Brüder Bocca hatte zunächst den Vorschlag Dr. Petris abgelehnt, da er ihn für einen Scherz oder für den Versuch einer Mystifikation hielt. Da aber wurde einer der Brüder Bocca zu einer Séance im Hause des Dr. Petri eingeladen, wo er sich selbst davon überzeugt haben will, daß tatsächlich der Geist des großen Philosophen erschien, der einen weiteren Abschnitt aus seinem Werke „Messias“ diktierte. Nach dieser Séance beschloß der Verlag, das Werk zu drucken. Die wissenschaftliche Welt war erstaunt. Man kann sich diese ganze wunderbare und geheimnisvolle Geschichte einfach nicht erklären. Man müßte annehmen, daß Dr. Petri trotz seines Doktor-Titels ein gewöhnlicher Abenteurer ist, der an dieser wundersamen Geschichte Geld verdienen will. Wie soll man diese Vermutung aber mit der Tatsache zusammenreimen, daß die Verlagsfirma der Brüder Bocca grundsätzlich in den vielen Jahrzehnten ihres Bestehens noch niemals ein Sensationsbuch verlegt hat, sondern ausschließlich seriöse wissenschaftliche Werke und eine sehr ernste Belletristik. Wie sollte diese Firma sich plötzlich dazu entschließen, derart unwahrscheinliche Manuskripte zu verlegen. Was ein noch größeres Erstaunen hervorrief, das war aber die Tatsache, daß Leute, die mit den Werken Nietzsches vertraut waren, die die Werke des großen Philosophen studierten, in den Werken Dr Petris so verwandte Gedanken fanden, daß sie gewissermaßen eine Fortsetzung der Anschauungen des Philosophen enthielten. Ähnlich war auch die Sprache und der Stil. All dies mußte natürlich ein gewaltiges Interesse wachrufen.

In nächster Zeit wird — immer dem „Nasz Przegląd“ zufolge — eine Reihe deutscher Gelehrter, die sich speziell für diese Sache interessieren, nach Turin reisen, um an Ort und Stelle Untersuchungen anzustellen. Auch Anhänger der Philosophie Nietzsches aus anderen europäischen Ländern beabsichtigen, sich dort hin zu begeben. Wir werden also bald erfahren, ob man es mit einem genialen Schwindel oder mit einer wirklichen noch nicht aufgeklärten Erscheinung zu tun hat.“

Das Beste soll herrschen.

Ihr sollt nur Feinde haben, die zu hassen sind, aber nicht Feinde zum Verachten: ihr müßt stolz auf euren Feind sein: also lehrte ich schon einmal.

Dem würdigeren Feinde, o meine Freunde, sollt ihr euch aufsparen: darum müßt ihr an vielem vorübergehen, — sonderlich an vielem Gesindel, das euch in die Ohren lärmt von Volk und Völkern.

Haltet euer Auge rein von ihrem Für und Wider! Da gibt es viel Recht, viel Unrecht: wer da zusieht, wird zornig.

Geht eure Wege! Und laßt Volk und Völker die ihren gehn! — dunkle Wege wahrlich, auf denen auch nicht eine Hoffnung mehr wetterleuchtet!

Mag da der Krämer herrschen, wo alles, was noch glänzt — Krämer Gold ist! Es ist die Zeit der Könige nicht mehr: was heute Volk heißt, verdient keine Könige.

Seht doch, wie diese Völker jetzt selber den Krämern gleich tun: sie lesen sich die kleinsten Vorteile noch aus jedem Kehricht!

Sie lauern einander auf, sie lauern einander etwas ab, — das heißen sie „gute Nachbarschaft“. O selige ferne Zeit, wo ein Volk sich sagte: „ich will über Völker — Herr sein!“

Denn, meine Brüder: das Beste soll herrschen, das Beste will auch herrschen! Und wo die Lehre anders lautet, da — fehlt es am Besten.



Kenner kaufen

Jähne-Pianos

Nicht zu vergleichen mit Massenware. — Prämiiert mit goldenen Medaillen auf jeder Ausstellung.

Ausstellungs-Salon Bydgoszcz
Gdańska 149 :-. Telefon 2225
Ratenzahlungen bis 18 Monate.
Filiale Poznań, Św. Marcin 43. 8264

Heirat

Jg. Dame, evgl., mit Vermög., such Herren aus Land- od. Geschäftskr. in nur guter Position kennen zu lernen **zwecks Heirat.** Gefällige Angebote unter D. 8965 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mitinhaber eines Bankgeschäftes 30 Jahre alt, evgl., gute Erscheinung, sucht **nette Lebensgefährtin.** Vermögen erwünscht. Vermittlung durch Verwandte angenehm. Zuschriften erbet. unt. Z. 9041 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Landwirtstochter 29 J. alt, evgl. m. Vermögen und gut. Aussteuer wünscht sich **zu verheiraten** m. Herrn in sich. Lebensstllg. Off. m. Bild u. O.4168 an die Geschst. d. Zeitg. erb.

2 Freunde, evgl. selbst. Kaufl. such. Damenbek. im Alter v. 20—26 Jahren, **zwecks Heirat.** Damen m. gr. Vermög., denen a. einer glückl. Ehe gelegen ist, bitten wir um Zuschr. mögl. Lichtbild unter K. 4164 a. d. G. d. Ztg. Diskret. ehrenw. zug.

Steckbrief! Gesucht werd. 2 intellig. Herren in gut. Position zwecks Heirat v. 2 vermögd., gebild. Damen. Alter 20 und 19 Jahre (evgl. u. mosaisch). Herren, denen es auch um tücht. Hausfrauen geht, wollen Bildofferte unt. **„Glück“ F 9091** a. die Geschst. d. Ztg. senden.

Jung. Mädch., Gehörl., 23 J., 1,55 gr., blond, m. kl. Verm., häusl. erzog., sucht a. dies. n. unnatürl. Wege einen **Leidensgefährten** im passend. Alter; Relig., Existenz ganz gleich, letzt. müßte aber sich. sein. Off. mögl. m. Bild, welch. zurückges. w. unt. G. 9093 a. d. Gesch. **A. Kriedte, Grudz.**

Einheiratungen. Viele vermögd. Damen wünsch. **glückl. Heirat.** Herren a. ohne Vermög. sofort Auskunft. 4578 **Stabrey, Berlin,** Stolpischestr. 48.

Junggeselle, 46 J. alt, ev., poln. Staatsbürg., d. poln. Sprache mächt., sucht die Bekanntschaft einer edeldenkenden Dame, Witwe mit Anhang angenehm, mit etwas Vermög., zwecks **baldiger Heirat** zu machen. Bydgoszcz und Umgegend bevorzugt. Nur ernstgemeinte Offerten bitte unter E. 4147 a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung. Annonym zwecklos. Diskretion Ehrensache.

Dame Mitte dreißig, aus gut. Verhältn. wünscht die Bekanntschaft ein. bess. gut situiert. Herrn zw. Geselligk. evtl. späterer Heirat. Bildoff. unter T. 4181 a. d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Geb. Landwirt 35 Jahre, dtsch.-kath., 20 000 zł Verm., **sucht Neigungsehe.** Einheirat in Landwirtschaft, Industrie oder anderes Unternehmen nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. Z. 8866 an die Geschst.

Geldmarkt

40 000 Złoty erstklassige Hypothek auf größeren Fabrik- und Villengrundstück in Bydgoszcz gesucht. Offerten an Ann.-Exp. **Holtzendorff,** Pomorska 5. 9065

z. Ausb. v. Wohnung., kl. Stadt M.-Pommerell., werd. **10-15000 zł gesucht,** Kapital notar. sichergest., Zinsen 10%. Geldgb., ält. Ehep. od. alleinst. Dame od. Herr erh. Wohng., Heizung u. Wasser, Herr a. Wunsch Dauerbeschäftig. Nur dtsch.-ev. Interess. woll. sich unt. E. 8969 an die Geschst. d. Ztg. melden.

An- u. Verkäufe

Achtung! **Besitzer! Wer Güter, Stadt- u. Landgrundstücke,** sowie **Objekte jeder Art** kaufen, verkaufen, tauschen od. verpachten will? d. wende sich vertrauensvoll an die Güteragentur 8346 **„Polonia“,** Inh. P. Westfalewski, **Bydg.,** Dworcowa 17. Telefon 698.

Weg. zwangsweis. Enteignung meines Pachtobjekts **suche zu kaufen oder zu pachten** **2 Güter** von 400—1000 Morg. in Pomorze oder Poznańskie, möglichst ohne lebend. u. tot. Invent. Die Uebern. kann sofort oder später erfolgen. Ausführliche Offerten direkt von Besitzern unter N. 8906 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb. Vermittler ausgeschl.

Gute **Landwirtschaft** im Kreise Czarnikau, an d. deutschen Grenze gelegen, 140 Morgen, für 50 000 zł billig zu verkaufen. Offerten in deutscher Sprache unt. K. 9099 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Haus mit großem Obst- und Gemüsegarten nebst Drehrolle, passend für jeden Handwerker, weg. Auswanderung preiswert **zu verkaufen.** 8988 **W. Bilecki,** Tischlermeister, **Szamocin,** St. Rynek 25

Verkaufe **Haus mit Garten** Fabrik v. Artik. täglich. Bedarfs mit erprobter Stammkundsch., günst. Exist., für 70000 Złoty wegen hohen Alters. Zu erfrag. in der Geschäftsst. dies. Zeitg. 4171



Pergamentpapier und Glashaut für Einmachgläser

A. DITTMANN T. Z O. P. BYDGOSZCZ, MARSZ. FOCHA 45 - TEL. 61

Grundstück, Laden m. Waren u. Wohng. weg. Fortzuges zu verkauf. Preis 22 000 zł, Anzahlg. 12—15 000 zł. Off. u. J. 4162 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gartenhaus, 4 Zimmer, üb. 1 Mrg. Obstgarten, 5 Minut. zur Straßenb., verkaufe für 16 000 zł. Wer? sagt d. Geschst. d. Z. 4169

Grundstück m. 3-Z.-W., eign. sich als Geschäftsh., Stall und Scheune, m. 24 Morgen Land, zu verkaufen. 9034 **Paul Schulz, Langenau,** Freistaat Danzig.

Geschäftsgrundstück in Elbing mit 3 Läden u. beschlnfr. 3-Z.-W., 12% Verz., f. 50000 M. b. 12- b. 15000 M. Anz. w. Krkh. z. vrk. **Georg Klein, Elbing,** Johannisstr. 29. 9035

Sichere Existenz bietet tüchtigem Kaufmann gute alte **Drogerie mit Kolonialwaren** in Kreis- und Fabrikstadt. Gute Geschäftsl. Hausgrundst. sofort oder später zu verkaufen. Offert. unt. E. 8332 a. d. G. d. Z. erb.

Restaurations-Grundstück mit Kolonialw.-Gesch. (ist m. 3-Zimm.-Wohn. sofort frei) u. Fleischerei (mit Motorbetrieb) in Kreisst. Pommerellens, an Hauptstr. gel. krankheitshalb. v. sof. **zu verkaufen,** evtl. Fleischerei **zu verpachten.** Erforderl. Kapit. z. Uebernahme 3—4000 zł. Off. u. M. 8820 a. d. Geschst. d. Z.

Wassermühle mit 40 Morg. Land, Geb. massiv, mit leb. u. tot. Invent. zu verk. (Anz. 25000) od. **Werkmeister** evtl. **verheirat. Müller** zur selbständ. Führung d. Wassermühle gesucht. Kaution 1500 Zł. 9005 **Czarnecki, Grudziądz,** Plac 23 stycznia 9.

Kolonialwaren-geschäft groß. Laden, daz. 4 Z. u. K., in jetz. Hand 11 J., sof. zu verk. **Wegner, Grunwaldzka 80.** 4086

Kolonialwaren-Geschäft mit Ware und Wohnung inf. Auswanderung ist günst. zu verk. **Otto Grundtke,** Sniadeckich 33, róg Dworcowa. 9098

Bauplätze zu verkauf.: Bielawki, Adolf Kolwitzstraße u. Jachcice, Saperówstr. **Defrert, św. Trójcy 4.**

Einen braun. **Holstein. Zuchthengst** dreijähr., gut., starkes Arbeits-, Wagen- und Reitpferd für schweres Gewicht, hat zu verkf. **Conrad Dirksen, Stary Międzyłęż,** powiat Gniew, Stat. Pelplin. 9021

2 Reitpferde braune Stute u. Goldfuchswallach; **mehrere Gespannpferde** hat billig zu verkaufen **Ritterg. Jaszcz,** Post Osie. Tel. Nr. 4. 8972

Suchen Sie Käufer? Für festentschlossene zahlungsfähige Käufer suchen wir Güter, Landwirtschaften, Geschäfts- und Haus-Grundstücke, sowie Waldungen, Ziegeleien usw. usw. **Meckelburg & Co., Poznań W 3,** ulica Patrona Jackowskiego 35. I 8452

Werder-Grundstück im Freistaat Danzig 315 ha, Weichselniederung, 300 000 D. G. Anzahlung, verkäuflich **Hannemann, Gnojau** b. Simonsdorf, Freistaat Danzig. 9028

Existenz. Gutgehende **Lederhandlung in Zoppot zu verkaufen.** 9083 Erforderl. 10 000 Dz. Guld. Offert. u. L. 20 an Fil. „Dt. Rundschau, Danzig, Holzmarkt 22.

Wegen Nachzucht verkaufe importierte **Drahthaar-Foxterrier-Hündin** 2 Jahre alt, pr. Stammb., eingetr. D. F. St. B. 21837, a. d. Zwing. v. d. Pleissenburg (Leipzig) nach Champion Aman Wire Boy (England) bildsch. Zuchthündin, scharf auf Raubzeug über u. unter der Erde. Gut. Stöberer, apport. aus tief. Wasser. Preis 400 zł. Auf Wunsch Photo u. Abschr. d. Stammb. geg. 1 zł in Briefm. 9086 Revierförster **Bausch, Wronie,** powiat Wąbrzeźno, Pomorze.

Chevrolet-Limousine und andere offene tadell. u. fahrbereite Wagen verkauft sehr billig. 9084 **Joh. Neydorff, Zoppot,** Danzigerstr. 151.

1 Elektro-Motor, A.E.G., 4 P.S., 220 Volt, 16 Amp., 1000 Umdrehg., **1 Elektro-Motor,** A.E.G., 6 P.S., 4,4 Kilow., 220 Volt, 24 Amp., 1050 Umdrehungen, komplett, mit Anlasser und Spannschienen, preiswert abzugeben. 9066 **Bruno Korth, Kordeckiego 3. Tel. 12.76.**

Es stehen zum Verkauf: **2½ jähr. Wallach** (Pos. Zucht), **1½ jähr. Hengst** (Franzose), **1 hochtrag. Kuh. Piehl, Łoskon,** Post Fordon. 4059

Verkaufe **2 Jagdhunde** 1 Rüde 2 Feld Pudelpinscher 2 Hündinnen 3 Feld deutsch Kurzhaar Forstverw. **Bechler,** Obf. Grabowic, p. Sartowice p. Świecie

Speisezimmer, Herrenzimmer, allerneuste Schlafzimmer z. Fabrikpreisen **Lipowa 2.** 4150

Schlafzimmer Spinde verkauft billig **Grunwaldzka 142 II, r.** 4186

Gut erhaltene **Singer-Nähmaschine zu kaufen gesucht.** Angebote unt. W. 9037 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

5-To.-Lastauto mit sehr langer Ladefläche, mögl. 3 Achsen, in best. Zustande u. gut bereift, od. **passendes Chassi** sucht sofort zu kaufen. 9026 Möbelfabrik **Oskar Grill, Łasin.**

Gelegenheits-Kauf! Opel-Limousine, 6 Zyl., 7/34, 4-türig, in best. Verfassg., ca. 20000 km gelauf., preisw. zu verkauf. **J. Bohlmann,** „Hotel Gelhorn“. 8862

Gold Silber, Brillanten 9283 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1686

Kremser f. 9 Person., auch als Geschäftswag. zu benutz., einspänn., verkaufe für 500 zł. 4170 **Sokola 7.**

Neuer Jagdwagen preiswert zu verkaufen **Altenburg,** ul. Dworcowa 79. 4053

Lanz-Motordreschsatz mit **Bulldog,** wenig gebraucht, günstig zu verkaufen. 8973 **J. Wraase, Wysoka,** Station Białośliwie.

3 gut erhaltene **Sicht-maschinen** verkauft z. Preise von Zł. 200 p. Stück 9045 **Młyn Parowy Król. Nowawieś,** powiat Wąbrzeźno, Inhaber **F. Kohlberg.**

Kochäpfel alle Meng. kauft laufd. u. holt auch m. Lastauto selbst ab **„Kama“,** 8704 Marmeladefabrik, **Zduny 13.** Telef. 1410.

Danziger Frucht-Engr.-Firma, handelsgerichtlich eingetrag., wünscht **Offerte** von größer. Gütern in **frischem Obst** (Aepfel, Birnen, Tomaten) in Kommission. Kaution kann gestellt werden. 9030 **W. Schimanski, Danzig,** Ochsengasse 1.

Offene Stellen

Jüngerer Kontorist aus der Mühlen- oder Getreide-Branche per sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen an **F. Rosanowski Grudziądz.** 9085

Ordentl., nüchterner Fleischermeister d. sein Fach gut versteht, kann sogleich eintreten Frau **Busch,** 9019 Fleischerei Wąbrzeźno

Vom 1. Oktober wird **gesucht tüchtiger Brennerei-Verwalter** der kleinere Reparaturen selbst ausführen kann und vertraut mit amtl. Buchführg. Verheiratet od. unverheir. Meldungen bitte an **Majętność Rapaty,** poczta Gralewo. 8968

Suche von sofort einen tüchtig. u. erfahrenen **Radiobauer** der selbständig bauen kann, od. in freier Zeit d. Nebenarbeit machen kann. Offert. u. S. 9016 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

1 tüchtigen Gärtnergehilfen 4077 f. Gemüsebau z. 1. 9. sucht **F. Beyer, W. Bartodzieje** Kijowska 12, Bydgoszcz.

Suche sofort bez. 1. 9. **ledigen Schweizer** zu ca. 12 Milchkühen u. 15 Stück Jungvieh 4110 **Adolf Fritz, Sadki.**

Gesucht von sofort resp. 15. September landwirtschaftlicher 9070 **Eleve** (Besitzersohn). **Dom. Blumfeld,** p. Kamień Pomorski.

Zum 1. Oktober oder früher evangel. **Eleve** gesucht. Poln. Sprache in Wort u. Schrift erforderlich. Meldungen erbittet 9017 **Gutsverwaltung Kawęczyn,** poczta Gniewkowo, powiat Inowrocław.

Junger Mann welch. Lust hat d. Landwirtschaft zu erlernen, vorkommend. Falls a. mit Hand anlegt sofort **gesucht.** Größe d. Gutes 270 Mrg. Taschengeld n. Uebereinkunft. 9032 Frau **B. Schmidt, Podlesie,** p. Orchowo, pow. Mogilno.

Einen Lehrling mit guter Schulbildg. stellt sofort oder später ein 8961 **Raudener Spar- und Darlehnskassen-Verein Pelplin.**

Fortsetzung nächste Seite

Westfalia-Separatoren-Nähmaschinen.
Suche für meinen Rayon Pommerellen
redegewandte Verkäufer (Verkäuferinnen) 9020
gegen gute Bedingungen zum Besuch der Landkundschaft. Automobile stehen zur Verfügung.
Walter Wołöck, Danzig, Trojangasse 4

Tücht. Maler
firm in Holzimitationen
sucht 9018
Przemysł Drzewny
Hermann Schütt
Czersk (Pomorze)

Lehrling f. Drechsler. gesucht. Off. a. Ann.-E. **Holtzendorff,** Pomorska 5. 9076

Ordentl. Junge kann sich melden zur Hilfe **am Büfett u. als Laufbursche.** 4080 **Parkowa 10, Restaur.**

Laufbursche aus gut. Fam., ehrl. u. zuverl., d. dtsch. u. poln. Spr. mächt., ges. Nur schr. Bew. m. Zgn.-Abschr. a. „Rika", **Bydg.,** Marcinkowskiego 9. 4156

Ein Arbeitsbursche kann sich melden bei **G. Ristau,** Töpfermstr., ul. Gdańska 41. 4155

Dom. Lubsza pow. Lubliniec, G.-Śl. sucht z. 1. Oktober 1930 oder früher 1 erfahr., tüchtigen **Kuhmann** mit 1-2 Stallmägd., 1 erfahr., tüchtigen **Stellmacher,** d. auch d. Dreschkasten zu führen hat. 9089

Evangel. Hauslehrerin sucht z. 1. 9. 1930 Stelle. Zu erfr. b. **Foß, Grudziądz,** Trynkowa 17/18.

Kontoristin mit guter Handschrift, vers. im Maschinenschr., deutsch. u. poln. Korrespond., per **1. 9. gesucht.** Selbstgeschr. Angeb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüch. unt. O. 4107 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Gesucht a. größ. Gut in Pol. f. Industrie, bevorzugt a. d. Holzbranche, **Buchhalterin** poln. Staatsang., firm i. beid. Spr., höh. Schulbild. Doppelspr. Bew., Lebensl., Refer., Phot., Anspr. unter **C. 8963** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtige Wirtin wird zum 1. September für Gutshaushalt gesucht. Gutes Kochen, Backen und Einwecken Bedingung. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unt. **C. 8872** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Evangel. Stütze die sich vor kein. Arbeit scheut, für Landhaush. gesucht. Mädchen für die grob. Arbeiten vorhanden. Zuschr. unt. **U.** 9024 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zuverl., einfache, nicht zu junge 9049 **Stütze** zur Hausarbeit für kl. Haush. sofort gesucht. Nur wer eine Kranke b. Betten zu heben verst., ist für die Stelle geeign., sonst nichts mit Pflege zu tun. Angeb. m. Gehaltsanspr. an Frau **Dr. Sloch, Łęgowo,** p. Wągrowiec.

Stütze die mit allen in einem Landhaushalt vorkommenden Arbeiten vertr. ist, wird zum 1. Septbr. gesucht. Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften bitte unt. **D. 8873** an d. Geschäftsst. dieser Zeitg.

Suche zum 1. Okt. evgl. **Stubenmädchen** Servieren und Glanzplätten erford. Zeugn.-Abschrift. zu senden an Frau Rittergutsbesitzer **Eleinow, Książki,** pw. Wąbrzeźno. 9036

Gesucht zu sofort gebild. **junges Mädchen als Haustochter** zur Unterstütz. d. Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung b. Famil.-Anschl. Nicht unt. 18 J., perfekt in Deutsch und Poln. Meld. richten an Frau Fabrikbesitzer **H. Schendel, Wieleń** (Wlkp.). 8991

Suche zum 1. 10. 1930 ehrl. und zuverlässiges **Hausmädchen** mit Kochkenntnissen. 9015 **Louis Salomon Lisnowo,** pow. Grudziądz.

Gesucht von sogleich für Gutshaushalt evangl., **kräftig. junges Mädchen** vom Lande, welches den Haushalt erlernen will. Ang. mit Lebensl. unt. **E. 9088** a. d. Geschst. d. Z.

Stellengesuche

Administrator in ungekünd. Stellung, **sucht** ab 1. 1. 31 oder später **anderen Wirkungskreis.** Prima Zeugnisse u. Referenzen. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. **W. 8865** a. d. Gschst.

Evgl. Landwirtssohn, 25 Jahre alt, mit dreijähriger Praxis, polnisch in Wort u. Schrift, sucht vom 1. 10. oder 15. 10. 30 Stellung als **Beamter** unt. Leitung des Chefs. Gut. Zeugn. vorhand. Militärfrei. Off. unt. **A. 8869** a. d. G. d. Z. erb.

Landwirtschaftlicher **Beamter** 34 J. alt, evangel., der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, gut empf., **sucht weg.** Wirtschaftsänder. z. 1. Oktbr. **Stell.** Letzte Stellg. 6 J. Angeb. unter **B. 8871** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Inspektor ledig, evangl., 26 Jahre alt, höhere Schulbildg., 6 Jahre auf größeren Gütern tätig gewesen, in ungekündig. Stellg., **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse z. 1. 10. 1930 anderweitige **Stellung.** Offert. bitte zu richten unter **K. 8995** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Inspektor 32 Jahre alt, firm in Rübenbau, Viehzucht sowie in Gutsvorstand und Buchführung, der poln. Sprache mächtig, auf jahrelange kujawische Zeugnisse gestützt, sucht v. 1. Oktob. 1930 Stellung. Off. unt. **G. 8891** an d. Gst. d. Ztg.

Landwirt evangel., 24 J. alt, sucht Stellg. von sof. od. spät. auf Gut oder größerer Wirtschaft. Off. unt. **C.** 8805 an die Gst. d. Ztg.

Hofverwalter ledig, evgl., 27 J. alt, ehrlich und zuverlässig, d. auf größ. Gute tätig war, sucht v. 1. 10. Stellg. Gefl. Off. unt. **D 9082** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Polnischspr. **Landwirtssohn,** 24 J. alt, mit landwirtschaftlich. Schulbildung u. dreij. Praxis in größerem Betriebe, **sucht** zum 1. Okt. **Stellung** als **2. Beamter** oder u. Leitg. d. Chefs Off. u. **U. 8854** a. d. Gschst.

Besitzersohn evgl., 26 J. alt, beider Sprach. mächtig, **sucht Stell. als Wirtschafter.** Lege Hand mit an und führe a. kl. Repar. aus. Offerten unter **J. 4095** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Landwirtssohn 24 J. alt, evgl., der poln. Sprache mächt., 5½ J. Praxis. Energisch, auf intens. Gut tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugn. Stelle v. 15. 9. od. später. Off. u. **B. 9025** a. d. G. d. Z.

Zahle 300 Złoty für Vermittlung einer **Försterstelle** von sofort oder später. Bin 35 Jahre alt, poln. Staatsbürger, deutsch-kath., habe kl. Familie, mit allen ins Fach schlagend. Arbeit. vertraut, auch mit der Hoch- und Niederjagd, besitze gute Zeugnisse u. Empfehl. Offerten unter **R. 9013** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Für unverheir., evangelischen 9027 **Forstmann und Fasanenjäger** zum 1. Oktbr., evtl. früh. oder später **Stellung gesucht.** Ders. ist, auß. mit allen ins Fach schlagenden Arbeit., mit der modern. Fasanenzucht nach engl. Methode vertraut und bestens zu empfehlen. **Gräfl. Forstverwaltung und Fasanerie Wronie,** p. Wąbrzeźno, Pom.

Forstgehilfenstelle zum 1. 10. evtl. früher oder später **gesucht.** Bewerb. ist 20 Jahr. alt, tüchtig u. zuverlässig. **Forstamt Zielonka** p. Biniewpow. Pleszew

Tierzuchtleiter sucht Stellung per sofort oder 1. 10. Off. u. **A. 9053** an die Geschst. d. Zeitg.

Brennerei-verwalter verh., mit gut. Zeugn., Poln. u. Deutsch i. Wort u. Schrift, garant. für hohe Ausbeute, vertr. mit elektr. Anlagen, übernimmt Gutsvorstehersachen u. Hofverwaltung, auch Repar. in d. Brennerei, **sucht** von sofort od. 1. 9. 30. **Stellung.** Offert. unt. **S. 8934** a. d. G. d. Z. erb.

Brennerei-Verwalter 47 J. alt, verheir., kleine Familie, **sucht,** gest. auf gute Zeugn. u. Empfehlungen, von sof. **Dauerstellung.** Deutsch und Poln. in Wort u. Schr., Brennerlaubn. vorh., Kart.-Flock.-Apparat u. Elektrizit.-Anlagen gut vertraut, auch sehr tüchtig. Landwirt. Gefl. Offerten unter **N. 9000** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Brenn.-Verwalter (Mechaniker), verh., mit langjähr. Praxis, Deutsch und Polnisch, vertraut mit Brenn., Trocknerei und Elektr., von der Izba Skarbowa anerkannt, sucht von sofort od. später Stellung im größ. Betrieb. Offerten u. **L. 8899** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Abiturient sucht **Anfangsstellung** im **Bankgeschäft.** Gefl. Zuschrift. unter **V. 8856** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kaufmann aus der Kolonialwaren- und Destillations-Branche, hinterlegt bis 5000 zł **für einen Vertrauensposten, evtl. trete als tät. Teilhaber bei oder übernehme Stelle als Lagerverw., Inkassent od. im Büro.** Beherrsche deutsche u. poln. Spr. in Wort und Schrift. Offerten unt. **K. 4096** a. d. Geschftsst. d. Z. erb.

Stellmachergeselle mit gut. Zeugniss. **sucht Stellung** von sofort od. später. **Jan Lipowski, Świecie wieś,** powiat Grudziądz. 8818

PELZE Pariser Modelle
empfiehlt 7629
Warszawski Skład Futer
unter Leitung von Frau
BLAUSTEIN
Dworcowa **14** Tel. 1098
Umarbeitungen, Reparaturen in eigner Werkstatt
Annahme von Pelzen zur Aufbewahrung.

Schmiedegeselle militärfr., vertr. m. all. vorkomm. Arbeit., gute Zeugn. vorhand., **sucht Stellg.** Off. unt. **Z. 4133** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtiger Schmiedegeselle **sucht** von sofort oder später **Stellung.** Vertraut mit sämtlich. Arbeiten, sowie mit Hufbeschlag, Maschinen-Reparaturen, elektrisch. Licht, Motorpflug und Dampfdreschsatz. Gefl. Zuschr. u. **M. 8998** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Junger Müller evgl., **sucht Stellung** z. 1. oder 15. September. Mit neuzeitl. Maschin. gut vertr., gute Zeugnisse vorhanden. Angebote zu richten an **Erwin Schimming, Wiśniewa Lutowo,** p. Sępólno. 9014

Müller evangel., 26 J. alt, mit Motoren u. sämtlichen Maschinen vertr., **sucht** v. sofort **Dauerstellung.** Falls nicht, **nehme auch Mühle in Pacht.** Werte Offert. unt. **O. 8831** an d. Geschäftsst. d. Ztg erb.

Aelterer Müller verh., der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellg. zu sof. od. spät. in großer Mühle als Untermüll. od. Walzenführer, in kl. Mühle als Werkführer oder Alleiniger. Off. erbet. an **Fr. Witkowski, Nakło n/Not., Bielawy** powiat Wyrzysk. 8890

Tüchtiger, ehrlicher **Müller** 26 J. a., kath., dtsch. u. poln. spr., **sucht,** gest. a. gt. Zgn., v. sof. o. 1. 9. **Stll.** Off. a. **P. Gedamski,** Fil. d. Dt. Rdsch., **Działdowo.** 8933

Jg. Müllergeselle der auf Wasser- u. Motormühle gelernt hat, mit guten Zeugn., sucht sofort oder sp. Stellg. **Artur Nickel, Podwiesk,** pow. Chełmno, Pomorze. 8781

Obergärtner allererste Kraft mit ausl. Praxis, verheir., **sucht** zum 1. Oktober selbständ. **Posten.** Refl. nur auf größ. Betriebe. Gefl. Angebote unter **„Ogrodnik", Konin,** Woj. Łódzkie, poste-restante Nr. leg. 20. 8951

Gärtner ledig, 23 J., mit guten Zeugn., **sucht Stellung** vom 1. 9. oder später. **Zgoda, Jordanowo,** p. Złotniki Kuj. 4083

Gärtner unverh., ev., 26 J. alt, gut vertraut im Fach, sucht von sofort oder später Stellung. Off. u. **F. 8889** a. d. Gst. d. Z.

Gärtner-Chauffeur unverh., 25 J. a., **sucht Stellung als Selbständ. oder Gehilfe** von gleich oder auch vom 1. Okt. Offerten unter **F. 4082** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Chauffeur, 23 J., mit höherer Schulbild., deutsche u. poln. Spr., **sucht Stellg.** v. 1. 9. Offerten unt. **B.** 9217 an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 8954

Ein nüchtern., zuverl. **Kutsch.-Chauffeur** auch als Diener bew., ledig, evgl., 24 J. alt, **sucht** vom 1. 9. od. spät. **eine Dauerstellung.** Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **S. 4114** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Oberschweizer sucht von sof. **Stellung.** Anzahl der Kühe und Gegend gleichgültig, 17 Jahre Prax., gute Empfehlungen. Gefl. Zuschriften unter **O. 8930** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung als **Motorpflugführer** Mit sämtl. Arbeit. vertraut, gute Zeugn. vorhanden. Off. unt. **F. 4153** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Buchhalterin ältere bilanzsichere in Steuersachen erfahren. **sucht Stellung** für einige Stunden täglich Off. unt. **B. 4189** an die Geschst. dieser Ztg.

Kassiererin mit längerer Praxis, welche m. allen Büroarbeiten (auch amerik. Journal), sowie Lohnwesen vertr., der poln. u. deutscher Sprache i. Wort u. Schrift mächt. ist, **sucht** v. 1. 9. od. auch später **Stellung.** Offert. unt. **B. 8960** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Gutssekretärin. Evang. **jung. Mädchen,** perfekt in dopp. Buchführung, Lohnlisten, Schreibmasch., Stenograph., der poln. Spr. in Wort und Schrift mächt., **sucht Stellg. als Gutssekretärin** für sof. oder vom 1. 10. Anfrag. an das **evangel. Pfarramt Kuślin,** powiat Nowy-Tomyśl. 8864

Junges Mädchen sucht Stell. a. Anfäng. Kenntn. in Buchführ., Stenogr. u. Schreibm., Dtsch. u. Poln. Off. an **E. Rodenwald, Nowawieś Wielka,** powiat Bydgoszcz. 4065

Meierin sucht Stellung von sof. od. später. Off. u. **N. 4106** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Erf. Wirtschaftsfräulein sicher und zuverlässig sucht von sof. od. später Stellung auf d. Lande. Offerten an 9040 **Frl. Stan, Starogard,** Gdańska 11.

Besseres **Wirtschaftsfräul.** Erfahr. in guter Küche u. Federviehhalt., **sucht Vertrauensstellg.,** auch in frauenlos. Haushalt. Offerten unter **N. 4113** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Fräulein aus gut. Hause, **sucht** v. sofort od. spät. **Stellung** in klein. Stadthaush., auch bei alleinst. Herrn. Off. u. **F. 3983** a. d. Gschst. **Kriedte, Grudziądz.**

Bess. Frau sucht Stellg. **als Stütze** m. Famil.-Anschl. und etw. Taschengeld. Off. u. **D. 4144** a. d. Geschst. d. Ztg.

Israelitisch. Fräul. sucht von sofort **Stellung** im Haushalt od. zu Kindern. Zeugnisse vorhand. Gefl. Offert. unt. **G. 8986** an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erbet.

Suche für meine Nichte v. sof. od. spät. **Stellung** als **Stütze der Hausfrau oder Wirtin** zu alleinstehendem Herrn oder Witwer. Verstehe alle häuslich. Arbeiten, bin kinderlieb, besitze gute Zeugnisse u. eigene Betten. Es wird nicht auf allzugroßen Lohn sond. auf Dauerstellung gesehen. Off. u. **L. 8997** a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Landwirtstochter sucht von bald oder 15. 9. 30 9074 **Stellung als Stütze der Hausfrau.** Zeugnisse vorh. Meld. erbeten an Fräulein **H. Manthey, Dąbrowa Bisk.,** powiat Inowrocław.

Deutsch., evgl., junges Mädchen aus guter Familie, welches 1 Jahr d. Haushalt erlernt hat, sucht Stellung als **Stütze oder Haustochter** in einem kleinen, feinen Stadthaushalt. Gutes Zeugnis vorh. Off. unt. **B. 9054** a. d. Geschst. d. Z.



Die Waschbarkeit farbiger Sachen prüft man durch Eintauchen eines Zipfels in klarem Wasser und Auspressen über weißem Tuch.

Persil für Seide u. Kunstseide 7703

Jung. evgl. Mädchen v. Lande **sucht Stelle** als **Haustochter** oder **Kinderfräulein** Stadt Bydg. bevorzugt. Familienanschluß erw. Näh- u. Kochkenntnisse vorh. Angeb. u. **M. 4105** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Besseres Kindermädchen 19 J. alt, m. etwas Nähkenntnissen, **sucht Stellung** zu 1 Kind und leichter Hausarbeit. 8996 **Wegner,** Gärtner, in Dąbrowa-Chełmińska.

Jüngeres, besseres **Mädel** vom **Lande sucht** Stellg. Frdl. Angeb. u. **P. 4173** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ein junges **Mädchen** evgl., **sucht** von sofort **Stellung** im herrschaftlich. Hause. Etwas Kochkenntnisse vorhanden. Offert. unt. **J. 8992** an d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junges solides **Mädchen** 20 J., beider Sprachen mächtig, **sucht Stellung** im Haush. in Bydgoszcz oder Umgebung. 4137 **Hedwig Sommer, Długie Nowe,** pow. Leszno.

Besseres Mädchen vom Lande sucht vom 1. 9. oder später Stelle **als 1. Haus- oder Stubenmädchen.** Gute Zeugn. vorhand. Offerten unter **H. 8987** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ordentliches, älteres **Hausmädchen** 5 J. als **Wirtin** tätig gewesen, ehrl. u. fleißig, sehr kinderl., gute sparsame Wirtschafterin, s. z. 1. 9. evtl. früher od. spät. Stellung. Scheut keine Arbeit u. ist sehr bescheiden. Off. unter **D. 4073** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Evg. Hausmädchen m. etw. Kochkenntn. u. gut. Zeugn., **sucht Stell.** von sofort. 8847 **Herta Wandel, Kotnowo,** p. Płużnica, powiat Chełmno.

Jung. Mädchen, 19 J., **sucht Stellung** im herrschaftl. Gutshaush. als **Stubenmädchen.** Auch im Kochen erfahr. Offerten unter **T. 4115** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung als **Stuben- od. Hausmädchen.** Off. u. **H. 4085** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ehrl., arbeitsfr., evang. **Mädchen sucht Stell.** in kinderl. Haushalt. Off. u. **E. 4074** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jung. Mädchen sucht ab 1. Oktbr. od. später **Stellung** im Geschäft mit Pension und etwas Gehalt oder auch gerne zu Kindern. Zuschr. m. Ang. d. Geh. unter **P. 8931** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Evgl., ehrl., saub. **Mädchen,** w. sch. läng. Zeit in Stell. war, m. all. Arb. vertr. und Kochkenntn. bes., **sucht** z. 1. 9. **Stell. als Stuben- oder Alleinmädchen.** Off. u. **G. 4084** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Mädchen aus bess. Hause sucht Stellung ab 1. 9. d. J. zwecks Erlernung des Haushalts und Küche auf größ. Gute. Off. unt. **H. 8810** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Evangelische **Landwirtstochter** **sucht Stellung** i. Stadthaushalt, wo sie sich im Kochen vervollkommn. kann, und Taschengeld. Offert. unt. **V. 4123** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Mädchen, kath., m. in Bydg. die **Wirtsch. erl.** Fam.-Anschl. u. Taschengeld erwünscht. Off. u. **N. 4167** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Aufwartestellen für vor- oder nachmittags sucht **Krampitz,** Gdańska 51, I l. 4129

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer in Nähe Aleje Mickiewicza per sof. **gesucht.** Offerten unter **U. 4188** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an besseren Herrn vom 1. 9. zu vermieten 4142 **Śniadeckich 47,** 2 Tr. l.

4089 **Gut möbl. Zimmer** an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. **Jagiellońska 13,** I. Tr. r. Straßenbahn-Haltest.

Möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten 4057 **Św. Trójcy 6,** prt. links

Gut möbl. Zimmer an 2 Herr. od. Dam. z. verm. **ul. Chwytowo 10.** 4158

Groß. möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. zu vermiet. Off. u. **G. 4154** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

2 helle Frontzimm. sep. Eing., sof. zu verm. **Kordeckiego 32,** III. 4172

Dame m. Wohn. m. ält. Herrn betreuen. Off. u. **R. 4175** a. d. Gschst. d. Ztg.

Pachtungen

Zu vermieten Fabrik-Speicher (3-stöckig), unterkellert, Büroräume, Speicherräume, Lagerräume, Garagen, Schuppen, Geschäft 2c. 4185 **Derfert,** Św. Trójcy 4

Pachte 7-9-Zimmer-Villa 8747 mit Garten. Offert. mit Angabe d. Bedingung. **Postfach 129, Bydgoszcz.**

Geschäftsgrundstück in **Chełmża** mit freien Wohn., groß. Speichern u. Kellereien für Eisen-Kolonialwaren- u. and. Branchen, preiswert **zu verpachten.** Off. u. **J.** 8894 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungen

4 Zimm. mit sämtlich. Bequemlichkeiten **Pomorska 43** im 2. Stock vermietet 4160 **der Wirt.**

6 bis 7 Zimmer in gutem Hause gesucht. 5-Zimmerwohng. kann getauscht werd. Off. u. **C. 4140** a. d. Geschst. d. Z.

Herrschaftl. 5-Zimmerwohnung mit Balk. und Badezimm. in d. Dworcowa von sof. od. 1. 9. abzug. Off. unt. **H. 4157** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

4- bis 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör von sofort oder später von ruhig. Mietern z. miet. gesucht. Gefl. Off. unt. **W. 8952** an die Geschst. d. Zeitg.

Wohnungstausch **Danzig — Bydgoszcz. Biete 3 Zimm., Küche, Bad** in Danzig-Langfuhr. Suche 3—4 **Zimm. mit Bad** in Bydgoszcz (mit Gart. bevorzugt), Offerten unter **L. 4165** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche 3—4-Zimmerw. nur mit Bad (m. Garten bevorz.). Off. u. **M. 4166** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Geschäftslokal, 60 □m gr., für Kolonialwar., Mehl u. Futtermittel, sofort zu vermiet. **Kipf,** Kujawska 5. 4182

Tischler-Werkstelle ges. **Grunwaldzka 142,** 2 Tr. rechts. 4187

Zum 1. Oktober gesucht moderne **5-7-Zim.-Wohnung** m. Bad. Bevorz. m. Gart. Ang. m. Preis u. Bed. u. **E. P.** a. Ann.-Exp. **Holtzendorff,** Pomorska 5.

Junges kinderl. Beamtenehepaar sucht **2 bis 3-Zimmer-Wohnung.** Off. an Ann.-Exp. **Holtzendorff,** Pomorska 5.

Pensionen

Schüler. 4081
Christliches Pensionat
Im ev. Hause b. Frau **Boy, Gdańska 153,** 3 Tr., finden noch einige Schüler liebevolle u. freundl. Aufnahme m. Beaufsichtigung der Schularbeit zu billigem Preise. Nachweislich ist jeder Schüler jährlich aus meinem Pensionat versetzt worden.

2—3 **Schüler** finden **gute Pension** bei Frau **Alice Schmidt,** Nakielska 8, II r. 4145

Zum 1. Septbr. finden **2—3 Schüler (innen) gute billige Pension** bei **Sonnenberg,** 4026 Sienkiewicza 46, I links

Schüler finden gute **Pension** bei **C. Brähmer,** Śniadeckich 15, I. 4125

2 Schüler der Oberkl. finden **gute Pension** bei **Bischoff,** Kozietulskiego 55. 4180

Zum 1. 9. find. noch ein **Schüler** gute, sorgfältige u. billige **Pension** bei **Brigann,** Sienkiewicza 29, früher Mittelstr. 4183

2 Schüler der Oberkl. finden **gute Pension,** evtl. m. Beaufsicht. der Schularb., ab 1. 9. 30. 3944 **Marwitz,** Gdańska 153.

Gute Pension ges. f. Primaner dtsch. Gymn. Offert. erb. an **F. Davis, Świecie** n. W. 9022

2—3 Schüler (innen) find. liebev. Aufnahme bei **Witwe Sprenger,** Sienkiewicza 17. 4174

Pension, mäß. Preis, zu hab. 4176 **Śniadeckich 29,** 1 Tr. lks.

Gute und sorgsame **Pension** für 2—3 Schüler, 4178 Frau Justizrat **Weiß,** Paderewskiego 7, 1 Tr.

Landwirtschaftliche — vorm. Landschaftliche — Bank Aktiengesellschaft

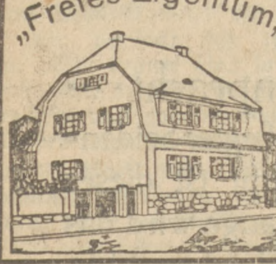
Aktienkapital 3 750 000.— Danziger Gulden

Reitbahn 2 **DANZIG** Reitbahn 2

Depeschenanschrift: Landschaftsbank — Fernsprechanschluß: Sammelnummer 28451 — Postscheckkonto: Danzig Nr. 168, Berlin Nr. 122812, Poznań Nr. 207178

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

8993



Wir vergeben **Baugeld!** und Hypotheken-Darlehn

Eigenes Kapital 10—15 % vom Darlehnsbetrage erforderlich, welches in kleinen Monatsraten erspart werden kann. 8186

Keine Zinsen, nur 6—8 % Amortisation

„Hacege" e. G. m. b. H., Danzig, Hansapl. 2b

Auskünfte erteilt:
Herr **W. Biehler, Bromberg,** Marsz. Focha 23/25.

Mahlscheiben aller Systeme

Harder und Stern-Schare — Stäbe für Kartoffelmaschinen Prima Stahlpflugschare und Streichbleche — Drillscharspitzen und Getriebe für alle Maschinen — **Original Westfalia- und Alfa-Separatoren** — Günstige Zahlungsbedingungen — Großes Lager in allen Rohgußteilen Sämtliche Teile FELIX HÜBNER - Liegnitz am Lager

Bruno Korth, Kordeckiego 3, Tel. 1276

Wiener Messe

7. bis 13. September 1930 (Rotunde bis 14. September)

SONDERVERANSTALTUNGEN:

Pelzmode-Salon / Schuh- und Ledermesse / Möbelmesse / Reklamemesse / Ausstellung „Christliche Kunst"

INTERNATIONALE RADIO-AUSSTELLUNG

Eisen- und Patentmöbelmesse / Büro-Ausstellung / Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel / Bau- und Straßenbaumesse / Techn. Neuheiten und Erfindungen / Französische, Griechische u. Indische Kollektivausstellungen / Land- und forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Oesterreichischer Tiermesse. 8457

—o—

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich. Kein tschechslov. Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf poln., deutschen, tschechoslv. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Złoty 8.—) erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G. Wien VII.

sowie während der Dauer der Leipziger Herbstmesse bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterr. Messehaus und bei der ehrenamtl. Vertretung in

Bydgoszcz:
Sekretarjat Związku Fabrykantów,
Tow. zap., Nowy Rynek 9.

Bekanntmachung.

Die Direktion des hiesigen Elektrizitätswerks bringt zur Kenntnis, daß in **Wilczak** in folgenden Straßen mit dem **Bau des Drehstromnetzes** von 220/380 V. Spannung begonnen wird:

Nakielska, Ułańska, Winc. Pola, Chłopickiego, Czarneckiego, Różana, Malborska, Miedza, Na Wzgórzu, Wysoka und Stawowa.

Die Arbeiten werden wahrscheinlich Ende des Monats November cr. ausgeführt sein.

Bydgoszcz, den 22. August 1930.

Decernent Elektrowni
Inż. **Piotrowski,**
Radca Miejski.

9048



PATENT Kompressor-Wäscher

für jeden Haushalt

Größte Verdienstmöglichkeit durch intensiven Vertrieb bietet sich Herren und Damen

durch den Verkauf des durch Deutsch. Reichs-Patent geschützten 9029

Patent-Kompressor-Wäschers

auf eigene Rechnung. Bereits über 300000 Stück in Deutschland verkauft. **Jede Hausfrau ist Abnehmer.** Anfragen mit deutlicher Adresse erbeten an

A. Schultze, Patent-Kompressor Wäscher - Vertrieb
DANZIG, Heiligegeistgasse 69.

Erntesegen-Dreschmaschinen



8265

Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung.

Verlangen Sie Sonderdruckschriften u. Angebot

A. P. Muscate, Sp. z o. p., Tczew (Dirschau).

Bekanntmachung.

Die Direktion d. hiesigen Elektrizitätswerkes gibt hiermit bekannt, daß in folgenden Straßen **mit der Umschaltung** des Gleichstromnetzes auf **Drehstrom** begonnen wird:

Dworcowa von Nr. 1—30 u. 54—98,
Plac Teatralny,
Mostowa,
Stary Rynek im. Marsz. Piłsudskiego,
Marsz. Focha von Nr. 1—7 u. 35—46,
Bielawki,
Plac Wolności von Nr. 1—4.

Die Arbeiten werden wahrscheinlich noch im Laufe d. Js. beendet sein.

Diejenigen Konsumenten, deren Installationen sich in oben angegebenen Häusern befinden, bitten wir, bei evtl. Erweiterungen der Installation oder Neuanschaffung von elektrischen Apparaten, diese im eigenen Interesse schon dem neuen Drehstromnetz anzupassen.

Decernent Elektrowni
Inż. Piotrowski
Radca Miejski.

9051

Saat-Getreide

Roggen

1. Petkuser 1. Absaat
2. Zeeländer 1. Absaat

8460

Weizen

3. Graniatka Dańk. 1. Absaat
4. Sval. Sonnen I. Absaat
5. Biel. Edel Epp II. Absaat

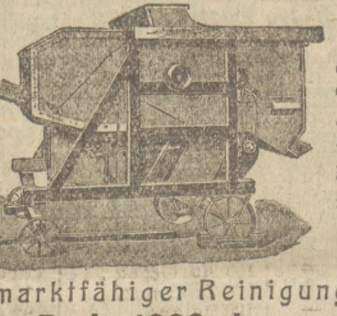
anerkannt durch die Pom. Izba Roln.
ferner

Wintergerste

Friedrichswerther ält. Abs.
Bemusterte Offerten auf Wunsch.

Wiechmann
Dom. Radzyn, Kr. Grudziądz.

Deutsches Fabrikat



mit marktfähiger Reinigung.

Preis 4000 zł. 8108

Bruno Riedel Chojnice
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Das Geschenk



von bleibendem Wert!

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

B. Grawunder
8343 Dworcowa 20
Gegr. 1900 — Tel. 1698.

Keine Kunst ist es,

billige Brillen und Klemmer zu verkaufen.

Unser Dienst am Kunden ist,

gute, bezw. **beste Qualitäten** in Brillen und Klemmern **preiswert** abzugeben. Die Preise sind zum sehr großen Teil niedriger als im deutschen Reich.

Die vielen Vorteile, 8185

welche Sie beim Kauf eines Augenglases bei uns haben, sind u. a. **kostenlose, wissenschaftliche Augenuntersuchung, korrekteste u. individuelle Anpassung** der Gestelle, die **fachmännische, uneigennützige Bedienung** nicht zu vergessen.

OPTIK. PHOTO.

Augenoptiker Senger, Danzig
Hundegasse 16 (gegenüber der Post).

Bruno Szarlowski, früher Domnik, Weln. Rynek 7.

Möbel-Polsterwaren 8347

zu Fabrikpreisen. Fachmänn. reelle Bedienung.

Konkurs-Versteigerung.

In Bydgoszcz, im Lokal der Konkursfirma, **ul. Batorego 5,** werde ich im Auftrage des Verwalters der Konkursmasse, Herrn **Rechtsanwalt Bloch**

am Dienstag, dem 26. August d. J., vorm. 10 Uhr

im ganzen gegen Barzahlung an Meistbietenden folgend aufgeführte Waren verkaufen:

Damen-, Herren- u. Knabenkonfektion, Sweater, sowie Herren-Wäsche u. -Galanterie, laut Faktur im Werte von ca. 55000 zł.

Falls am festgesetzten Termin der Verkauf im ganzen nicht zustande kommt, werde ich **am selben Tage um 11 Uhr** die Waren partienweise oder einzeln verkaufen.

Michał Piechowiak,
vereidigter Lizitator und Taxator
Długa 8 und Grodzka 23. Telefon 1651.

Kalisalz 42%
Kainit
Thomasmehl
Superphosphat
Kalkstickstoff
schwefels. Ammoniak
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz.
Tel. 100. 9077



GESTATTEN SIE, DASS ICH MICH VORSTELLE:

„TINTEN-KULI" 8776

Ich möchte Ihr Mitarbeiter werden

Ich brenne darauf, Ihnen zu zeigen, was ich für Sie leisten kann.

Machen Sie eine Probe mit mir.

Ich bin überzeugt, wenn Sie mich erst kennen, werden Sie mich mit Stolz Ihren Freunden zeigen, denn **ich bin ein Kerl, der in die Welt passt.** Ich schreibe wie ein Bleistift, aber mit flüssiger Tinte. Ich bin nämlich eine Kreuzung zwischen Bleistift und Füllhalter; die Vorzüge beider sind in mir in idealer Form vereinigt. Ich bin für Złoty 20.— erhältlich bei:

A. Dittmann, T. z o. p., Bydgoszcz
Marszałka Focha 45. Tel. 61.

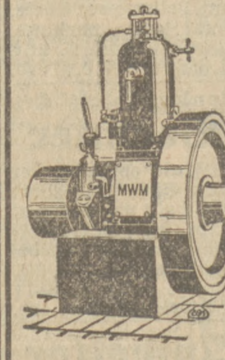
Möbel!

Beste Quelle
zum
Einkauf vollständiger Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel sowie alle anderen Möbel in gediegener Ausführung, auch einzeln, empfiehlt zu günstigen Bedingungen.

Eigene Werkstatt.

Ignacy Grajnert
Bydgoszcz, 8345
Dworcowa 8. Tel. 1921.

MWM PATENT BENZ



Kompressorloser Kleindiesel
eine
Sparquelle
für
Kleingewerbe, Handwerk, Landwirtschaft und Schrotmühlen
durch eigene
KRAFT- u. LICHT-ANLAGEN.

WITT & SVENDSEN
G. m. b. H. 8458
Tel. 24531/32 **Danzig**

Bekanntmachung

für Mittwoch, den 27. August 1930.

Das in meinem Hause **Theaterplatz 3,** früher von der Firma Zygmunt Wiza eingenommene Lokal, muß für den neuen Mieter sofort geräumt werden.

Die **Ladeneinrichtung** für Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaren in Eiche gebeizt, im Jahre 1924 durch mich dortselbst aufgestellt, bestehend aus:

18 Vitrinen und Regalen in einer Gesamtbreite von ca. 40 Mtr., reich mit Spiegel, Glas und Innenbeleuchtung, sowie passender Facheinteilung in praktischen Kombinationen

7 Ladentischen, ca. 17 Mtr. lang mit aufgesetzten Glasvitrinen, Facheinteilungen

1 Ladenkasse nebst Packtisch und Regal und anderes mehr

wird aus diesem Grunde am **27. August 1930,** von 3 Uhr nachmittags durch einen vereidigten Auktionator ganz oder geteilt meistbietend versteigert.

Es bietet sich die seltene Gelegenheit, eine bekannte, erstklassige Qualität zu einem sonst unmöglichen Preise zu erwerben. 9092

Otto Pfefferkorn
Ausstellungshaus für Möbel und Raumkunst
Bydgoszcz, Dworcowa 94.

Schneeschuhe

Gummischuhe, Crêpeschuhsohlen nehmen zur Reparatur entgegen

Guhl i Ska,
Bydgoszcz, Długa 45,
Telefon 1934.
Leder- u. Crêpegummigroßhandlung.
8649

Kacheln

beste Qualitäten in weiß, braun, grün, blau, zu billigst. Preisen, offeriert

„Impregnacja"
Bydgoszcz,
Lager
ulica Chodkiewicza 8/18,
Telef. 1300 u.
Fabrik Nakło,
Telef. 58. 7740

Offeriere ab Lager

Teer, Cement
Dachpappe
Kachelöfen
I-Träger

J. Bracka
Więcbork 8270

Drahtseile

für alle Zwecke liefert 8667

B. Muszyński,
Seilfabrik, **Lubawa.**

Bäder und Kurorte

Schlesisches

MOORBAD USTROŃ

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M., angezeigt bei Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis - Deformans, Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Śniegoń
Eigene Moorlager, modernes Kurhaus u. Kurhotel
Park - Tennis - Kino - Tägliche Konzerte

Herrliche, gesunde Lage! - Mäßige Preise!

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. 5527

In der Vor- u. Nachsaison Preisnachlaß! Auskünfte erteilt **Die Badeverwaltung.**

Uebernehme das **Legen sämtl. Parkettfußböd.,** größ. u. kleinere Posten, a. Reparat. sow. gut. Abziehen und Bohnern.

Paul Behnke, Lenartowicza 2. 3410

Größeren Posten

Essigsprit 11%

hat preiswert abzugeben 9075

Carl Ritter, Strzelno.

Wagenarbeiten
sowie
Hufbeschlag

werd. saub. u. bill. ausgef.; a. **Autofedern** w. sachgem. angefert. 4052

P. Altenburg,
Schmiedemeister,
Dworcowa 79,
Podolska 14.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:

Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 8263

M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 1651.

Batik-Reliefmalerei

erlernt man billig 3970
Zduny 1, III.

Bienen-Honig

garantiert echt, nahr- u. heilkräftig, v. eigener Imkerei sendet gegen Nachnahme: 3 kg 12 zł, 5 kg 18.50 zł, 10 kg 33,50 zł, 15 kg 46 zł, 20 kg 60 zł einschließlich Porto und Blechdose. 9001

A. Wallach, Podwołoczyska 11 (Młp).

Wirtschaftliche Rundschau.

Wichtig für Inhaber reichsdeutscher Hypotheken.

Der Verband der polnischen Banken macht in einem Rundschreiben darauf aufmerksam, daß am 23. Juli d. J. in Deutschland ein Gesetz vom 18. Juli d. J. über die Valorisierung der deutschen Hypotheken veröffentlicht wurde. Im Sinne dieses Gesetzes erlöschen die auf die alte deutsche Mark lautenden Hypotheken und werden von Amts wegen gestrichen, wenn nicht bis zum 31. März 1931 die Anträge auf Eintragung der Valorisierung der betreffenden Hypotheken beim zuständigen Hypothekengericht gestellt werden.

Die Wirtschaft der Woche.

Nach wie vor schlechte Konjunkturlage. — Depression in allen Industrie- und Handelszweigen. — Zu den alten Sorgen noch eine verschärfte Vertrauenskrise. — Wird der Herbst eine Entspannung bringen?

In seinem letzten Monatsbericht vertritt das Konjunkturforschungsinstitut die Ansicht, daß im Herbst l. J. die Phase der Depression in ihr letztes Stadium tritt, wobei als charakteristischstes Merkmal die Tendenz hervortreten werde, den Produktionsumfang in den Konsumgütern, vornehmlich angesichts der Erschöpfung der Lagervorräte im Groß- und Kleinhandel, zu erweitern. In der Tat scheinen gewisse Anzeichen darauf hinzudeuten, daß die Krise ihren tiefsten Punkt bereits erreicht haben dürfte. Die Zahl der Arbeitslosen ist Mitte August auf rund 185 000 zurückgegangen, allerdings bewegt sie sich auf einem Stand, der um mehr als 100 000 über dem des Vorjahres liegt. Auch die Entwicklung des polnischen Außenhandels zeigt, abgesehen von kleinen, saisonbedingten Schwankungen, eine bemerkenswerte Stabilität. Noch immer ist die Bilanz des Außenhandels mit 88 Mill. Złoty aktiv, gegenüber einem Passivum von 433 Mill. im vorigen Jahre. Schließlich hat auch die Zahlungsweise in Industrie und Gewerbe in den letzten Wochen eine leichte Besserung erfahren, ein Ausdruck hiervon ist der Rückgang der Wechselproteste in der Bank Polski. Aber damit sind auch eigentlich die günstigen Symptome erschöpft.

Wenn trotz der verhältnismäßig günstigen Entwicklung im Außenhandel die Arbeitslosigkeit sich auf so hohem Niveau bewegt, so ist dies ein Beweis dafür, daß die Hauptschwierigkeiten der polnischen Wirtschaft in der Entwicklung des Inlandsmarktes zu suchen sind. Hier liegen in der Tat die größten Gefahren für die weitere Konjunkturgestaltung. Das Sommergeschäft ist bekanntlich weitaus schlechter ausgefallen, als selbst die größten Schwarzseher prognostizierten. Die Umsätze in Industrie und Handel sind auf einen Bruchteil des Vorjahres zurückgegangen. Hierzu hat natürlich in erster Linie die katastrophale Lage der Landwirtschaft beigetragen. Eine noch viel entscheidendere Rolle hat aber die Vertrauenskrise gespielt, die die Gesamtwirtschaft erfaßt hat: es mangelt den Banken an Vertrauen zu ihren Debitoren, sofern es sich nicht um erstklassiges Wechselmaterial handelt, der Erzeuger wiederum ist voller Mißtrauen gegen die Zahlungsfähigkeit des Großhändlers und letzterem endlich fehlt das Vertrauen in die Bonität des Einzelhandels. Die rigorose Auslese in Wechselmaterial und in der Kundschaft ist bei den hohen Insolvenzziffern in Industrie und Gewerbe und angesichts der Krise in der Landwirtschaft von der begründeten Furcht einer allzu hohen Risikoübernahme diktiert. Auf einigen Geldmärkten, so beispielsweise im Lodzer Industriezentrum, sind — hier infolge Überganges der Spinnereien und einiger Textilfabriken zu ausschließlichen Bargeldzahlungen — die Umsätze verschwindend gering und erreichen kaum die Hälfte der Transaktionen im Vorjahre.

Die nächste Folge des verringerten wirtschaftlichen Tätigkeitsgrades und der rückläufigen Umsätze auf dem Geld- und Kapitalmarkt war, daß bisher in der Produktion gebundene Kapitalien freigeworden sind und sich eine relative Geldfülle einstellte, die ihren sichtbarsten Ausdruck in der Steigerung der Einlagen bei den Banken, der Postsparkasse und den übrigen Kreditinstituten findet. Fast zu gleicher Zeit aber begann sich das Auslandskapital, sei es in Form von Bank-, Waren- oder Investierungskrediten, offenbar im Zusammenhang mit der zunehmenden Verschärfung der Krise, aus der polnischen Industrie zurückzuziehen. Auch bei den Warenimporteuren ließ sich eine Flucht vor der polnischen Kundschaft nicht verkennen, da dieselben — nicht ganz zu Unrecht — die Auffassung vertreten, daß die zunehmende Unsicherheit im Geschäftsleben eine klaglose Erfüllung der von polnischen Käufern übernommenen Verpflichtungen nicht mehr gewährleiste. Kurz, es setzte eine allgemeine Vertrauenskrise ein, die schließlich auch den negativen Verlauf aller letztens von der Regierung aufgenommenen Anleiheverhandlungen begreiflich erscheinen läßt.

Diese Erschütterung des Vertrauens in die Stabilität der polnischen Wirtschaftsverhältnisse, die dazu noch infolge der politischen Vorgänge einen harten Schlag erhielt, bewirkte naturgemäß eine Einschränkung der Produktion auf das denkbar niedrigste Niveau. Mit der allgemeinen Zerrüttung des Marktes, mit der Entlassung von Arbeitern und Angestellten in allen Industriezweigen, mit der Kürzung der Arbeitszeit ging Hand in Hand ein Stillstand aller in den letzten drei Jahren vorgenommenen industriellen Investitionen: in den ersten sechs Monaten l. J. wurden, verglichen mit 1929, kaum 40 Prozent an Maschinen, Apparaten, Werkzeugen u. a. m. nach Polen eingeführt. Denn ebenso wie in den Schlüsselindustrien Kohle und Eisen ein ganz bedeutendes Zurückgehen finanziell und industriell bemerkbar ist, ebenso trübe steht es im Baugewerbe, in den mit ihm zusammenhängenden Industriezweigen, in der Petroleumindustrie, in der Glasindustrie, in der Papierindustrie u. a. m. Die Spinnereien, Webereien und Färbereien seufzen unter der schmerzhaften Beengung des In- und Auslandsmarktes. Auch in den Ziffern des Güterverkehrs treten Schrumpfungen zutage. Es herrscht heute völliger Mangel an Unternehmungslust und so bleibt es kein Wunder, daß die geschilderten Unsicherheits- und Unruhemomente auch die Entwicklung auf den polnischen Börsen aufs Empfindlichste beeinträchtigen, wo in den letzten Wochen auf fast allen Gebieten des Aktienmarktes ein neuer Kurstiefstand erreicht worden ist.

Stärker als bisher bricht sich die Überzeugung Bahn, daß ein derartiger Zustand nicht länger andauern kann, weil sonst die Gefahr besteht, daß die Grundlagen erschüttert werden, auf denen die polnische Volkswirtschaft aufgebaut ist. Eine durchgreifende Besserung der Konjunkturentwicklung erwartet man von dem diesjährigen Ergebnis der Ernte, die nach allem, was man hört, bedeutend besser als im vorigen Jahre ausgefallen ist, obwohl der anfängliche Mangel an Niederschlägen und die dann einsetzenden übergroßen Regengüsse die ursprünglichen allzu kühnen Berechnungen stark über den Haufen geworfen haben. Ein guter Ernteausfall bedeutet für Polen erfahrungsgemäß eine Ankurbelung der gesamten Wirtschaft. Denn in dem Maße, wie die Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung, die ja hierzulande etwa 65 Prozent aller Bewohner ausmacht, zunimmt, eröffnen sich für alle anderen Wirtschaftszweige günstige Perspektiven. Je stärker die Landwirtschaft als Käufer industrieller Erzeugnisse hervortritt, desto mehr verschwinden all die Erscheinungsformen der heutigen Krise, wie die Zunahme der Konkurse in Handel und Industrie, das Ansteigen der Arbeitslosigkeit, die fortgesetzten finanziellen Schwierigkeiten, u. a. m. In den nächsten Monaten wird alles darauf ankommen, die Schwäche des Inlandsmarktes zu überwinden, die notwendigen Gelder aus dem Ausland ins Land zu ziehen und die Grundlagen für eine Schöpfung von Kapital zwecks Finanzierung der Ernte zu schaffen. Nur eine völlige Abkehr von der bisherigen, als völlig verfehlt erwiesenen Wirtschafts- und Steuerpolitik kann die Fundamente schaffen, um das Vertrauen wieder herzustellen, dessen die polnische Volkswirtschaft heute mehr denn je bedarf.

Die elektrotechnischen Betriebe Polens nach Größenklassen gegliedert. Nach einer polnischen amtlichen Zusammenstellung waren Ende 1929 in Polen insgesamt 121 elektrotechnische Betriebe mit einer Gesamtarbeiterzahl von 8319 tätig. Nach ihrer Größe gegliedert verteilen sich die einzelnen Betriebe wie folgt:

	Zahl der Betriebe	Zahl der beschäftigten Arbeiter
bis 5 Arbeiter	8	22
von 5— 9 Arbeiter	32	200
„ 10— 19 „	27	354
„ 20— 49 „	13	408
„ 50— 99 „	21	1538
„ 100—199 „	9	1251
„ 200—499 „	9	2923
„ 500—999 „	2	1623

Aus der Aufstellung geht hervor, daß die elektrotechnische Industrie Polens im Rahmen der Gesamtindustrie eine ganz unwesentliche Rolle spielt.

Deutsche Volksbank
SP. Z O. O.

Centrale Bydgoszcz

Filialen:

Chełmno — Swiecie
Koronowo — Wejherowo
Grudziądz — Wyrzysk

6351

Schnellste und sorgfältigste Erledigung aller Bankgeschäfte
Günstige Verzinsung von Spareinlagen in jeder Währung

Firmennachrichten.

v. **Zwangsversteigerung.** Das in Thorn, Heil. Geiststraße (Św. Ducha) 19, belegene und im Grundbuch Thorn, Neustadt k. 176, auf den Namen der Kaufmannsfrau Dora Held, geb Cohn, eingetragene Wohnhaus mit Hofraum und Hinterhaus gelangt am 16. Oktober 1930, vormittags 10 Uhr, auf Zimmer 7 des Kreisgerichts (Sąd Powiatowy) in Thorn zur Zwangsversteigerung.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 23. August auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 22. August. Danzig: Ueberweisung 57,54 bis 57,68. Warschau: Ueberweisung 46,85—47,05, London: Ueberweisung 43,42, Newyork: Ueberweisung 11.23, Prag: Ueberweisung 377,00, Wien: Ueberweisung 79,22—79,50, Zürich: Ueberweisung 57,70.

Warschauer Börse vom 22. August. Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Danzig —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,00, 359,90 — 358,10, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,41, 43,52 — 43,30, Newyork 8.903, 8,923 — 8.883, Oslo —, Paris 35,05½, 35,14½ — 34,96½, Prag 26,44, 26,50 — 26,38, Riga —, Stockholm 239,59, 240,19 — 238,99, Schweiz 173,30, 173,73 — 172,87, Tallin —, Wien 125,92, 126,23 — 125,61, Italien 46,69, 46,81 — 46,57.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 22. August. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,55 Gd., 57,69 Br. Noten: London 25,01¼ Gd., 25,01½ Br., Berlin 122,47 Gd., 122,78 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,54 Gd., 57,68 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 22. August Geld	Brief	In Reichsmark 21. August Geld	Brief
4.5 %	1 Amerika	4.181	4.189	4.1825	4.1905
5 %	1 England	20.367	20.407	20.37	20.41
4 %	100 Holland	168.42	168.76	168.43	168.82
—	1 Argentinien	1.513	1.517	1.512	1.516
5 %	100 Norwegen	112.08	112.30	112.13	112.35
5 %	100 Dänemark	112.14	112.36	112.16	112.38
—	100 Island	92.06	92.24	92.06	92.24
4.5 %	100 Schweden	112.39	112.61	112.40	112.62
3.5 %	100 Belgien	58.415	58.535	58.43	58.55
7 %	100 Italien	21.90	21.94	21.91	21.95
3 %	100 Frankreich	16.445	16.485	16.445	16.485
3.5 %	100 Schweiz	81.235	81.455	81.33	81.49
5.5 %	100 Spanien	44.66	44.74	44.46	44.54
—	1 Brasilien	0.404	0.406	0.401	0.403
5.48 %	1 Japan	2.066	2.07	2.066	2.07
—	1 Kanada	4.184	4.192	4.184	4.192
—	1 Uruguay	3.427	3.433	3.427	3.433
5 %	100 Tschechoslowak.	12.411	12.431	12.411	12.431
7 %	100 Finnland	10.525	10.545	10.526	10.546
—	100 Estland	111.56	111.78	111.56	111.78
—	100 Lettland	80.69	80.85	80.69	80.85
8 %	100 Portugal	18.83	18.87	18.82	18.86
10 %	100 Bulgarien	3.032	3.038	3.032	3.038
6 %	100 Jugoslawien	7.423	7.437	7.429	7.443
7 %	100 Oesterreich	59.11	59.23	59.115	59.235
7.5 %	100 Ungarn	73.34	73.48	73.35	73.49
6 %	100 Danzig	81.43	81.59	81.43	81.59
—	1 Türkei	—	—	—	—
9 %	100 Griechenland	—	—	5.435	5.445
—	1 Kairo	20.83	20.92	20.88	20.92
9 %	100 Rumänien	2.495	2.499	2.493	2.497
—	Warschau	46.85	47.05	46.90	47.10

Züricher Börse vom 22. August. (Amtlich.) Warschau 57,70, Paris 20,23, London 25,05, Newyork 5,1427½, Belgien 71,86, Italien 26,93½, Spanien 54,80, Amsterdam 207,15, Berlin 122,84, Wien 72,70, Stockholm 138,25, Oslo 137,90, Kopenhagen 137,92½, Sofia 3,72⅝, Prag 15,26, Budapest 90,20, Belgrad 9,12⅞, Athen 6,67½, Konstantinopel 2,44¼, Bukarest 3,06½, Helsingfors 12,95, Buenos Aires 1,86¼, Privatdiskont 2 pCt. Tägl. Geld 2¼ pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,86 Zł., do. kl. Scheine 8,85 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,25 Zł., 100 Schweizer Franken 172,62 Zł., 100 franz. Franken 34,91½ Zł., 100 deutsche Mark 212,08 Zł., 100 Danziger Gulden 172,86 Zł., tschech. Krone 26,34 Zł., österr. Schilling 125,42 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 22. August. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 64,75 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,50 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zł.) 42,00 B. 4proz. Amortisations-Dollarpfandbriefe 92,50 +. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 63,00 G. Tendenz unverändert. — Industrieaktien: Bank Polski 166,50 G. H. Cegielski 45,00 +. Tendenz unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * ohne Umsatz.)=

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 22. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau; Marktpreise: Roggen 19,50—20, alter Weizen ohne Umsätze, neuer 32,50—34, Einheitshafer 21,50—22,50, Grützgerste 23—24, Braugerste 26,50—28,50, Luxusweizenmehl 70 bis 80, Weizenmehl 4/0 60—70, Roggenmehl nach Vorschrift 35—36, grobe Weizenkleie 18,50—19,50, mittlere 15,50—16,50, Roggenkleie 12—12,50, Leinkuchen 36—37, Rapskuchen 23—24, Felderbsen 35—40, Viktoriaerbsen 50—55. Umsätze geringer, Tendenz ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 22. August zahlte unverbindlich für Durchschnittsqualitäten per 100 Kg.: Rotklee 140—180, Weißklee 150—200, Schwedenklee 140—180, Gelbklee, enthülst 100—120, Gelbklee in Hülsen 50—60, Inkarnatklee 160—200, Wundklee 80—100, Engl. Raygras, hiesiges 100—120, Timothee 40—45, Seradella 30—35, Sommerwicken 30—34, Winterwicken (Vicia villosa) 64—70, Peluschken 30—35, Viktoriaerbsen 38—44, Felderbsen, kleine 28—30, Senf 65—75, Sommerrübsen 48—50, Winterraps 45—50, Buchweizen 30—36, Hanf 70—80, Leinsamen 50—60, Hirse 40—45, Mohn, blau 120—140, Mohn, weiß 130—150, Lupinen, blau 30—34, Lupinen, gelb 30—34 zł.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 22. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen	31.50—33.25	Rübsamen	46.00—48.00
Roggen	20.75—21.25	Felderbsen	—.—
Mahlgerste	22.50—25.00	Viktoriaerbsen	40.00—45.00
Braugerste	23.50—28.50	Folgererbsen	—.—
Hafer, neu	19.00—20.00	Seradella	—.—
Roggenmehl (65%)	33.50	Blaue Lupinen	—.—
Roggenmehl (70%)	—.—	Gelbe Lupinen	—.—
Weizenmehl (65%)	52.00—55.00	Roggenstroh, lose	—.—
Weizenkleie	15.50—16.50	Roggenstroh, gepr.	—.—
Weizenkleie (grob)	17.00—18.00	Heu, lose	—.—
Roggenkleie	12.50—13.50	Heu, gepr.	—.—

iuGesamttendenz: ruhig. Roggen unterhalb notiert. Die Station auf dem Getreidemarkt im allgemeinen ohne Aenderung.

Berliner Produktenbericht vom 22. August. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: Weizen märk. 76—77 Kg., 253,00—256,00, Roggen märk., 72 Kg., 171,00, Braugerste 205,00—225,00, Futter- und Industriegerste 183,00—198,00, Hafer märk. 192,00—202,00, Mais —,—.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 29,50—37,50, Roggenmehl 24,50—26,75, Weizenkleie 9,75—10,00, Roggenkleie 9,25—9,50, Viktoriaerbsen 29,00 bis 33,00, Kl. Speiseerbsen —,—, Futtererbsen 19,00—20,00, Peluschken 21,00—22,00, Ackerbohnen 17,00—18,50, Wicken 21,00—23,50, Lupinen, blaue —,—, Lupinen, gelbe —,—, Seradella —,—, Rapskuchen 10,60—11,60, Leinkuchen 17,60—19,40, Trockenschnitzel 8,40—9,30, Soya-Extraktionsschrot 14,60—15,40, Kartoffelflocken —,—.

Unbeeinflußt von den Auslandsmeldungen, bot die Produktenbörse heute wiederum ein überwiegend festeres Bild.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 22. August. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2328 Rinder, darunter 638 Ochsen, 620 Bullen, 1070 Kühe und Färsen, 1450 Kälber, 7953 Schafe, — Ziegen, 10 197 Schweine, 145 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 60—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 57—59, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54—56, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—52. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 56—58, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwerts 53—55, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—52, d) gering genährte 48—49. Kühe: a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts 43—49, b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 37—41, c) fleischige 31—35, d) gering genährte 26—28. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 55—57, b) vollfleischige 50—54, c) fleischige 45—48. Fresser: 43—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 70—76, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 63—75, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 56—62.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast 64—66, 2. Stallmast 65—70, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 1. 58—63, 2. 52—56, c) fleischiges Schafvieh 52—56, d) gering genährtes Schafvieh 40—48.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 60—62, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 62—64, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 63—64, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 62—63, e) 120—160 Pfd. Lebendgewicht 60—62, g) Sauen 57—58.

Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern in guter, fetter Ware glatt, sonst ruhig. Bei Kälbern ruhig, ausgesuchte Kälber über Notiz. Bei Schafen ruhig, schwere, fette und geringere Holsteiner unter Notiz. Bei Schweinen bei stark nachgebenden Preisen ziemlich glatt geräumt.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

„Rat 100." Man braucht nicht gleich so schweres Geschütz wie eine Klage aufzufahren. Daß der Schwiegervater zur Zahlung des fraglichen Betrages verpflichtet ist, steht außer Frage. Daß die Vereinbarung mündlich unter vier Augen getroffen wurde, ist von untergeordneter Bedeutung. Es handelt sich um einen zweiseitigen Vertrag, und Sie könnten ohne weiteres auf Erfüllung klagen. Aber vielleicht genügt es, wenn Sie den Verpflichteten auf die Rechtslage hinweisen und andeuten, daß Sie im Notfalle zu schärferen Mitteln greifen müßten. Innerhalb der Familie dürfte ein solcher deutlicher Hinweis genügen.

Paul F. in W.-Niesz. Das deutsch-polnische Abkommen vom 5. Juli 1928, wodurch u. a. die Ansprüche an deutsche Versicherungsgesellschaften geregelt werden, ist noch nicht ratifiziert. Erst nach der Ratifikation wird die Polnische Regierung eine Stelle bezeichnen, an die Sie sich dann wegen der Regelung der Sache wenden können. Bis dahin müssen Sie sich in Geduld fassen.

R. B. W. 1. Für die Hypothek von 3000 Mark sind 15 Prozent = 555,55 Złoty zu zahlen, und für die Schuldscheinschuld von 1000 Mark 10 Prozent = 123,40 Złoty. 2. Unserer Ansicht nach ist die Vollmacht infolge des Todes der Vollmachtgeberin erloschen, und eine Löschungsgenehmigung kann nur von allen Erben oder einem bevollmächtigten Vertreter derselben erteilt werden — wenn nicht in der Vollmacht selbst ausdrücklich bestimmt ist, daß sie auch über den Tod der Ausstellerin hinaus und auch für die Regelung der Hypothekenfrage Geltung haben soll. In diesem Falle wäre aber eine notarielle Beurkundung dieser Vollmacht erforderlich gewesen.

Martin W. in Toruń. Wenn die Miete vor dem Kriege 10 Mark monatlich betrug, können Sie selbst bei 100 Prozent der Grundmiete nur 12,30 Złoty beanspruchen. Für die Anlage der Kanalisation und Wasserleitung können Sie zwar keine höhere Miete verlangen, aber Sie können weiter Wassergeld und Kanalgebühr erheben, und zwar auch dann, wenn die Miete 100 Prozent der Vorkriegsmiete erreicht hat, da der Absatz 2 des Art. 7 des Mieterschutzgesetzes hierbei nicht zur Anwendung kommt. Das trifft aber nur zu, wenn es sich um einen neuen Anschluß an eine städtische Kanalisation und Wasserleitung handelt, was aber in Ihrem Falle wohl zutrifft.

Nr. 76. Ihre Schwester würde nur dann einen Aufwertungsanspruch haben, wenn der Schuldner ihr die Schuld in entwertetem Gelde ausgezahlt und sie bei Empfangnahme des Geldes einen Vorbehalt gemacht hätte. Das ist aber nicht der Fall, denn Ihre Schwester hat ihre Forderung an einen Dritten verkauft, der ihr den Preis gezahlt hat, den sie verlangte. Von einer Aufwertung kann in diesem Falle also nicht die Rede sein.

Wolfgang

Die glückliche Geburt eines 9063

kräftigen Knaben

zeigen hocherfreut an

Eduard Loehrke und Frau Else
geb. **Lauchstädt.**

Kościerzyn - Maly, d. 21. August 1930.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen.
Danek, Sniadeckich 31
2 Min. v. Bahnhof. 3939

Damen

find. freundl. Aufnahm. z. Entbd. b. d. Hebamme Frau **Ag. Bosiacka, Gniezno,** Rynek 2. 9044

Für die uns beim Heimgange unserer inniggeliebten Mutter erwiesene freundliche Teilnahme sagen wir

herzlichsten Dank

Emmy u. Elsa Dau

Bromberg, den 23. August 1930. 4191

Für deutsche Handel- und Gewerbetreibende übernehme

poln. Schriftsachen

aller Art als Nebenbeschäftigung. Off. u. S. 4179 a. d. Geschst. d. Z.

Intelligent. älter. Dame wird Poln. geg. Deutsch erteilt. Off. unt. D. 4139 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
Fr. Skubinska,
8486 Sienkiewicza 1a.
Bydgoszcz, Tel. 18—01

Habe mich in Nowemiasto niedergelassen.

Charlotte Brendel,

Staatlich geprüfte Dentistin

Nowemiasto, ulica Łąkowska Nr. 5

Am 22. August entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-, Urgroßmutter und Tante, die

em. Lehrerwitwe

Hulda Jeschke

im 85. Lebensjahre, was hiermit statt besonderer Anzeige bekannt gegeben wird.

Im Namen der Hinterbliebenen

Alexander Jeschke.

Schubin, den 22. August 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. August, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 4163

Professor Dr. Schenk

Chefarzt der inneren Abteilung am Diakonissen-Krankenhause Danzig

Sprechstunde: Im Krankenhause von 10-12 Uhr (Fernruf 28579), in der Wohnung Große Allee 45 (Ecke Lindenstraße) von 17-18 Uhr (Haltestelle „Halbe Allee" (Fernruf 28570). 9033

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge. Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen

Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. f. Masch. u. Automobilbau, Schwach- u. Starkstromtechnik. / Aelt. Sonderabt. für Landmaschinen und Flugtechnik

---

Gesuche, Abschriften, Gerichtssachen werd. a. Schreibmasch. geg. gutwillige Vergüt. angef.
Adamski, Bydgoszcz, Nowodworska 35. 3700

Evgl. Haushaltungs-Pensionat „Marienheim"

zur hauswirtschaftlichen Ausbildung und evangelischen Erziehung junger Mädchen im evangelischen Haushaltungspensionat „Marienheim in Rogasen (fr. Jägerhof).

Praktische Anleitung im Kochen, Backen, Einmachen, Einschlachten, Plätten, Nähen, Flicken, Handarbeiten, Tischdecken, Servieren, Anstandslehre usw.

Lehrgang Anfang September bis Ende Januar 1931.

Aufnahmegesuche möglichst bald erbeten.

Pensionspreis 110.— Złoty monatlich.

Alles Nähere, Aufnahmebedingungen und Vordrucke für Meldungen durch alle evangelischen Pfarrämter oder durch den **Landesverband für Innere Mission in Polen zu Posen (Poznan, Szamarzewskiego 3)**

Zurück!

Dr. Paul Dowig

Facharzt für Hautkrankheiten
DANZIG, Große Wollwebergasse 28
gegenüber Zeughaus. 8664

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvers., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach, (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.) **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) **11**, I, lks. 111

Achtung! 3339
Empf. mich z. **Setzen v. Kachelöfen** aller Art zu bill. Preisen. **Johann Suchomski,** Töpferm., **Pod Blankami 18,** Hof.

Malerarbeit

jed. Art, auch n. außerhalb, führt billigst aus **Boy,** Gdańska 153. 3666

Dentist **S. Sochaczewski**

zurückgekehrt. 4112

Brückenstraße 5. Tel. 12-37.

Hypotheken

reguliert mit **gutem Erfolg** im **In- und Auslande**

St. Banaszak,

Rechtsbeistand

Bydgoszcz. 8950
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Damen-frisieren usw.

lehrt in 4—8 Wochen unter Garantie für Erfolg

Schikanowski,

Herren- und Damen-Friseur-Geschäft,
Grudziądz,
Długa 14.
Neben der Danziger Bank. 9060

Akademischer Zuschneide-Kursus.

Ein einmaliger Zuschneide-Kursus sämtlicher Damen-, Kinder-Garderobe, sowie sämtlicher Wäsche, auch Knaben-Anzüge
beginnt mit dem 26. August in Bydgoszcz
in deutscher Sprache. Nähkenntnisse zum Erlernen der Zuschneidekunst sind nicht erforderlich. Anmeldung. am 25. August im **Restaurant „Harmonia", Marcinkowskiego,** v. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Helene Solf, Schneidermeisterin.
Diplomierte frühere Lehrerin der Berliner Zuschneide-Akademie. 9096

Von der Reise zurück.

Kurt Eigner Dentist. 4190 **Toni Eigner** Dentistin.

Am Freitag, nachmittags 2 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden im Alter von 75 Jahren meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Großmutter 4177

Louise Boldt

geb. **Eichstaedt.**

Im Namen aller Hinterbliebenen

Herrmann Boldt.

Pień, den 23. August 1930.

Beerdigung Dienstag, den 26. August, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus.

Wer sein Geschäft vorwärts bringen will

inseriere in der weitverbreiteten

„Deutschen Rundschau".

Hunderte von Firmen bestätigen durch die immer wieder erfolgende Erneuerung ihrer Aufträge, wie zufrieden sie mit dem Erfolge der in unserem Blatte veröffentlichten Anzeigen sind.

Tücht. perf. Schneiderin empfiehlt sich außer d. Hause. Off. unt. A. 4138 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Vernickelung

aller Metalle führt bill. und sauber aus 4161
Galvan'sche Anstalt, Sienkiewicza 20a.

Fotografien zu staunend billigen Preisen 8091

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Foto-Atelier. Tel. 120.

Am 20. August wurde nach langem, schwerem Leiden unser ältestes Mitglied,

Herr Kirchenältester

Eugen Witt

in Scharnau

zur Ewigkeit abgerufen.

Wir verlieren in ihm einen Mann, der viele Jahre hindurch seine Gaben und Kräfte dem Wohle unserer Gemeinde gewidmet und ihr mit Rat und Tat gedient hat, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender des Gemeindekirchenrats. Ein aufrichtiger, liebenswerter Charakter, dessen Wort und Urteil unter uns viel galten, ist von uns geschieden. Wir werden seiner stets gern und mit Dankbarkeit gedenken.

Gott schenke ihm die ewige Ruhe!

Ostrometzko, den 21. August 1930.

Die kirchlichen Körperschaften.

9085 **Joachim**

Perrn. winterharte

Stauden-gewächse

in ca. 100 besten Sorten, auch für Steinpartien, zu den billig. Preisen empfiehlt

Jul. Roß,

Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15
Tel. 48. 8833

Gegründet 1845

J. Pietschmann & Co., Bydgoszcz

Kontor, Fabrik und Verkaufsstelle:
Grudziądzka 7/11

Dachpappen - Fabrik

Ia Dachpappe, Klebepappe, Klebemasse Teer etc. sowie Baumaterialien

Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtl. Dacharbeiten
unter Aufsicht eines Fachmannes.
Tel. 82 und 2245. 8257

Prima Eisenguß

Metallguß

Armaturen

Reparaturen aller Art

Spez.: Dampf-Ventile v. 25 m/m bis 150 m/m

Eigene Modell-Tischlerei.

O. Reschke Nast.

Gegr. 1868 **Inh. H. Pozorski** 9102
Bydgoszcz, Sniadeckich 35/36. Tel. 1148.



Neuheit für Damen und Herren!

In 15 Minuten formt die Ondulier-Kappe herrliche Wasserwellen ohne fremde Hilfe. Die Kautschuksprossen der Wellen-Kappe formen tiefe dauerhafte Wellen, welche dem Haar Leben und Frische geben. Schmiegsam, in herrl. Locken legt sich das Haar. Die Frisur wird täglich schöner u. verjüngt Ihr Aussehen. Haar anfeuchten, Kappe aufsetzen und jede gewünschte Wellenform kann mit dem beigegebenen Wellenleger gemacht werden. Für jede Frisur geeignet. Bei Bestellung bitte Frisur zu beschreiben. Einmalige Ausgabe, daher größte Ersparnis. Preis der Ondulier-Kappe einschließlich Wellenleger zł **5.—** und Portospesen zł 1.50. Versand per Nachnahme oder gegen Voreinsendung.

Firma Rüde, Poznań

Poznańska 50, II, Vorderhaus. 9038

Am 20. d. Mts. verstarb unser Vorstandsmitglied und stellvertretende Vorsitzender

Herr

Eugen Witt

Seit Gründung des Vereins hat er sein Amt 35 Jahre mit ganz besonderem Pflichteifer geführt. In Anerkennung dessen wurde er im vergangenen Jahre durch Verleihung der silbernen Raiffeisen-Medaille ausgezeichnet. 2090

Ehre seinem Andenken!

Scharnauer Spar- und Darlehnskassenverein
Spółdzielnia z nieograniczoną odpowiedzialnością
Czarnowo, pow. toruński.

„Welt-Detektiv"

Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 61,
Kleiststraße 36
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).
Seit über 23 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung, **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 13994

Auskünfte

über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.

Unterricht

in **Buchführung**
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 8281

Bücher-Revisor
G. Vorreau
Marszałka Focha 43.

Polnisch

erteilt Lehrer. 4025
Poznańska 22, Part. r.

Poln. Sprachunterricht sow. **Nachhilfe in Gymnasialfächern,** speziell Latein, Griech., Mathematik, erteilt erfahren. Lehrer. Off. u. **W. 3613** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

RADIO!

PHILIPS, MARCONI, komplette Anlagen von 100 bis 6000 zł. Kraftverstärkeranlagen für Gartenlokale, Hotels, Restaurationen etc. Dynamische Lautsprecher, vollständiger Netzbetrieb. Kombinierter Grammophon-Radio-Empfang.
Verlangen Sie Vorführung ohne Kaufzwang.
Ratenzahlungen bis zu 12 Monaten. 9050

„Radjolavox", Spezialgeschäft für Radiotechnik
Bydgoszcz, ul. Król. Jadwigi 9/10. Telefon 2101.

Lehrer ert. **Nachhilfeunterr.** i. Deutsch, Poln. u. Mathemat. Off. u. A. 3538 a. d. Geschst. d. Ztg.

Malerarbeiten

auch nach außerhalb nimmt an **Eduard Mils,** Sowińskiego 7, 4 Min. v. Bahnh. 4143

Schweizerhaus

Sonntag, d. 24. August

Kaffee-Konzert!

Anfang 4 Uhr.

4159 Emil Kleinert.

Auf vielseitigen Wunsch wird das Theaterstück **„Stürme des Lebens"**, geschrieben von Fr. **Martha Roß**, **am Sonntag, dem 24. August,** im Bahnhofsrestaurant **Ostrometzko** noch einmal gegeben. Anfang 8 Uhr. **Meller,** Bahnhofswirt. Der Reinertrag ist für die evangel. Kirchenglocken bestimmt. 4135

Kino Kristal Beginn 7 u. 9 | **Heute, Sonnabend, Premiere!** Der mit dem größten Erfolg überall aufgeführte Großfilm, ein hochsensationelles Filmwerk, dessen dramatisch gesteigerter Verlauf in äußerst fesselnden, in ihrer mannigfachen Belebtheit u. Buntfarbigkeit vortrefflich charakterisierten Bildern u. Szenen einen Ausschnitt a. d. russ.-öst.-deutsch. Kriege zeigt.

Verrat

In den Hauptrollen: **Vivian Gibson - Eliza La Porta Siegfried Arno - Alfons Fryland Fritz Kampers** u. a.

Beiprogr. **Vati in Nöten** Köstl. Lustspiel aus d. Badeleben in 3 Akt. Deutsche Beschreibung

Bedeutsame Erfindung eines Brombergers.

Eine der ersten Naturkräfte, die der Mensch neben dem Wasser in seinen Dienst stellte, war der Wind. Nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch heute noch grübeln die Menschen darüber nach, wie sie gerade diese natürliche Antriebskraft in immer weiterem Umfange für sich nutzbar machen können. Die Wasserkraft ist bereits verhältnismäßig viel vollständiger ausgenutzt, und wo das nicht der Fall ist, wird energisch an den Ausbau ihrer Verwertung gegangen.

Die Ausnutzung der Windkraft aber hat sehr bald gewisse Grenzen gefunden. Sie beschränkte sich im wesentlichen auf Windmühlen und Windmotoren, sogenannte Windrosen. Die Größe des Baues dieser mit Windkraft betriebenen Maschinen war begrenzt in der Tatsache, daß sie auf beweglichem Unterbau errichtet werden mußten, um jeweils nach der entsprechenden Windrichtung gedreht werden zu können. Hier ist es nun einem Bromberger, dem Modehausbesitzer Bonifacius **Cyrus** gelungen, nach jahrelanger Arbeit eine bedeutsame Neuerfindung zu machen. Er hat ein Windmotor-System „Cyrus" konstruiert, mit dessen Hilfe es möglich ist, die Windkraft in größerem Maße als bisher auszunutzen. Herr Cyrus hat seine Erfindung — wie übrigens bereits zwei frühere Erfindungen — in Deutschland patentieren lassen.

Die neu erfundene Windturbine befindet sich auf einer festen, in ihrem oberen Teil kegelförmig zugespitzten Eisenkonstruktion. Für das Auffangen des Windes sind drei in gleichen Abständen von einander entfernte Flügel bestimmt, deren Welle aber nicht wagerecht, sondern senkrecht zur Erde eingebaut ist. Die drei Flügel haben Windfangflächen, welche etwa in der Form senkrecht gestellter Jalousien an ihnen befestigt sind. Fängt sich nun der Wind in einem der Flügel, so werden die einzelnen Fangflächen an die festen Querstreben des Flügels gedrückt und wirken so als Antriebskraft. Hat sich der Flügel jedoch soweit gedreht, daß der Wind nicht mehr auf seine Flächen wirkt, und wird er von der Antriebskraft des nächsten Flügels immer mehr gegen den Wind eingestellt, so bewegen sich die Fangflächen in Scharnieren derart, daß sie dem Wind, gegen den sie sich nun bewegen, keine Widerstandsfläche mehr bieten. Je mehr sie dann wieder in den Wind hineinkommen, in demselben Maße wiederholt sich der bereits beschriebene Vorgang. An einem etwa 1½ Meter hohem fertig konstruierten Modell hat der Erfinder mit Hilfe eines Ventilators gezeigt, daß seine Berechnungen durchaus richtig sind. Die Welle des Windmotors ist durch verschiedene Kuppelungen mit einem Dynamo verbunden, und auf diese Weise wird elektrische Kraft erzeugt.

In der Praxis wird die Bedeutung dieser Erfindung sich noch erweisen müssen. Ein derartiger Windmotor in Höhe von 15 Metern ist bereits für eine Ortschaft in der näheren Umgebung Brombergs im Bau. Wenn seine Erfindung sich durchsetzt, so will der Erfinder die Windturbine in erster Linie von Bromberger Firmen bauen lassen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 23. August.

Unbeständig.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet unbeständige Witterung bei rascher Erwärmung und teilweiser Neigung zu Niederschlägen an.

Opferbereitschaft.

Die Geschichte von Isaaks Opferung (1. Mose 22.) hat manchen Menschen Schwierigkeit bereitet. Wir verzichten auf ihre religionsgeschichtlichen Erklärungsversuche, aus der kanaanitischen Religion mit ihren Menschenopfern. Wir nehmen sie als das, was sie offenbar sein will, als die Erzählung von der schweren Erprobung des Glaubens Abrahams. Aber auch da und gerade da wird sie schwierig. Wie, so fragt man, kann Gott einem Vater solche Zumutung stellen. Und war es garnicht ernst gemeint, sondern nur Probe, ist es da nicht grausam, mit dem Empfinden eines Vaters so zu spielen, wie es hier anscheinend geschieht? Nur zweierlei Erwägungen bewahren vor solchem Mißverständnis. Einmal: es ist Gott doch ganz gewiß heiliger Ernst mit der Frage, die in dieser Forderung an Abraham liegt: Abraham, wärst du imstande, mir zuliebe, um des Gehorsams willen, wenn ich es fordere, auch dein Liebstes hinzugeben, auch den einzigen Sohn, auf dem doch die Verheißung des Segens für die Welt ruhen sollte und dann noch zu glauben? Und Abrahams Ja ist Zeugnis einer uneingeschränkten Opferbereitschaft. Können wir das? Wie manche Mutter, der Gott das einzige Kind nimmt, kann es nicht, sondern vergräbt sich in Hadern mit Gott und innerstem Widerspruch gegen ihn! Es ist doch ein tiefer Sinn und hoher religiöser Wert in dieser Erzählung! Sie wendet sich an uns! Aber das andere ist noch bedeutsamer. Man versteht das alte Testament nur aus dem neuen Punkt und da wird diese Erzählung zur Weissagung zum Typus des Künftigen. Ihre eigentliche Wirklichkeit findet sie doch erst auf Golgatha, da, wo der Vater den eigenen Sohn hingibt, das Opferlamm für die Sünde der Welt, da, wo durch diese Opfer eine ganze Menschheit von der Todverfallenheit gerettet wird zur ewigen Kindschaft und Erbschaft des himmlischen Vaters. Das ist doch die letzte Wahrheit, die hier offenbar wird: daß es nur eins gibt, was erlösen kann, das Opfer.

D. Blau-Posen.

Drei rote Ballons!

Am Unterhafen, hinter der Brahemünder Schleuse, steht ein hoher, grauer Eisenmast fast das ganze Jahr über still und unbenutzt da. Wenige Städter nur wissen seine Aufgabe und Bedeutung. — Im frühen Frühjahr, wenn bei Warschau das Eis bricht, werden an seiner dem Holzhafen zugekehrten Seite rote Körbe aufgezogen. Eisgang ist gemeldet — bedeutet der erste; die Schollen haben Brahemünde erreicht — sagt der zweite. Wenn der dritte Korb aufgezogen wird, atmen die Bauern und Schiffer auf; dann ist keine Gefahr mehr für das Land. — Wenn an der Weichselseite des Mastes ein roter Ballon aufgezogen wird, ist Hochwasser gemeldet. Hat die Welle Brahemünde erreicht, geht der zweite in die Höhe. Meldungen von weiteren Wellen zeigt der dritte Ballon an.

Seit ungefähr acht Tagen steigt die Weichsel. Am Donnerstag (21. 8.) nachmittags wurde der dritte Ballon gehißt. Die Regengüsse der letzten Wochen haben das Hochwasser bewirkt; die Karpathen sollen außerdem Anfang dieser Woche einen Wolkenbruch erlebt haben. Ungefähr drei Meter ist die Weichsel schon gewachsen. Grüne Strauchspitzen, um die heimtückische Strudel ihre Kreise ziehen, bezeichnen die Buhnen. In den Weiden- und Pappelschonungen der Kämpen steht das Wasser. Schmutziger, gelbbrauner Schaum schwimmt umher und staut sich zwischen den Kähnen. . . .

Das Johannihochwasser ist in diesem Jahre — im Vorjahre auch — ausgeblieben. „Das ist schon manchmal furchtbar gewesen", erzählte mir einer der alten Brahemünder Schiffer. „Do ha'm wir's erlebt, daß die Weichsel bedeckt war mit Garben — Roggen, Weizen, Gerste — daß ganze Heukuppken — wissen Se, diese Haufen von schon zusammengeharktem Heu — 'rumschwammen. Jo, jo — die Weichsel is heimtück'sch, und wenn das Hochwasser mit seiner großen Strömung da is, denn besonders. Wer da in einen Buhnenstrudel 'rinkommt, der sieht de Sonn nich' mehr aufgeh'n. Aber Fische gibt's meistens beim Hochwasser, viele und gute. G'rode in diesem Jahr nich! Een Lachs von 26 Pfund und een paar Aale sind jo gefangen worden, aber sonsten waren die Fischsäcke immer ganz voll. — Jo, jo, überhaupt das Hochwasser. Im Jahre 1888, als hinter Fordon die große Stoppung war, da war ich als junger Kerl einer von den Vieren, die aus der Jaschnitzer Grube Lehm anfuhren, damit auf die Schleusentore in Brahemünde noch Dämme aufgebaut werden konnten. Jo, da war de Strömung so stark, daß sich de Prähme auf dem Oberhafen losrissen und bald bis Bromberg getrieben wurden. Und 1924 war ich auch mit, als wir hinter einem Danziger Eisbrecher herfuhren, und das Vieh in Klein-Kämpe, das im Stall schon bis an de Knie im Wasser stand, in unsern Prahm luden. Als wir damals an den Stall kamen, saß auf der Tür een Hase. Der hatte sich bis da hinaufgepudelt. . . . Jo, jo, unsere Weichsel!"

Nur 20—25 Zentimeter noch, dann ist auch der Weg am Unterhafen entlang überschwemmt. Aber das Wasser soll nicht mehr steigen, allerdings auch nicht sehr bald zurückgehen. Der Narew, in dessen Gebiet es in der allerletzten Zeit stark regnete, soll riesige Wassermengen führen.

„Aber diesmal is jo nich' so schlimm", sagte der alte Schiffer.

Lassen Sie sich nicht anderweitig beirren

sondern

bestellen Sie bitte noch heute die

Deutsche Rundschau

das Blatt der Deutschen in Westpolen. Die Deutsche Rundschau berichtet schnell und zuverlässig über alle interessanten und wichtigen Geschehnisse. Besonders reichhaltig ist auch der Unterhaltungsteil ausgestaltet durch die

Romanbeilage **„Der Hausfreund"**
Bilderbeilage **„Illustrierte Weltschau"**
Landwirtschaftliche Beilage **„Die Scholle"**

Alle Postagenturen und Postämter in Polen, unsere Filialen und die Geschäftsstelle nehmen Abonnements gern entgegen.

§ **Apothekennachtdienst** haben bis Montag, 25. d. M., früh: Piasten-Apotheke, Elisabethmarkt (Plac Piastowski) und Goldene Adler-Apotheke, Friedrichsplatz (Stary Rynek); vom 25. August bis 1. September, früh: Schwanen-Apotheke, Danzigerstraße (Gdańska) 5 und Altstädtische Apotheke (fr. Kużaj), Friedrichstraße (Dluga) 57.

§ **Verlängerung der Tätigkeit der Preisfestsetzungskommissionen.** Auf Grund einer Verordnung des polnischen Innenministers vom 29. Oktober 1929 müssen die Preise für Brot, Fleisch und Fleischprodukte durch eine besondere Kommission, die in jeder Gemeinde amtiert, festgesetzt werden. Die am 30. August d. J. ablaufende Verordnung ist nunmehr bis zum 31. August 1931 verlängert worden, wodurch die freie Preisbildung für die genannten Lebensmittel weiterhin unterbunden wird.

§ **Vergendete Milliarden.** Im Jahre 1929 wurden nach einer Statistik 57 000 000 Liter Schnaps getrunken. Im Durchschnitt entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 5,16 Ltr. Der Verbrauchswert des Alkohols beträgt jährlich eine Milliarde Złoty.

§ **Der neue Flugplan der Verkehrslinien.** Am 1. September d. J. tritt auf den polnischen Luftverkehrslinien ein neuer Flugplan in Kraft, der auch weiterhin die Aufrechterhaltung des einmal täglichen Verkehrs auf den Strecken Warschau—Bromberg, Warschau—Kattowitz, Warschau—Danzig, Warschau—Lemberg, Warschau—Posen, sowie Kattowitz—Wien, des zweimal täglichen Verkehrs auf der Strecke Kattowitz—Krakau und des dreimal wöchentlichen Verkehrs auf den Linien Lemberg—Gallatz und Kattowitz—Brünn—Wien vorsieht. Nach dem neuen Flugplan werden die Flugzeuge Warschau in der Richtung nach Danzig um 12.30 Uhr, nach Bromberg um 13.15 Uhr, nach Posen um 12.50 Uhr, nach Kattowitz um 8.30 Uhr und nach Lemberg um 6.30 Uhr verlassen. Nach Warschau werden die Flugzeuge in Danzig um 9 Uhr, in Bromberg um 9 Uhr, in Posen um 9 Uhr, in Kattowitz um 12.40 Uhr und in Lemberg um 9 Uhr abfliegen. Auf der Linie Kattowitz—Wien werden die Flugzeuge Kattowitz um 11.15 Uhr und Wien um 9.30 Uhr Montags, Mittwochs und Freitags verlassen und um 9 Uhr Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Montags, Mittwochs und Freitags fliegen die Flugzeuge direkt nach Wien, an den anderen Wochentagen über Brünn. Auf der Linie Lemberg—Gallatz—Bukarest werden die Flugzeuge Montags, Mittwochs und Freitags in Lemberg um 9.40 Uhr, in Gallatz um 15.40 abfliegen, in umgekehrter Richtung Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in Bukarest um 7.30 Uhr und in Gallatz um 9.10 Uhr. Auf der Strecke Kattowitz—Krakau verlassen die Flugzeuge ab 1. September Krakau um 10.00 und 11.50, Kattowitz um 10.50 und 12.30 Uhr.

§ **Der bienenwirtschaftliche Verein** für Bromberg und Umgebung hielt am 17. d. M. in Otterau (Ottorowo) bei Herrn Wicknik seine Monatsversammlung ab. Otterau liegt im herrlich gelegenen Weichseltal und bietet den Besuchern einen prächtigen Anblick. Die Immen finden dort eine gute Weide. Der große Bienenstand des Herrn Wicknik wurde in mustergültiger Weise vorgefunden. Die Monatsversammlung bot den Mitgliedern sehr viele Anregungen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) wies eine reichliche Beschickung bei recht lebhaftem Verkehr auf. Zwischen 10 und 11 Uhr forderte man für **Butter** 2,00—2,40, **Eier** 1,90—2,00, **Weißkäse** 0,40—0,50. Der **Gemüsemarkt** brachte Mohrrüben 0,15, Radieschen 0,10, Blumenkohl 0,10—1,00, Senfgurken 0,50, Gurken 0,20, Wirsingkohl 0,15, Weißkohl 0,05, grüne Bohnen 0,20, Sellerie 0,10—0,50, Zwiebeln 0,25, Rotkohl 0,20, Tomaten 0,40, Johannisbeeren 0,50, Blaubeeren 0,30—0,40, Brombeeren 0,40, Sauerkirschen 0,50—0,70, Pflaumen 0,40—0,70, Birnen 0,40 bis 0,80, Äpfel 0,35—0,80, Champignons 0,45—0,50, Butterpilze 0,30, Rehfüßchen 0,65—0,75. Der **Geflügelmarkt** bot alte Hühner 3,50—5,50, junge Hühner 1,50—2,50, Enten 4,00—5,00, Tauben 1,70—2,00 pro Paar. Auf dem **Fleisch- und Fischmarkt** gab es Schweinefleisch zu 1,40—1,70, Kalbfleisch zu 1,10—1,20, Rindfleisch zu 1,20—1,50, Hammelfleisch zu 1,10—1,20, Speck zu 1,50, Aale zu 2,50—3,00, Hechte zu 1,50—2,50, Bressen zu 0,80—1,50, Schleie zu 1,50—2,50, Barsche zu 0,80—1,50.

§ **Ein Motorradunfall** ereignete sich am 21. d. M. in der Adlerstraße (Orla). Der Motorradfahrer Felix **Ziółkowski** fuhr so unvorsichtig, daß er mit seiner Maschine umschlug und sich dabei einen Beinbruch zuzog. Der Verletzte wurde ins Stadtkrankenhaus überführt.

§ **Ein Einbruch** wurde in einer der letzten Nächte in eine Kammere des Bernhard **Müller**, Promenadenstraße (Promenada) 10a verübt. Die Diebe hoben die Scheibe aus ein Paar Schuhe und Lebensmittel im Werte von 30 Złoty und gelangten durch das Fenster in die Kammer, wo sie entwendeten.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen eines unerlaubten Eingriffes, eine wegen Herumtreibens und zwei Personen wegen Übertretung sittenpolizeilicher Vorschriften.

*

Vereine, Veranstaltungen usw.

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 25. d. M.: Ausflug nach Jasiniec. Abfahrt 13.45 oder Autobus. (9055

* * *

g **Crone** (Koronowo), 22. August. **Einbrecher** drangen in der Nacht zum 21. d. M. bei dem Besitzer **Rasch** in Alt-Jaschyniez durch ein Fenster in den Schweinestall. R. erwachte und verscheuchte die Eindringlinge. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* **Wirsitz, (Wyrzysk), 23. August. Der Arbeiter Hamling ist an den Folgen einer Pilzvergiftung in der Nacht zum Donnerstag gestorben. Auch die Frau des Verstorbenen liegt krank darnieder.**

v. **Borko**, 21. August. **Vom Wagen gestürzt.** Unvorsichtigerweise bestieg der Fleischerlehrling St. Zawodny einen fahrenden Leiterwagen. Da er sich nicht festhielt, fiel er vom Wagen und kam unter die Räder zu liegen, wodurch er sich schwere Verletzungen zuzog. Der hinzugerufene Arzt ordnete sofort seine Überführung nach dem Krankenhause an.

v. **Bramowo**, 21. August. **Verdorbenes Fleisch.** Nachdem die 40 Jahre alte Arbeiterin Jadwiga Rogalska sich Wurst gut munden ließ, bekam sie gleich davon heftige Leibschmerzen und begab sich auf dem schnellsten Wege zum Arzt. Dieser pumpte sofort den Magen der R. aus und stellte dabei fest, daß R. verdorbenes Fleisch gegessen hatte. Die weitere Wurst wurde beim Fleischer beschlagnahmt und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

n **Kempen** (Kępno), 22. August. **Aufklärung eines Mordes. Auf den Feldern des Gutes Grembanin fand man vor etlichen Tagen die Leiche des Feldläufers Andreas Krzywan. Bei der vorgenommenen Sektion der Leiche wurde festgestellt, daß K. von Verbrecherhand erschossen wurde. Die hiesigen Polizeibehörden stellten energische Nachforschungen an. Der Polizeihund, der in den hiesigen Polizeibezirken verschiedentlich eine größere Zahl von Verbrechen aufgeklärt hatte, nahm die Spur auf, die durch ein Kartoffelfeld, in welchem im Versteck ein Revolver ans Tageslicht gefördert wurde, und dann in das Gehöft eines gewissen Nowak führte, dessen Bruder als Wilderer bekannt ist. N. wurde ins Kreuzverhör genommen und gestand endlich ein, am 6. d. M. auf den Feldern des Gutes in Grembanin den Feldhüter Andreas Krzywan infolge eines zwischen ihnen entstandenen Streites erschossen zu haben. Um die Spuren der Mordtat zu verwischen, versteckte er den Revolver in dem Kartoffelfeld, begab sich daraufhin in das Gasthaus und späterhin in das Gehöft seiner Schwester. Der Mörder wurde verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert.**

* **Wreschen** (Września), 21. August. **Unter die Räder des Zuges** warf sich auf der Strecke Stralkowo—Wolka ein etwa 30jähriger Mann. Die Leiche des freiwillig in den Tod Gegangenen konnte bisher nicht identifiziert werden.

* **Schmiegel** (Śmigiel), 22. August. **Betrügern zum Opfer gefallen** ist dieser Tage der Landwirt **Rog** aus Wonieść hiesigen Kreises. Zwei unbekannte Männer, denen der Brennstoff für ihr Auto ausgegangen war, fuhren bei dem Landwirt vor und verlangten Benzin zur Weiterfahrt. Da R. nicht damit dienen konnte, baten sie ihn, ihr Auto bei ihm unterstellen zu dürfen, wobei der leichtgläubige R. ihnen 25 Złoty vorschoß, mit denen sie in kurzer Zeit den Betriebsstoff zur Stelle schaffen wollten. Da sie in der angegebenen Zeit nicht zurückkehrten, merkte R. den Betrug. Die Polizei stellte fest, daß das untergestellte **Auto von einem Diebstahl herrührte.**

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 23. August 1930.

Krakau — 1,94, Zawichost + 2,33, Warschau + 2,31, Plock + –, Thorn + 2,08, Fordon + 2,80, Culm + 2,09, Graudenz + 2,41, Kurzebrak + 2,78, Piekel + 2,40, Dirschau + 2,00, Einlage + 2,48, Schiewenhorst + 2,58.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: i. V. Hans Wiese; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 194

Genossenschaftsbank Poznań

spółdz. z ogr. odp.

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 162

Telefon 291, 374, 373.
Drahtanschrift: Raiffeisen.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182.
Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Eigenes Vermögen 5.700.000.— zł. / Haftsumme rund 11.000.000.— zł.

Annahme von Spareinlagen in Złoty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung.
Laufende Rechnung. Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren. 8341
Bank-Incassi. An- und Verkauf von Sorten und Devisen. **Vermietung von Safes.**

Töchter-Pensionat „Huwe“

Gniezno, Park Kościuszki 16.

Beliebtes Heim für junge Mädchen mit u. ohne Lyceumsreife u. Schülerinnen hiesiger Schulen.

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts, einfache u. feine Kochkunst, Feinbäckerei, Anrichten, Wäschebehandlung, Wäsche-Anfertigung, Handarbeiten usw., **ferner Gelegenheit für Fortbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Gymnastik** u. a.

Eigene Villa in schön. Garten am Bahnhofspark. Gute Verpflegung. Herzliches Familienleben.

Anmeldungen für das Winterhalbjahr bis 1. Oktober. Prospekte gegen Doppelporto.

8028 Leiterin **M. Huwe.**

Haushaltungskurse

Janowitz (Janówiec) Kreis Żnin.

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerin.

Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, in Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeit, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit, Molkereibetrieb.

Praktischer und theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen. Außerdem polnischer Sprachunterricht. Abschlußzeugnis wird erteilt.

Schön gelegenes Haus mit großem Garten. Elektrisches Licht und Bad im Hause.

Beginn des Halbjahreskursus: Montag, den 6. Oktober 1930. Pensionspreis einschl. Schulgeld 120 zł monatlich. Auskunft und Prospekte gegen Beifügung von Rückporto. Anmeldungen nimmt entgegen 8698

Die Leiterin.

Bielitz.

Schüler, welche eine der **Bielitzer Deutschen Lehranstalten** oder die **Staatsgewerbeschule** besuchen, finden die **beste Unterkunft** im

Deutschen Schülerheim der Nordmark.

Das Heim ist vollkommen zeitgemäß eingericht., umfaßt 3 große Studiersäle, mehr. Einzelzimm. für 3 od. 4 Zöglinge, einen Speisesaal, 3 große Schlafsäle, eine besond. Krankenabteil., Wasch- u. Putzräume, Wann.- u. Brausebäd. Auch steht den Zögling. eine eigene Bücherei, ein Klavier, ein Garten, ein Spiel- u. Turnplatz zur Verfüg. Die Leitung des Heims u. die Erziehung der Zöglinge liegt in den Händen erfahr. Schulmänner. Im Verwaltungsrat sind die Lehrkörper der Bielitzer Lehranstalt. vertreten. — Nähere Auskunft durch Prospekte. — Anfragen sind zu richten an die **Leitung des Deutsch. Schülerheims der Nordmark in Bielsko (Bielitz),** Poln.-Schlesien, ul. Wyspiańskiego 5. 8650



„Kosmos“ Creme u. Seife

beseitigt unter Garantie Hautausschläge Pickeln, Mitesser, Sommersprossen, Flechten, sowie alle Hautunreinigkeiten. Macht erstaunlich weiche, weiße Haut, gibt blühendes, rosiges und frisches Aussehen. 8258

Preis Creme 2.50, Seife 2.—, zu haben nur in der **Drogerie „Kosmos“ Parfümerie J. Gluma, Dworcowa 19a.**



Uhr aus amerikanischem Gold nicht von echtem 14 kar. Gold zu unterscheiden, **nur zł 6.55**

Auf briefl. Bestellung verschicken wir sof. eine eleg. flache Uhr (w. Ansicht), auf d. Min. reguliert, m. klangreinem Gang u. 8 jähr. Garantie: 2 Stck. 12.50, 4 Stck. 24.—, 6 Stck. 39.50, bess. Marke 9.—, 11.—, 14.—, 24.—, 30.—; m. leucht. Zifferblatt 9.50, 12.—, 15.—, 18.—; Deckeluhr, Anker, m. drei am. Deckeln 14.—, 16.—, 19.—, 24.—, 28.—, 35.—; Ketten a. am. Gold 1.50, 2.50, 4.—, 6.—; Am. Herren- u. Damen-Armbanduhr 12.—, 15.—, 17.—, 20.—, 24.—. Versandkosten trägt d. Käufer. Weltfirma **„Chronometre“ Warszawa,** Skrz. poczt. 939, oddz. 103. 8591

Hunderte empfangener Danksagungen bestätigen die Güte unserer Uhren.



Erstklassige

Fahrräder

Original
Record
Brennabor
Wanderer
Presto
Phönix
etc. 8256

Nähmaschinen
Rast i Gasser
Minerva-Łada

Waffen
aller Art
im Preise bedeutend
herabgesetzt

Ernst Jahr
Bydgoszcz
Dworcowa Nr. 18 b
Tel. 1525.

Blumenspenden-Vermittlung!!! für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 8260

Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.
Fernruf 48

Bratöfen in 3 verschieden. Größen hat vorrät. 3942 **F. Schwirz,** Schlossermstr., **Pod Blankami 9.**



Sommersprossen gelbe Flecke Sonnenbrand beseitigt unter Garantie Apothek. **J. v. Gadebusch**

„Axela“-Creme
1 Dose 2.50 zł, dazu
„Axela“-Seife
1 Stück 1.25 zł.

Zu haben in Apotheken Parfümer., Drogerien, und direkt durch die Firma **J. Gadebusch, Poznań, ul. Nowa Nr. 7.** In **Bydgoszcz** zu haben in folgend. Apotheken: „Apteka pod Aniołem“ ul. Gdańska; „Apteka pod Łabędziem“, ul. Gdańska 5; Apotheke Kużaj, ul. Długa; „Apteka Piastowska“, Pl. Piastowski; „Apteka pod Koroną“, Dworcowa 74; Apoth. Rochoń, ul. Niedźwiedzia; Apotheke Umbreit, Okole. In Drogenhandlungen: Fr. Bogacz, Dworcowa Nr. 94; St. Bożeński, Gdańska 23, M. Buczalski, Okole, ul. Grunwaldzka 133; „Drogerja pod Łabędziem“, Gdańska 5; „Drogerja pod Lwem“, Sienkiewicza Nr. 48; J. Gluma, Dworcowa 19a; H. Gundlach, Poznańska 4; W. Heydemann, Gdańska Nr. 20; R. Górski, Zbożowy Rynek 3; B. Kiedrowski, Długa 64; L. Kindermann, Dworcowa; Kopczyński, ul. Sniadeckich; H. Kaffler, ul. Gdańska 22; A. B. Lewandowski, Długa 41; J. Owczarek, Grunwaldzka 13, H. Stark, Gdańska 48; M. Walter, Gdańska 47; „Savonia“ Długa 20; C. Schmidt, Sniadeckich; A. Schiefelbein, Bocianowo 1 und Hetmańska 25; in **Koronowo:** Drogenhandlg. A. Kortz; Apoth. Nowacki; in **Białośliwie:** Drogenhdg. A. Ochocki; Apotheke J. Warda; in **Osie:** Drogenhandlung A. Kłoniecki; in **Łobżenica:** Apotheke J. Reinholz; in **Tuchola:** Drgenhandl. St. Wawrzynowicz; in **Pruszcz:** Apoth. J. Bujalski; in **Sępólno:** Apoth. J. Naatz, Rynek; Alojzy Kneba, Rynek 17. **Wysoka pow. Wyrzysk:** Dylewski J., Drogenhandlung. 8312

Original Markowicer Edel Epp

Winterweizen.

Der Intensivweizen für Extensivwirtschaft.

Anspruchslos.
Winterfest.
Dürrefest.
Ertragssicher.

Preis: 50% über Posener Höchstnotiz. Mindestgrundpreis 40,— zł je 100 kg.

Auf Wunsch gebeizt. Preiszuschlag 3,50 zł je 100 kg.

Saatzuchtwirtschaft Markowice
p. Mątwy Wlkp. 8339

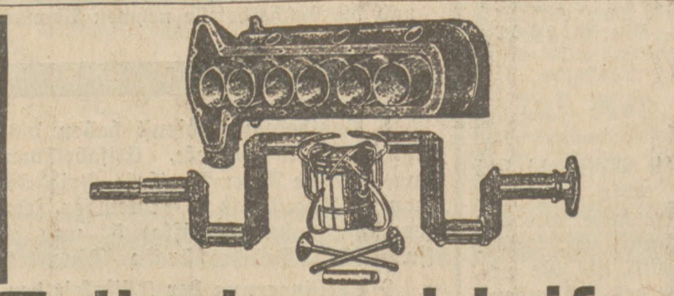


Jaehne-Motordrescher

mit vollkommener Kugellagerung, Hochdruckfettschmierung, doppelter Reinigung mit 2 groß dimensionierten Ventilatoren (kein Saugwind), Entgranner und allen anderen Chikanen von **5150,-- Zlp.** einschl. Zoll aufwärts sofort ab Lager Bydgoszcz lieferbar.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14 b. 7964 Telefon **79.**



Zylinderschleifen

jeglicher Art
auf der neuesten Präzisions-Schleifmaschine Polens.
„AUTOARMA“ Sniadeckich 45.
Telefon 1824.
8261

Verlanget nur Gummiabsätze

mit der neuen Marke

„Globus“

„Globus“-Absätze sind hergesellt aus erstklassigen Materialien und stellen dadurch das Dauerhafteste und Billigste dar. Wir garantieren eine 3monatliche Tragedauer. Für jedes vor diesem Termin verbrauchte Paar **„Globus“** vergüten wir ein neues Paar **„Globus“.**

Erhältlich bei:

Max Hasenpusch, Bydgoszcz
Przyrzecze Nr. 9.

Achtung: Bei Einkauf von Gummiabsätzen **„Globus“** erhalten Sie einen **„Gratis-Reklameball.** 8769

Reparaturen an Wasserleitungen Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus **Sienkiewicza 8,** 2 Tr. r. bei **Schultz.** 1252

Damen-Toiletten w. z. solid. Preis. gefertigt **Jagiellońska 46, I.**

„Fast umsonst“

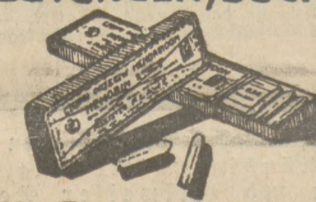
verkaufen wir um zu räumen: 9047

Herrenkravatten . .	früh.	1.50	jetzt	0.75
Herrenkragen aller Art,	„	1.35	„	0.85
Kinderstrümpfe, Gr. 1—10,	„	1.75	„	0.95
Damenstrümpfe	„	1.95	„	0.95
Herrensocken	„	1.95	„	1.35
Kinderschuhe	„	2.95	„	2.25
Turnschuhe, Gummibesatz	„	3.80	„	2.95
Damenschlüpfer, Seide .	„	5.50	„	2.95
Damenstrümpfe, Waschseide		4.95	„	2.95
Kinderstiefel	„	5.95	„	4.95
Hemdhosen, Seide . . .	„	8.75	„	5.95
Damenstrümpfe, Bemberg	„	9.75	„	6.95
Damenkleid, Mousseline .	„	9.75	„	6.95
Kinderschuhe, Lack . . .	„	10.50	„	8.95
Oberhemden m. Kravatte	„	12.50	„	8.95
Damenschuhe, Boxcalf .	„	22.50	„	14.50
Damenschuhe, feinfarbig	„	29.50	„	19.50
Herrenschuhe, auch Stiefel	„	29.50	„	19.50
Damenregenmäntel . .	„	34.50	„	25.—
Damenmantel	„	58.50	„	38.50

Mercedes Sp. z o. o. **Mostowa 2.**

HÄMORRHOIDEN

ENTZÜNDUNGEN, BLUTUNGEN, JUCKEN



BESEITIGT

HEMORIN-KLAWE

Treibriemen

ÖLE
FETTE



TECHNISCHE ARTIKEL

OTTO WIESE
BYDGOSZCZ
Dworcowa 62 – Telefon: 459

Pelz-Mäntel

Innenfutter u. Besätze schon von zł **250.-**

kauft man am billigsten im

Pelzhaus Futeral

Telefon 308 **Bydgoszcz** Dworcowa 4
Eigene Kürschnerwerkstatt
Reelle Bedienung. 8453
— Erleichterte Zahlungsbedingungen —



Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt 8680
Nr. 1 rund St. 4.45
Nr. 2 oval „ 4.15
Draht-Fußmatten St. 3.—

Drahtgeflechte!
Alexander Maennel
Fabryka siatek druc. **Nowy-Tomyśl, 6 Wlkp.**